

# FEUERWEHR HERTEN JAHRESBERICHT 2019





Inhaltsverzeichnis	Seite
<b>Vorwort</b>	<b>4</b>
<b>1.0 Organisation und Stärke</b>	<b>10</b>
1.1 Personalstärke der Feuerwehr	13
1.2 Zu- und Abgänge	13
1.3 Beförderungen	13
1.4 Aufnahmen	14
1.5 Übernahmen in die Stammwehr	14
1.6 Versetzung in die Ehrenabteilung	14
1.7 Ehrungen	15
1.8 Ernennungen	15
1.9 Entlassungen	15
<b>2.0 Alarm- und Einsatzdienst</b>	<b>19</b>
2.1 Feuerwehreinsätze	19
2.2 Art der Einsätze	20
2.3 Art der Einsatzstellen	20
2.4 Einsatzhäufigkeit	21
2.5 Arbeitsstunden	21
2.6 Bemerkenswerte Brand- und Hilfeleistungseinsätze	21
<b>3.0 Ausbildung und Veranstaltungen</b>	<b>60</b>
3.1 Ausbildung	50
3.2 Dienstbesprechungen und Versammlungen	63
3.3 Gemeinsame Einsätze, Übungen, etc.	63
3.4 Aus der Arbeit der einzelnen Züge und Gruppen	64
<b>4.0 Aus den Abteilungen</b>	<b>87</b>
4.1 Fahrzeuge der Feuerwehr Herten	87
4.2 Neu- und Ersatzbeschaffungen	88
4.3 Geräte der Feuerwehr Herten	88
4.4 Atemschutzwerkstatt	89
4.5 Einsatzplanung- und Organisation	91
<b>5.0 Krankentransport und Rettungsdienst</b>	<b>96</b>
5.1 Fahrzeuge des Rettungsdienstes	96
5.2 Einsätze im Rettungsdienst	96
5.3 Aus- und Fortbildung im Rettungsdienst	97
<b>6.0 Öffentlichkeitsarbeit</b>	<b>100</b>
<b>7.0 Vorbeugender Brandschutz</b>	<b>106</b>
7.1 Brandschauen/Nachschauen	106
7.2 Brandschutztechnische Stellungnahmen	107
7.3 Brandschutzerziehung und Brandschutzaufklärung	108
7.4 Brandsicherheitswachdienst/Abnahme von Veranstaltungen	110
7.5 Brandmeldeanlagen	110
7.6 Sprinkleranlagen/automatische Löschanlagen	112
7.7 Feuerwehrpläne	113
7.8 Löschwasserversorgung	114
<b>8.0 Nachrufe</b>	<b>115</b>
<b>Schlussbemerkung</b>	



## Vorwort

Der größte Teil der Tätigkeiten unserer Feuerwehr findet im Verborgenen statt. Unsere Arbeit steht meist nur bei spektakulären Einsätzen im Fokus der Öffentlichkeit. Deshalb ist es wichtig, dass wir die Menschen in unserer Stadt noch intensiver über die hervorragende Arbeit und das bemerkenswerte Engagement informieren, das in unserer Feuerwehr geleistet wird.

Der vorliegende Jahresbericht soll hierzu seinen Teil beitragen. Er gibt einen guten Überblick über die in dem letzten Jahr geleistete Arbeit. Dank des großartigen Engagements der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Amtes sowie der Kameradinnen und Kameraden der Freiwilligen Feuerwehren, haben wir gemeinsam wieder viel erreicht. Doch damit ist der Entwicklungsprozess in unserer Feuerwehr noch lange nicht abgeschlossen.

Eine moderne und bedarfsgerechte Ausstattung und gute Rahmenbedingungen sind wichtig für die Motivation, vor allem aber für die Sicherheit unserer Einsatzkräfte. Bei allen Bemühungen unsere Feuerwehr möglichst wirtschaftlich zu führen, darf deshalb nicht vergessen werden, dass jede Investition in die Feuerwehr Herten zugleich eine Investition in die Sicherheit für alle Menschen in unserer Stadt ist.

In diesem Jahresbericht finden sich viele Beispiele dafür, wie in unserer Feuerwehr alle gemeinsam an einem Strang ziehen. Vieles von dem, was auf den folgenden Seiten über unser breit gefächertes Aufgabenfeld beschrieben ist, wäre von der oder dem Einzelnen gar nicht leistbar gewesen. Unsere Stärke liegt in der Gemeinschaft – nicht nur innerhalb der Feuerwehr Herten, sondern auch in der Zusammenarbeit mit allen in der Gefahrenabwehr tätigen Organisationen. Ich bin sehr stolz auf das bislang Vollbrachte und schaue zuversichtlich in die Zukunft.

Mein Dank gilt allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Berufsfeuerwehr sowie den Kameradinnen und Kameraden der Freiwilligen Feuerwehren für ihr persönliches Engagement und ihren unermüdlichen Einsatz mit dem Ziel, allen Menschen in Not rasch und effizient zu helfen.

Herten, im März 2020

Mit kameradschaftlichem Gruß



Stefan Lammering





## Inbetriebnahme der Feuer- und Rettungswache vor 30 Jahren

Von der erstmaligen Beantragung zum Bau einer neuen Wache im Jahr 1973 bis zur tatsächlichen Umsetzung vergingen viele Jahre.

Mit der Grundsteinlegung am 21.11.1986 durch den damaligen Bürgermeister Willi Wessel begann die zweieinhalbjährige Bauzeit der neuen Feuer- und Rettungswache der Feuerwehr Herten. Die Baumaßnahmen schritten zügig voran, sodass am 27.11.1987 Richtfest gefeiert werden konnte. Die Übergabe des Gebäudes wurde nach dessen Fertigstellung am 24.04.1989 in einem feierlichen Festakt durch den Innenminister des Landes NRW, Dr. Herbert Schnoor und dem Bürgermeister der Stadt Herten vollzogen.

Die Kosten für den Neubau, der auf dem Grundstück des ehemaligen städtischen Fuhrparks direkt neben der „alten“ Feuerwache errichtet wurde, beliefen sich auf rund 6,8 Millionen D-Mark.



Symbolische Schlüsselübergabe im Rahmen des Festaktes am 24.04.1989. (v.l. Innenminister Herbert Schnoor, Bürgermeister Willi Wessel, Stadtbrandmeister Heinz Huesmann)







Errichtung Kellergeschoss



Richtfest am 27.11.1987



Der fast fertige Rohbau der Feuer- und Rettungswache



Hertener Allgemeine vom 25.01.2019

# Immer im Einsatz für die Menschen

**Eine besondere Ehre wurde Wilhelm Erfkemper (82) zuteil: Im Namen des Bundespräsidenten erhielt der Scherlebecker die Bundesverdienstmedaille.**

**Herten/RE.** Kaum ein Scherlebecker, der ihn nicht kennt: Jahrzehntlang hat sich Wilhelm Erfkemper als ehrenamtlicher Feuerwehrmann und Schiedsmann engagiert. In einer Feierstunde wurde er dafür mit Heinz Enxing, einem verdienten Gladbecker, von Landrat Cay Süberkrüb ausgezeichnet.

Süberkrüb, der die Verdienstmedaille im Namen von Bundespräsident Frank-Walter Steinmeier übergab, betonte: „Es ist bei Ihnen beiden spürbar der Wunsch, unmittelbar zu helfen und etwas zu bewirken, einen direkten und persönlichen Beitrag für Ihre Mitmenschen, Ihre Region, Ihre Umwelt zu leisten.“

In seiner Laudatio erklärte der Landrat, warum dem Scherlebecker der Orden gebührt: „Wilhelm Erfkemper hat durch sein jahrzehntlanges Engagement im Bereich der Rechtspflege sowie im Bereich der Freiwilligen Feuerwehr auszeichnungswürdige Verdienste erworben.“ Und führte weiter in persönlichen Worten aus: „Lieber Willi, wir ehren Dich für Deinen unermüdlichen Einsatz für die Schlichtung von Streitigkeiten, den Einsatz für Menschen in Not, aber auch für die Bereitschaft, das eigene Wissen weiterzugeben, in die Ausbildung von Nachwuchs zu investieren.“

Als man vor 28 Jahren auf ihn zukam, gab es für Wilhelm Erfkemper kein Zögern: „Das Schiedsamt ist ein bürgerliches Ehrenamt. Man kann das nicht ablehnen“, sagte der Hertener einmal. 25 Jahre lang schlichtete er bei Nachbarschaftsärger, Beleidigungen oder Sachbeschädigungen. Rund 250 Schlich-



**Glückwünsche zur Auszeichnung nahm Wilhelm Erfkemper von (v.l.) Annegret Sickers, Leiterin des Bereichs Ordnung und Feuerschutz, Feuerwehrchef Stefan Lammering, Landrat Cay Süberkrüb und Bürgermeister Fred Toplak entgegen.** —FOTO: KREIS RECKLINGHAUSEN

tungsverfahren hat er in seiner 25-jährigen Tätigkeit durchgeführt. Mit dieser Zahl liegt er weit über dem durchschnittlichen Arbeitsaufkommen bei Schiedspersonen in Nordrhein-Westfalen.

In Schiedsleute-Kreisen genießt der 82-Jährige hohes Ansehen. Er war stets bereit, Neulinge einzuarbeiten und sie auf ihrem Weg zu begleiten. Durch seine Umsicht und Empathie erwarb er sich ein hohes Maß an Vertrauen – sowohl bei den Antragstellern als auch bei den Antragsgegnern. 2016 legte Wilhelm Erfkemper das Amt des Schiedsmannes schweren

Herzens aus gesundheitlichen Gründen nieder.

Seit 1954 engagierte sich Wilhelm Erfkemper ehrenamtlich bei der Freiwilligen Feuerwehr. Seit 1991 übte er das Amt des stellvertretenden Stadtbrandmeisters aus – seinerzeit war das ebenfalls ein Ehrenamt.

Die fünfköpfige Familie ernährte er übrigens zunächst durch seine Arbeit auf der Zechen: Er war 18 Jahre lang auf Schlägel & Eisen. Weitere 30 Jahre stand Wilhelm Erfkemper im Dienst der Stadt Herten: Er war Müllwagen-Fahrer und baute den Recyclinghof mit auf.





Hertener Allgemeine vom 04.03.2019



Ehrungen und Beförderungen: Das Bild links zeigt Jubilare der Feuerwehr Hertener, rechts sind beförderte und ernannte Mitglieder zu sehen.

—FOTOS: DANIJELA BUDSCHUN (2)

# Immer einsatzbereit

WESTERHOLT. Während der Jahreshauptversammlung der Feuerwehr Hertener in der Aula der Martin-Luther-Schule schlugen plötzlich Handys und Piepser von Mitgliedern des Löschzugs Hertener Alarm.

Von Danijela Budschun

Was machen Feuerwehrleute, wenn während ihrer Jahreshauptversammlung ein Einsatzalarm aufläuft? Sie lassen Urkunden und Currywurst stehen und eilen aus dem Saal. So geschehen am Freitagabend in der Aula der Martin-Luther-Schule. Eine Alarmierung während einer Jahreshauptversammlung: „Das hat es in den fast 40 Jahren, in denen ich bei der Feuerwehr bin, noch nicht gegeben“, sagte Feuerwehr-Chef Stefan Lammering.

Dieser Einsatz wird erst in der Statistik 2019 auftauchen. Die für 2018 zeigt, dass die Gesamtzahl der Feuerwehreinsätze auf 959 gestiegen ist (2018: 879). Dabei handelte es sich um 334 Brandeinsätze (305) und 625 Hilfeleistungen (574). Leicht zurückgegangen ist die Zahl der Rettungsdienst-Einsätze auf 6538 (6593). Notärzte wurden 2761 Mal alarmiert (2647). Bemerkenswerte Zahl am Rande: Bei den Rettungsdienst-Fahrten wurden 122.747 Kilometer zurückgelegt. Das entspricht drei Erdumrundungen.

Lammering warf auch einen Blick auf besondere Einsätze in 2018. Sturmtief „Friederike“ bescherte den Feuerwehrleuten am 18. Januar mehr als 50 Einsätze. Im Juni mussten die Retter zeitgleich zwei Großeinsätze absolvieren:

Auf der A2 war ein 40-Tonner umgekippt, in den auch noch ein mit sechs Männern besetzter Kleinlaster hineinfuhr, zudem eskalierte auf dem Lidl-Parkplatz an der Feldstraße ein Streit zu einer Messerstecherei.

Dank und Anerkennung sprachen die Redner den Feuerwehrleuten aus: „Wir wissen, dass wir uns auf die Feuerwehr verlassen können. Das ist ein gutes Gefühl“, sagte etwa Landrat Cay Süßerkrüb. Aber auch in diesem Jahr wurde erneut „eine Unmöglichkeit“ (Fred Toplak) zur Sprache gebracht: Dass den Einsatzkräften „nicht der Respekt entgegengebracht wird, der selbstverständlich sein sollte“, so Süßerkrüb. Man müsse gemeinsam daran arbeiten, dass sich das ändert, sagten die Verwaltungschefs.

Eine besondere Botschaft hatte Annegret Sickers vorbereitet, die als Fachbereichsleiterin seit 25 Jahren im Rathaus für die Feuerwehr zuständig ist und am Freitag aus Urlaubsgründen nicht anwesend sein konnte: Sie meldete sich per Video. Sickers bedankte sich für die loyale und vertrauensvolle Zusammenarbeit, lobte die Werte, die die Feuerwehr hochhalte – Loyalität, Einsatzbereitschaft, Kameradschaft – und nahm Abschied, denn sie geht demnächst in den Ruhestand. Sickers' Nachfolger wird im Zuge der Verwaltungsreform im Rathaus der Erste Beigeordnete Matthias Steck.



Einer der Großeinsätze, die die Feuerwehr 2018 bewältigen musste: Ein Lkw war auf der A2 umgekippt, 26 Tonnen Klärschlamm verteilt sich auf der Fahrbahn. Ein mit sechs Männern besetzter Kleinlaster krachte zudem in den Lkw.

## DATEN UND FAKTEN

### Feuerwehr Hertener in Zahlen

Die Hertener Feuerwehr besteht aus der Berufsfeuerwehr (rund um die Uhr im Dienst) sowie der Freiwilligen Feuerwehr mit drei ehrenamtlichen Löschzügen.

Die Mitgliederzahlen in der Reihenfolge Stammwehr / Jugendfeuerwehr / Ehrenabteilung sowie die Anzahl der Einsätze in 2018 (Vergleichszahlen von 2017 und 2016 in Klammern):

- ◆ **Berufsfeuerwehr (BF):** 80 Wehrleute 877 Einsätze (794; 930) – ohne Rettungsdienst – Höhenretter der BF: 1 Einsatz (2; 5)

- ◆ **Freiwillige Feuerwehr (FF) – Löschzug Hertener:** 47/23/21 104 Einsätze (94; 68)
- ◆ **FF – Löschzug Scherlebeck:** 54/16/18 51 Einsätze (64; 25)
- ◆ **FF – Löschzug Westerholt:** 56/9/22 70 Einsätze (78; 33)

- ◆ **Rettungsdienst-Einsätze:** 6538 (6593; 6477)
- ◆ **Notarzt:** 2761 (2647; 2601)
- ◆ **Krankentransporte** (durchgeführt von der Herzig GmbH / Falck-Konzern): 3181 (3356; 3315)

## INFO

### Beförderungen/Ehrungen

Überstellung aus der Jugendfeuerwehr in die aktive Stammwehr: Niklas Chantrain, Marios Kreisler, Felix Strucksberg, Jan Kubiak

### Ernennungen:

- ◆ zum Sprecher der Freiwilligen Feuerwehr: Theo Koch (löst Ludger Kotulla ab)
- ◆ zum Jugendfeuerwehrwart Gruppe Hertener: Richard Dewiltz (löst Sebastian Egner ab)
- ◆ zum stellv. Jugendfeuerwehrwart Gruppe Hertener: Frank Graneis, Nico Weichhaus (lösen Florian Strucksberg ab)
- ◆ zum stellv. Jugendfeuerwehrwart Gruppe Scherlebeck: Lukas Gertz (löst Benjamin Lipps ab)
- ◆ zum Jugendfeuerwehrwart Gruppe Westerholt: Rouven Lensmann (löst Hendric Mund ab)
- ◆ zum stellv. Jugendfeuerwehrwart Gruppe Westerholt: Fabian Diekötter

### Beförderungen:

- ◆ zum **Feuerwehrmann:** Niklas Chantrain, Simon Gappa, Marios Kreisler, Jan Kubiak, Ben Müscher, Felix Strucksberg
- ◆ zum **Oberfeuerwehrmann:** Mathias Emig, Felix Hanke, Tobias Ohm, Phillip Regniet, Johannes

- ◆ **Smits, Marius Wiens zum Hauptfeuerwehrmann:** Lukas Gertz, Tim Knepper, Carsten Kriewen
- ◆ zum **Unterbrandmeister:** Luca Foria, Tobias Gipper, Christoph Höhnisch
- ◆ zum **Brandmeister:** Marvin Freitag, Martin Reimer, Simon Wippermann
- ◆ zum **Oberbrandmeister:** Sebastian Krisch
- ◆ zum **Hauptbrandmeister:** Tim Anders, Marco Gebuhr
- ◆ zum **Brandinspektor:** Dominik Straßmann
- ◆ **Überstellung in die Ehrenabteilung:** keine

### Jubilare:

- ◆ **10 Jahre:** Christina Heyden, Dennis Jahn, Marius Johann, Rouven Lensmann, Carsten Roth, Marco Sievers
- ◆ **25 Jahre:** Christian Böse, Jörg Große Homann, Ralf Kreska, Dieter Uhle
- ◆ **35 Jahre:** Jörg Müller, Ingo Ossenbühl, Martin Wilczynski
- ◆ **40 Jahre:** Markus Erfkemper, Bernhard Lauer, Lothar Strecker
- ◆ **50 Jahre:** Erich Anders





Zwischenstopp: Im Hintergrund ist ein Teil des Löschzug-Korsos zu sehen, mit dem Feuerwehr-Leiter Stefan Lammering (r.) seine Chefin Annegret Sickers (2.v.l.), deren Kinder Charlotte und Max sowie dessen Freundin Ann-Catrin Porten (v.l.) quer durchs Hertener Stadtgebiet zur Abschiedsfeier in der Feuerwache eskortierte.

–FOTOS: DANIEL MAIß

# Und plötzlich steht die Feuerwehr vor der Tür

**HERTEN.** Fachbereichsleiterin Annegret Sickers wird von allen Löschzügen zur Abschiedsfeier eskortiert. Dort erhält sie dann eine seltene Auszeichnung.

Von Daniel Maiß

Mit diesem Besuch hatte Annegret Sickers am frühen Sonntagmorgen nun überhaupt nicht gerechnet. Plötzlich standen bei der städtischen Fachbereichsleiterin für Ordnung/Feuerschutz gleich mehrere große rote Wagen vor der Tür. Die 61-Jährige geht wie am Samstag ausführlich berichtet, in den Ruhestand und die Kollegen der Feuerwehr Herten ließen es sich gestern nicht nehmen, nach mehr als 20 Jahren ihre Chefin gebührend zu ihrer Abschiedsfeier zu eskortieren. Und dieser „Begleitschutz“ konnte sich sehen lassen, denn alle Hertener Löschzüge stießen auf dem Weg zur Hauptwache zum Korso hinzu. Am Ende waren es 14 Fahrzeuge, die an der Feuerwache vorfuhren.

„Das war schon beeindruckend, davon habe ich im Vorfeld nichts gewusst. Die Überraschung ist gelungen“, sagte die 61-Jährige sichtlich

bewegt. „Und ich wusste gar nicht, dass wir so viele Fahrzeuge haben“, fügte sie mit einem Schmunzeln hinzu.

Gefeiert wurde dann in der festlich geschmückten Fahrzeughalle. Vor Ort waren nicht nur große Teile der Jugendfeuerwehr sowie der haupt- und ehrenamtlichen Kräfte, sondern auch die Stadtspitze sowie Landrat Cay Süberkrüb. Über einige „Gäste“ freute sich Sickers aber besonders. „Dass meine Familie heute hier ist, ist toll. Die einen haben nämlich extra ihren Urlaub verkürzt, die anderen Konzertkarten wieder verkauft“, erklärte die 61-Jährige zu Beginn der Feier und blickte dabei dankbar zu ihren beiden Kindern Charlotte und Max sowie zu ihrem Ehemann Klaus.

Zum Abschied gab es dann natürlich auch Geschenke und viele lobende Worte. „Ich habe Annegret Sickers bereits vor meiner Wahl kennengelernt. Da ging es um das Aufhängen meiner Wahlplakate. Das war total unkom-



**Annegret Sickers ist seit gestern „Ehrenbrandmeisterin der Stadt Herten“**

pliziert. Und so ging es dann auch in den folgenden drei Jahren weiter“, betonte Bürgermeister Fred Toplak, „Sie haben viel bewegt, viel angestoßen und ich habe sehr viel von Ihnen gelernt.“

Auch Stefan Lammering, Leiter der Berufsfeuerwehr, betonte, dass Annegret Sickers eine große Lücke hinterlassen werde: „Sie haben unbeschreiblich viel für die

Feuerwehr und vor allem auch für den Jugend-Bereich getan.“ Als besonderen Dank und als Zeichen der Wertschätzung hatte Lammering dann ein ganz seltenes Präsent dabei. Mit einer Urkunde wurde Annegret Sickers zur „Ehrenbrandmeisterin der Stadt Herten“ ernannt – ein Titel, der seit etlichen Jahren schon nicht mehr vergeben worden war.

Sickers zeigte sich sichtlich berührt und erklärte zu Beginn ihrer Rede: „Eigentlich wollte ich nichts sagen. Ich wollte mich ja nicht über den grünen Klee loben. Dafür hätte hier ja auch die Zeit gar nicht ausgereicht...“ Auch wenn das natürlich als Scherz gemeint war – widersprochen hätte ihr da gestern in der Fahrzeughalle der Hauptwache bestimmt niemand.

@ Mehr Fotos gibt es auf unserer Internetseite: [www.hertener-allgemeine.de](http://www.hertener-allgemeine.de) und ein kurzes Video gibt es hier: [www.cityinfo.tv/sickers](http://www.cityinfo.tv/sickers)



Hertener Allgemeine vom 25.11.2019

# Stets auf der Suche nach neuen Helfern

**WESTERHOLT.** Die Freiwillige Feuerwehr blickte in ihrer Generalversammlung auf ein verhältnismäßig ruhiges Jahr zurück. Lob und Dank für ihren ehrenamtlichen Einsatz erteten die Wehrleute vonseiten der Stadtverwaltung.

Von Maximilian Wiescher

Die Generalversammlung des Löschzugs Westerholt der Freiwilligen Feuerwehr Hertener begann am Freitagabend mit einer halben Stunde Verspätung, Grund: Einem Teil der etwa 40 Feuerwehrleute hatte ein Brand in Langenbochum einen Strich durch die Rechnung gemacht. Das hinderte diese aber nicht daran, sich direkt nach ihrer Rückkehr ins Gerätehaus zu den Kollegen in den Schulungsraum zu gesellen. „Das beweist wieder, dass die Feuerwehr sich auf nichts einstellen kann, außer darauf, dass der Alarm wirklich jederzeit losgehen kann“, meinte der erste Beigeordnete Matthias Steck, der bei dieser Versammlung Bürgermeister Fred Toplak vertrat. „Danke, dass Sie diesen Dienst als Ihr Hobby zum Wohle unserer Stadt leisten. Sie wissen ja: Es bringt Ihnen nicht nur Anerkennung und Ehre ein, sondern kann auch Spaß machen. Ich wünsche Ihnen eine friedliche und ruhige Weihnachtszeit, möglichst ohne Einsätze!“

Das Resümee von Löschzug-Leiter Peter Hüge zum

vergangenen Jahr fiel überschaubar aus: 35 Einsätze zwischen November 2018 und November 2019. Von ausgelösten Brandmeldeanlagen bis zu großen Einsätzen in Gewerbebetrieben war wieder alles dabei. In besonderer Erinnerung ist den Einsatzkräften ein Brand im Supermarkt an der Geschwisterstraße – im Hochsommer bei fast 40 Grad im Schatten. Schon zuvor, im April, hatte der Westerholter Löschzug einen außergewöhnlichen Unterstützungseinsatz, nämlich beim Brand in der Kohlenwäsche der Zeche Auguste Victoria in Marl.

### Einsatzstellen-Hygiene wird immer wichtiger

Stefan Lammering, Chef der Hertener Feuerwehr, kündigte den Westerholter Ehrenamtlern einige Neuheiten an: „Einsatzstellen-Hygiene wird immer wichtiger. Früher galt ja: Ein guter Feuerwehrmann ist nur einer, der mit einem möglichst schwarzen Helm vom Einsatz zurückkommt. Diese Zeiten sind glücklicherweise vorbei. Heute muss niemand mehr mit verrauchter und verrußter Einsatzkleidung zurück zum Gerätehaus fahren. Künftig



Gruppenbild mit Vorgesetzten und jenen, denen Ehre zuteilwurde (v.l.): Peter Hüge, Nico Schoppen, Alexander Spiekermann, Hubert Kortmann, Florian Zweiger, Christian Scholz, der erste Beigeordnete Matthias Steck, Florian Piechkamp, Marc Lorenz, Volker Nellißen, Christian Lackmann und Feuerwehr-Chef Stefan Lammering.

—FOTOS: WIESCHER

wird die kontaminierte Kleidung vor Ort verpackt und zur Wache gebracht.“ Eine weitere große Neuheit wird das Löschfahrzeug 20 sein, das der Westerholter Löschzug in der zweiten Jahreshälfte 2020 bekommen

soll. „Fahrgestell von MAN, Aufbau von Rosenbauer – der Rolls Royce unter den Feuerwehr-Ausstattern.“ Besondere Ehre gebührte jenen Einsatzkräften, die sich über Beförderungen freuen könnten: Oberfeuerwehr-

mann Nico Schoppen, Hauptfeuerwehrmann Christian Scholz und Oberbrandmeister Florian Piechkamp. Außerdem wurden Florian Zweiger und Alexander Spiekermann zu Vertrauenspersonen ihres Teams ernannt. Feuerwehrchef Lammering und Löschzug-Leiter Hüge überreichten Urkunden und neue Schulterklappen.

Gleichzeitig wurden Karl Georg Schmidt und René Wenzel in die Ehrenabteilung versetzt, sie scheidet also aus dem aktiven Dienst aus und wirken künftig „hinter den Kulissen“ mit – etwa bei Festen. „Vor uns stehen 75 Jahre geliebtes Feuerwehr-Wissen“, stellte Peter Hüge fest, als er

Hubert Kortmann, Marc Lorenz und Christian Lackmann für ihr 25-jähriges Dienstjubiläum ehrte. 65 Mitglieder hat das Team des Westerholter Löschzugs zurzeit, darunter sechs Frauen. Mit der Nachwuchsarbeit äußerte Lammering sich zufrieden: „Hier gibt es eine ansehnliche Jugendfeuerwehr, offen für Kinder ab zehn Jahren. Die meisten von denen wechseln auch mit 18 in den aktiven Dienst im Löschzug – das schwankt natürlich und hängt immer von Dingen wie Abitur und Ausbildung ab. Wir sind immer auf der Suche und freuen uns über jeden, der in der Jugendfeuerwehr mitmachen will.“



Generalversammlung des Westerholter Löschzugs.

### INFO

#### Brandmeister werden

Um Brandmeister zu werden, muss man eine Gruppenführer- und mehrere Lehrgänge absolvieren, unter anderem den Maschinistenlehrgang, Atemschutz und ABC (Umgang mit atomaren, biologischen und chemi-

schen Gefahren). Diese Ausbildungen werden am nordrhein-westfälischen Feuerwehr-Ausbildungszentrum in Münster angeboten. Nach zwei Jahren Erfahrung als Brandmeister kann man Oberbrandmeister werden – so wie jetzt Florian Piechkamp.





## 1.0 Organisation und Stärke

Die Stadt Herten hat aufgrund des § 3 des Gesetzes über den Brandschutz, die Hilfeleistung und den Katastrophenschutz (BHKG) NRW eine den örtlichen Verhältnissen entsprechende leistungsfähige Feuerwehr vorzuhalten. Die Feuerwehr Herten ist somit eine Einrichtung der Gemeinde.

Das Amt des **Leiters der Feuerwehr** im Sinne des § 11 Abs. 4 BHKG wird von **Oberbrandrat Stefan Lammering** ausgeübt.

Organisiert ist die Feuerwehr Herten als **Berufsfeuerwehr mit Freiwilliger Feuerwehr**, d.h. sie besteht aus einer Berufsfeuerwehr mit „Berufsfeuerwehrlern“ und einer Freiwilligen Feuerwehr mit ehrenamtlichen Kräften.

Neben den Kräften der Berufsfeuerwehr, die ihren 24-Stunden-Dienst auf der Feuer- und Rettungswache in Herten-Mitte versehen und auch für den Rettungsdienst zuständig sind, verfügt die Feuerwehr Herten über drei ehrenamtliche Löschzüge. Diese sind in Herten-Mitte, Scherlebeck und Westerholt in jeweils eigenen Gerätehäusern stationiert.

Um den notwendigen Nachwuchs zu erhalten und die Jugendarbeit zu fördern, unterhält die Feuerwehr drei Jugendfeuerwehrgruppen. Dem entsprechenden Löschzug ist jeweils die Jugendfeuerwehrgruppe Herten, Scherlebeck bzw. Westerholt zugeordnet.

Die Ehrenabteilung setzt sich aus den drei Gruppen Herten, Scherlebeck und Westerholt zusammen.

Außerdem unterhält die Feuerwehr Herten eine Sportabteilung.

### 1.1 Personalstärke der Feuerwehr

Die Personalstärke unterteilt sich wie folgt:					
	2015	2016	2017	2018	2019
Gesamtstärke der Feuerwehr Herten	<b>324</b>	<b>319</b>	<b>340</b>	<b>346</b>	<b>354</b>
Berufsfeuerwehr	72	69	77	80	85
davon tarif. Beschäftigte im Rettungsdienst + NotSan Azubis	0	0	6+2	7+4	9+4
Löschzug 1 Herten	29	33	44	47	50
Löschzug 2 Scherlebeck	54	54	55	54	53
Löschzug 3 Westerholt	58	55	56	56	53
Jugendfeuerwehr Herten	24	23	24	23	22
Jugendfeuerwehr Scherlebeck	18	14	15	16	16
Jugendfeuerwehr Westerholt	14	16	12	9	14
Ehrenabteilung Herten	21	20	21	21	20
Ehrenabteilung Scherlebeck	18	15	18	18	17
Ehrenabteilung Westerholt	16	17	18	22	24





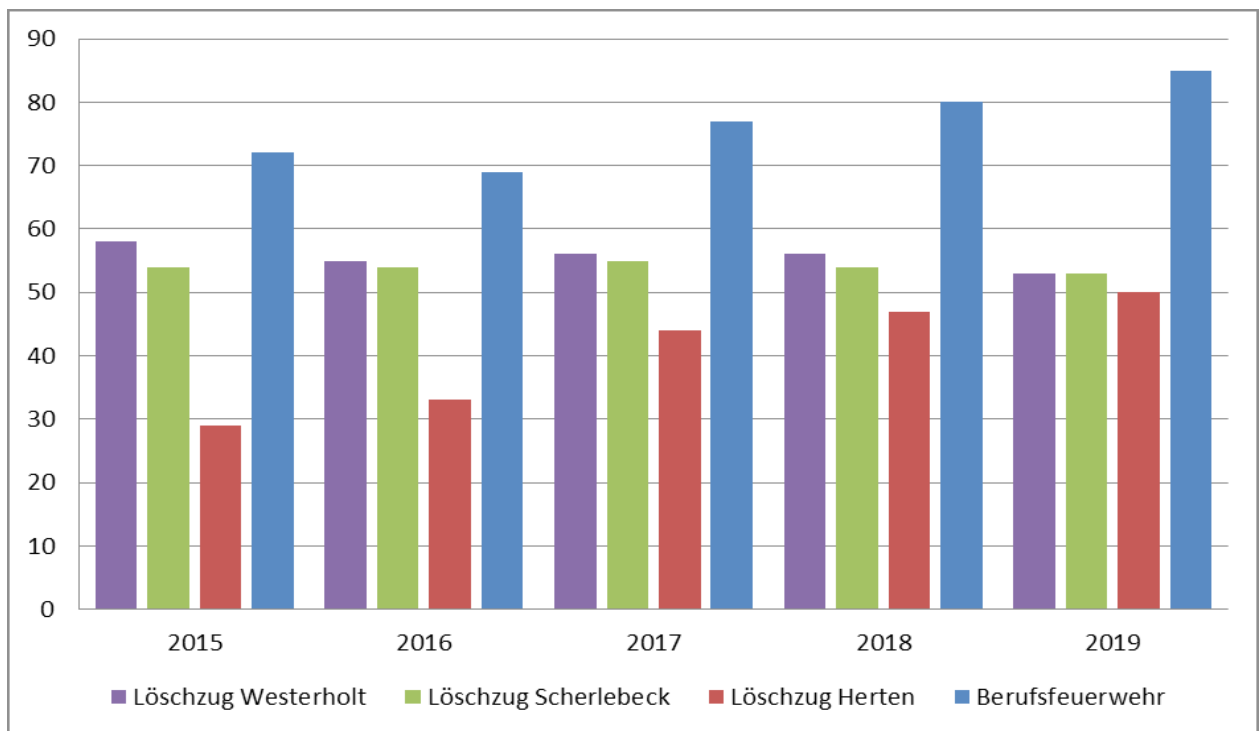
Von den 85 Kräften der Berufsfeuerwehr Herten engagieren sich in den ehrenamtlichen Löschzügen zusätzlich:

- im Löschzug I 8 Feuerwehrmänner
- im Löschzug II 9 Feuerwehrmänner
- im Löschzug III 10 Feuerwehrmänner

In auswärtigen Feuerwehren sind von den beruflichen Kräften 8 Mitarbeiter aktiv.

Für die Bewältigung verschiedenster Einsätze ist die personelle Stärke der Einsatzabteilung ausschlaggebend.

### Personalentwicklung der Einsatzabteilung





Nachfolgend wird die Organisation der Feuerwehr bildlich dargestellt.

<p><b>Rat der Stadt Herten</b></p> <p>Bürgermeister Fred Toplak          -Ausschuss für Ordnung und Feuerschutz- Vorsitzender Wolfgang Kumpf          Fachbereichsleiterin Annegret Sickers (bis 31.08.2019)          1. Beigeordneter und Stadtkämmerer Matthias Steck (seit 01.09.2019)</p>
---

<p><b>Berufsfeuerwehr mit Freiwilliger Feuerwehr</b></p> <p>-Leiter der Feuerwehr- OBR Stefan Lammering          stellv. BR Hans-Georg Lauer          Sprecher der Freiwilligen Feuerwehr BOI Theo Koch</p>
---

**Berufsfeuerwehr**

**Leiter der Berufsfeuerwehr**  
OBR Stefan Lammering

**stellv. Leiter der BF  
Abteilungsleiter  
Vorbeugender Brandschutz /  
Freiwillige Feuerwehr**

BR Hans-Georg Lauer

**Abteilungsleiter  
Einsatz/Organisation**

BAR Michael Zeiser

**Abteilungsleiter  
Technik**

BAR Thorsten Geldermann

**Abteilungsleiter  
Rettungsdienst**

BOI Claas-Tido Hoffmann

**Ehrenamtliche Kräfte**

<b>Löschzug 1 Herten</b>	<b>Löschzug 2 Scherlebeck</b>	<b>Löschzug 3 Westerholt</b>
------------------------------	-----------------------------------	----------------------------------

Löschzugführer BI H. Christian Simanski	Löschzugführer BOI Theo Koch	Löschzugführer BOI Peter Hüge
--	---------------------------------	----------------------------------

stellv. Löschzugführer HBM Marco Gebuhr OBM Benjamin Huster	stellv. Löschzugführer BI Ingo Ossenbühl	stellv. Löschzugführer BOI Ch. Lackmann HBM Volker Nellißen
---	---	---

<b>Jugendfeuerwehr Herten</b> BM Richard Dewitz UBM Frank Graneis OFM Nico Weichhaus	<b>Jugendfeuerwehr Scherlebeck</b> OBM Andreas Schmidt HFM Lukas Gertz	<b>Jugendfeuerwehr Westerholt</b> OFM R. Lensmann OBM F. Piechkamp UBM Fabian Diekötter
---	--	--

**Wachabteilung 1**  
BA Michael Spiekermann  
BOI Dominik Straßmann

<b>Ehrenabteilung Herten</b> HBM Peter Stawitzki	<b>Ehrenabteilung Scherlebeck</b> OBM Dieter Mattukat	<b>Ehrenabteilung Westerholt</b> HBM Peter Herder
---	--	--

**Wachabteilung 2**  
BA Mike Hüge  
BOI Christian Trachternach

**PSU (Psychosoziale Unterstützung)**  
Sigi Klaas

**Wachabteilung 3**  
BA Jörg Stier  
BOI Roland Schulz

**Sportabteilung**  
OBM Andreas Schmidt



## 1.2 Zu- und Abgänge

	2015		2016		2017		2018		2019	
	Zugänge	Abgänge	Zugänge	Abgänge	Zugänge	Abgänge	Zugänge	Abgänge	Zugänge	Abgänge
ehrenamtl.	20	21	20	24	25	12	19	16	29	26
beruflich	8	3	5	7	3	3	1	1	4	1
tarifl. Beschäftigte					7	1	4	3	2	0
Azubi NotSan					2	0	2	0	0	0

## 1.3 Beförderungen

- zum/zur Feuerwehrmann/-frau:	Chantrain, Niklas	LZ 1
	Kreischer, Marios	LZ 1
	Müscher, Ben	LZ 1
	Strucksberg, Felix	LZ 1
	Gappa, Simon	LZ 2
	Kubiak, Jan	LZ 2
- zum/zur Oberfeuerwehrmann/-frau:	Wiens, Marius	LZ 1
	Emig, Mathias	LZ 2
	Hanke, Felix	LZ 2
	Ohm, Tobias	LZ 2
	Regniet, Phillip	LZ 2
	Smits, Johannes	LZ 2
	Schoppen, Nico	LZ 3
- zum Hauptfeuerwehrmann:	Kriewen, Carsten	LZ 1
	Gertz, Lukas	LZ 2
	Knepper, Tim	LZ 2
	Scholz, Christian	LZ 3
- zum/zur Unterbrandmeister/-in:	Gippert, Tobias	LZ 1
	Foria, Luca	LZ 2
	Höhnisch, Christoph	LZ 2
- zum Brandmeister:	Freitag, Marvin	LZ 2
	Reimer, Martin	LZ 2
	Wippermann, Simon	LZ 2
- zum Oberbrandmeister:	Krisch, Sebastian	LZ 1
	Piechkamp, Florian	LZ 3
- zum Hauptbrandmeister:	Anklam, Dirk	BF
	Kisselbach, Matthias	BF
	Feja, Björn	BF
	Anders, Tim	LZ 1
	Gebuhr, Marco	LZ 1





- zum Brandoberinspektor:	Hoffmann, Claas Tido Straßmann, Dominik	BF BF
- zum Brandamtmann:	Huge, Mike	BF

## 1.4 Aufnahmen

Einstellung BF als Brandmeister:	Johann, Marius
Einstellung BF als Brandmeisteranwärter:	Duda, Jan Ohm, Marcel Spiekermann, Alexander
Einstellung BF tarifl. Beschäftigte im RD:	Pöpping, Frank Wolharn, Tobias
LZ Herten:	Bröking, Daniel Celman, Enes Japp, Thorsten Bruno Pflips, Diana Ruppik, Justin Salomon, Michael Siegel, Daniel Skupin, Kim Miriam Pieper, Hermann Plempe, David
LZ Scherlebeck:	Pavlidis, Anastasios Stelianos
LZ Westerholt:	Weimar, Dominik Postert, Manuel Buttler, Simeon

## 1.5 Übernahmen in die Stammwehr aus der Jugendfeuerwehr in den:

LZ Herten:	Kesseboom, Leon
LZ Scherlebeck:	Bredtmann, Thilo Heinbach, Jan Hendrik

## 1.6 Versetzung in die Ehrenabteilung

Ehrenabteilung LZ Westerholt:	Schmidt, Karl Georg Wenzel, René
-------------------------------	-------------------------------------



## 1.7 Ehrungen

- 10 Jahre:	Klaas, Siegfried	LZ 1
	Maibaum, Marvin	LZ 2
	Schwieder, Nico	LZ 2
	Spiekermann, Alexander	LZ 3
- 25 Jahre:	Böse, Christian	LZ 2
	Heiroth, Andreas	LZ 3
	Lackmann, Christian	LZ 3
	Kortmann, Hubert	EA 3
- 35 Jahre:	Müller, Jörg	LZ 2
	Lauer, Thorsten	LZ 2
	Wilczynski, Martin	LZ 2
	Nellißen, Volker	LZ 3
- 40 Jahre:	Kubiak, Norbert	LZ 2
	Coers, Dirk	EA 1
- 50 Jahre:	Reimer, Heinrich	EA 2

## 1.8 Ernennungen

zum Sprecher der Freiw. Feuerwehr:	Koch, Theo
zum Jugendfeuerwehrwart Gruppe Herten:	Dewitz, Richard
zum stellv. Jugendfeuerwehrwart Gruppe Herten:	Graneis, Frank Weichhaus, Nico
zum stellv. Jugendfeuerwehrwart Gruppe Scherlebeck:	Gertz, Lukas
zum Jugendfeuerwehrwart Gruppe Westerholt:	Lensmann, Rouven
zum stellv. Jugendfeuerwehrwart Gruppe Westerholt:	Diekötter, Fabian
zur Vertrauensperson Löschzug Westerholt:	Spiekermann, Alexander Zweiger, Florian



## 1.9 Entlassungen

als Sprecher der Freiw. Feuerwehr:	Kotulla, Ludger
als Jugendfeuerwehrwart Gruppe Herten:	Egner, Sebastian
als stellv. Jugendfeuerwehrwart Gruppe Herten:	Strucksberg, Florian
als stellv. Jugendfeuerwehrwart Gruppe Scherlebeck:	Lipps, Benjamin
als Jugendfeuerwehrwart Gruppe Westerholt:	Mund, Hendric





Hertener Allgemeine vom 27.02.2019

# Unterstützung für die Feuerwehr

Drei Brandmeisteranwärter und ein Brandmeister werden vereidigt.



Bei der offiziellen Vereidigung der Brandmeisteranwärter übergab Bürgermeister Fred Toplak die Urkunden an die „Neuen“ der Hertener Feuerwehr.

**Herten.** Feuer löschen, Menschen retten und schützen – alltägliche Aufgaben für die Hertener Feuerwehr. Zukünftig unterstützen die Brandmeisteranwärter Marcel Ohm, Jan Duda und Alexander Spiekermann dabei die Feuerwehr.

Unter allen Bewerbern haben sie sich durchgesetzt und starten in diesem Jahr ihre

Berufsausbildung. Ebenfalls neu ist der schon ausgebildete Brandmeister Marius Johann.

„Ich freue mich sehr, dass Sie sich für diesen verantwortungsvollen Beruf entschieden haben“, begrüßte Bürgermeister Fred Toplak die „Neuen“ bei der offiziellen Vereidigung in der Feuer- und Rettungswache. Auch Annegret

Sickers, Fachbereichsleiterin für Ordnung und Feuerchutz, Stefan Lammering, Leiter der Berufsfeuerwehr, sowie Heike Lauterfeld vom Personalrat begrüßten die neuen Kollegen und wünschen den Anwärtern viel Erfolg bei ihrer 18-monatigen Ausbildung.

Die drei Brandmeisteranwärter starten am 1. April in

ihren neuen Beruf. Sie alle haben die Einstellungstests erfolgreich gemeistert. Neben einer schriftlichen Prüfung gab es einen praktischen Teil, bei dem sie zeigen mussten, dass sie den Aufgaben bei der Feuerwehr gewachsen sind. Schon einen Monat früher, am 1. März, beginnt Brandmeister Marius Johann seinen Dienst.



Hertener Allgemeine vom 13.03.2019

# Wachwechsel bei der Jugendwehr

## Richard Dewitz löst Sebastian Egner an der Spitze der Gruppe Herten ab.

**Herten.** (BMH) Dass die drei Löschzüge der Freiwilligen Feuerwehr Herten schlagkräftig und professionell aufgestellt sind, ist auch der engagierten Nachwuchsförderung zu verdanken. Geleistet wird diese von der Jugendfeuerwehr, die sich in die Gruppen Westerholt, Scherlebeck und Herten aufteilt. Letztere vollzieht jetzt einen fast vollständigen Führungswechsel – aber eben nur fast, sodass eine Fortsetzung der erfolgreichen Arbeit sichergestellt ist.

Jugendfeuerwehrwart Sebastian Egner und sein Stellvertreter Florian Strucksberg haben ihre Ämter nach rund fünf Jahren auf eigenen Wunsch zur Verfügung gestellt. Der bisherige stellvertretende Jugendwart Richard Dewitz rückt an die Spitze auf und wird künftig von Frank Graneis sowie Nico Weichhaus unterstützt.

22 Mitglieder, darunter drei Mädchen, zählt die Gruppe Herten. Ein sehr guter Wert, die Kapazitäten sind aktuell fast ausgeschöpft. Dass die Nachwuchs-Retter viele besondere Aktionen erleben konnten, dazu hat Sebastian Egner nicht zuletzt durch das Akquirieren von Sponsoren beigetragen. „Wann immer es nötig war, hatte Sebastian für das komplette Team ein offe-

nes Ohr und eine ruhige Minute“, blickt Richard Dewitz zurück.

Gemeinsam mit Florian Strucksberg hat Dewitz am Seminar „Vom Betreuer zum Coach“ teilgenommen und Konzepte mitgebracht, die zu einer individuelleren Jugendarbeit führten. Es wurden Untergruppen für 10- bis 14-Jährige und 15- bis 18-Jährige gebildet, damit die Jüngeren nicht überfordert werden und die Älteren sich nicht langweilen. Die einen werden mit den Grundlagen vertraut gemacht, die anderen auf das Einsatzgeschehen vorbereitet, das im aktiven Löschzug auf sie wartet.

Bei alledem kommt der Spaß nicht zu kurz – hinter den Kulissen haben die Jugendfeuerwehrwarte jedoch reichlich Bürokratie zu bewältigen. Personalplanung, Verwaltung, Dienstplangestaltung, Organisation von Lehrgängen, Ausflügen, Zeltlagern, Einsatzübungen... Richard Dewitz, Frank Graneis und Nico Weichhaus lassen sich davon nicht abschrecken. Dewitz: „Wir wollen weiterhin Kinder und Jugendliche für die Feuerwehr begeistern. Denn auf lange Sicht gewährleisten sie ehrenamtlich die Sicherheit unserer Bürgerinnen und Bürger.“



**Amtsübergabe bei der Gruppe Herten der Jugendfeuerwehr (v. l.): Der stellvertretende Jugendfeuerwehrwart Florian Strucksberg und Jugendfeuerwehrwart Sebastian Egner übergeben ihre Ämter an den neuen Jugendfeuerwehrwart Richard Dewitz sowie dessen Stellvertreter Frank Graneis und Nico Weichhaus.**

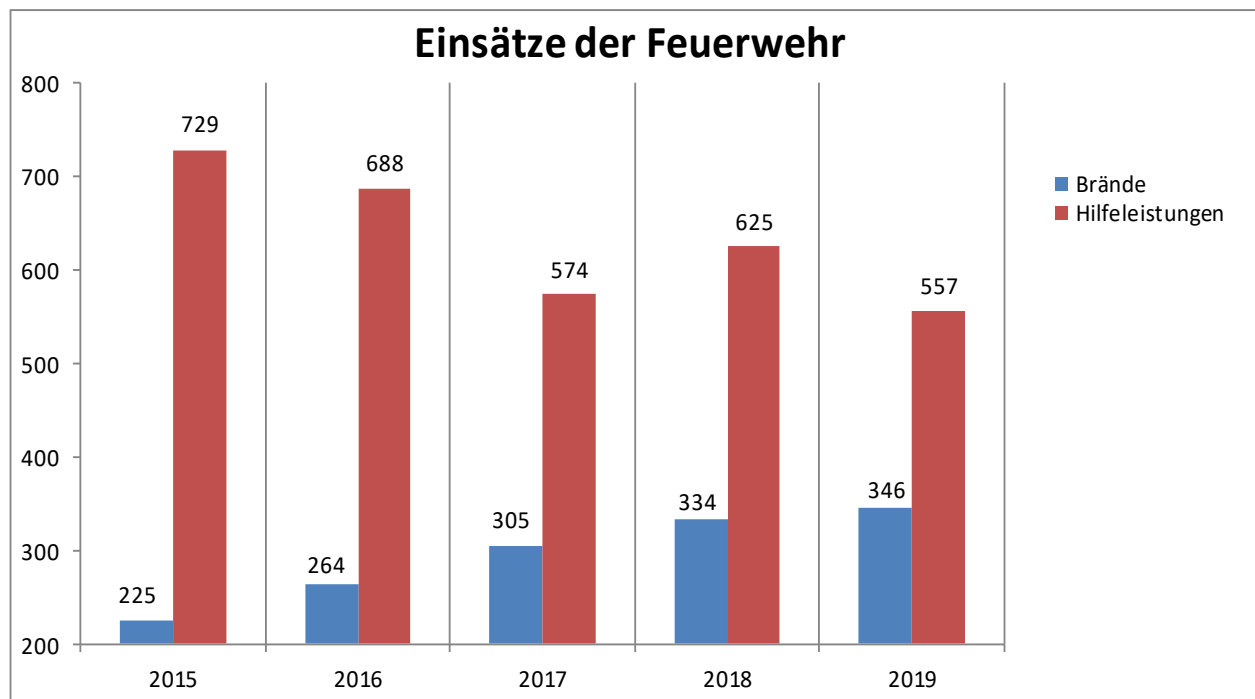


## 2.0 Alarm- und Einsatzdienst

### 2.1 Feuerwehreinsätze

Im Berichtsjahr wurde die **Feuerwehr zu 903 Einsätzen** (ohne Rettungsdienst) gerufen. Diese Einsätze gliedern sich wie folgt auf:

	2015	2016	2017	2018	2019
Brände	225	264	305	334	346
Hilfeleistungen	729	688	574	625	557
davon Falschalarme	104	130	156	171	157
davon böswillige Alarme	6	11	3	2	6
Gesamteinsätze	954	952	879	959	903





## 2.2 Art der Einsätze

Klassifizierung	2015	2016	2017	2018	2019
Großbrände	2	4	5	3	4
Mittelbrände	13	5	18	7	15
Kleinbrände	97	82	110	136	135
Kaminbrände	0	0	0	0	0
Menschen aus Zwangslagen gerettet	18	31	39	36	46
Tiere in Notlage	34	35	49	49	36
Einstürze von Baulichkeiten	1	0	0	1	0
Verkehrsunfälle	34	25	27	31	41
Sturm- und Wasserschäden	55	43	125	117	72
Beseitigung von Ölspuren	46	43	56	56	54
Gasausströmung	12	15	15	15	23
sonstige technische Hilfeleistungen	40	29	42	66	42
GSG Einsätze	3	5	1	4	7
Höhenrettung	7	1	2	9	5
Überörtliche Hilfe	3	5	2	0	1

## 2.3 Art der Einsatzstellen (Brandeinsätze)

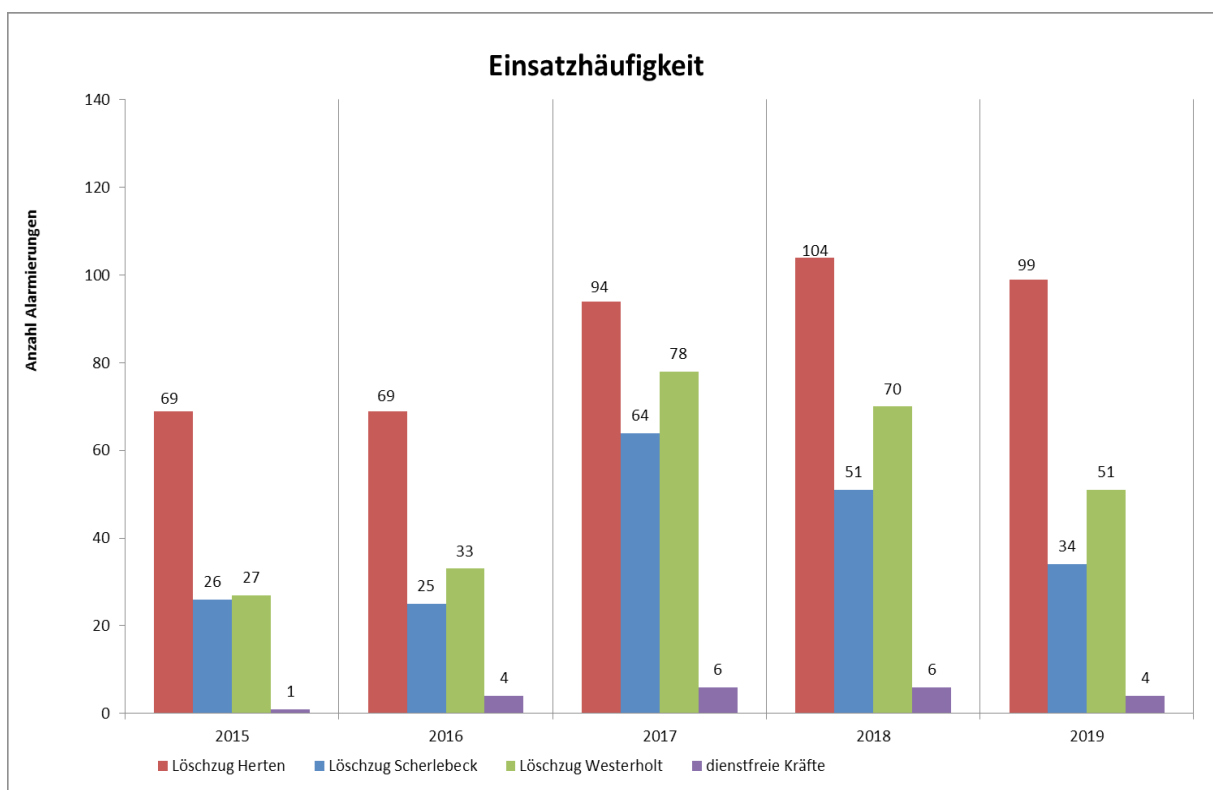
Brandstellen	2015	2016	2017	2018	2019
Wohngebäude	38	31	40	46	54
Verwaltungs- und Bürogebäude	1	3	2	2	1
Landwirtschaftliche Anwesen	6	1	3	0	0
Industriebetriebe	6	3	5	12	6
Gewerbebetriebe	10	10	13	4	9
Versammlungsstätten	1	3	4	0	4
Fahrzeuge	9	9	10	12	9
Straße	8	4	8	3	21
Krankenhaus/Altenheim	3	6	3	3	2
Wald- und Flächenbrände	0	1	4	6	5
andere Freigelände	37	35	51	79	73
gesamt	119	106	143	167	184





## 2.4 Einsatzhäufigkeit

	2015	2016	2017	2018	2019
Berufsfeuerwehr (o. Rettungsd.)	940	930	794	877	903
Löschzug Herten	69	68	94	104	99
Löschzug Scherlebeck	26	25	64	51	34
Löschzug Westerholt	27	33	78	70	51
Höhenretter BF Herten	5	5	2	1	2
dienstfreie Kräfte	1	4	6	6	4



## 2.5 Arbeitsstunden

Im Berichtsjahr wurden von den Angehörigen der Feuerwehr Herten **nur bei Einsätzen 7226,46** Arbeitsstunden (Vorjahr 6467,08) geleistet.

In **224,7 Einsatzstunden** (Vorjahr 199,47) wurden **788 Geräte des Umluft unabhängigen Atemschutzes** (Vorjahr 735) zur Sicherung der Einsatzkräfte eingesetzt.

## 2.6 Bemerkenswerte Brand- und Hilfeleistungseinsätze

Auf den folgenden Seiten wird von verschiedenen Einsätzen berichtet, die in der Lokalpresse besondere Beachtung fanden.

An dieser Stelle möchte ich mich ausdrücklich bei den Lokalredaktionen der örtlichen Presse für die vertrauensvolle und sachliche Zusammenarbeit bedanken.



Hertener Allgemeine vom 02.01.2019

## Von Schlägerei bis Sachbeschädigung

Einsatzkräfte haben in der Silvesternacht gut zu tun.

**Herten.** (db) „Es gab ruhigere Silvesternächte“, sagt Wachabteilungsleiter Jörg Stier von der Berufsfeuerwehr. Fünf Einsätze zählte die Feuerwehr, 24 der Rettungsdienst, und auch die Polizei rückte mehrmals aus.

Unter anderem zur Robert-Koch-Straße, wo Jugendliche offensichtlich gezielt einen 30-jährigen Hertener kurz nach Mitternacht mit „Knallkörpern“ beworfen hatten. Der Mann blieb unverletzt, die Jugendlichen flüchteten. Beschreibung: vier Täter im Alter von etwa 16 bis 18 Jahren, etwa 1,75m bis 1,80m groß, einer hatte eine dickere Figur und schwarze Haare. Die Polizei sucht Zeugen.

Ebenfalls auf der Robert-Koch-Straße gab es nach einer privaten Feier gegen 2 Uhr erst Streit und dann drei Verletzte. Ein Anwohner hatte sich wegen Partylärms beschwert. Als der Hauseigentümer die Feiernden nach Hause schickte, ließen die ihren Ärger darüber an Menschen



**Zerstört: Unbekannte haben einen Altglascontainer an der Ecke Uhland- und Jägerstraße gesprengt.** –FOTO: BUDSCHUN

auf der Straße aus. Ein 23-jähriger Hertener wurde dabei schwer verletzt. Ein 22-jähriger Hertener und ein 19-jähriger Gelsenkirchener wurden mit leichten Verletzungen im Krankenhaus behandelt. Eine genauere Personenbeschreibung liegt nicht vor, es soll sich aber um mindestens drei Männer gehandelt haben. Die Polizei sucht auch hier Zeugen.

So auch für die „Sprengung“ eines Altglascontainers

an der Ecke Uhland- und Jägerstraße, die um 7 Uhr morgens entdeckt wurde. Wann und womit der Container zerstört wurde, muss noch ermittelt werden. Schadenshöhe: circa 1500 Euro.

Den ersten Einsatz 2019 hatte die Feuerwehr, da war das Jahr erst wenige Minuten alt. Um 0.12 Uhr wurden Berufsfeuerwehr und Löschzug Westerholt der Freiwilligen Feuerwehr zur August-Schmidt-Straße gerufen. Dort

hatten auf einem Balkon Tisch, Stuhl und Regal Feuer gefangen, vermutlich durch einen Feuerwerkskörper. Die Flammen griffen auf ein Fenster über, gelangten aber nicht in die Wohnung. Zwei Trupps unter Atemschutz löschten den Brand. Die Mieterin blieb unverletzt, die Schadenshöhe liegt bei rund 2000 Euro.

Mehrere kleinere Einsätze – ein vermeintlicher Pkw-Brand an der Ewaldstraße, bei dem jedoch „nur“ Knallkörper unter dem Auto brannten, eine brennende Zypresse an der Stettiner Straße, wo die Flammen auch eine Mülltonne und Teile eines Zauns zerstörten, brennende Feuerwerksreste auf einer Verkehrsinsel an der Ewaldstraße sowie ein Feuer in einem 1000-Liter-Müllcontainer an der Elper Straße – hielten die Feuerwehrleute bis in den Neujahrsmorgen auf Trab.

INFO Hinweise an die Polizei unter ☎ 0800/23 61 111.

Hertener Allgemeine vom 23.01.2019



**Schwer verletzt** wurde eine 44-jährige Hertenerin gestern Morgen bei einem Unfall in Transvaal. Die Frau war mit einem dunkelroten Opel Vectra auf der Recklinghäuser Straße in Richtung Bertlich unterwegs, als sie aus bisher nicht bekannten Gründen nach rechts von Fahrbahn abkam. Der Wagen polterte die Böschung hinab und landete abseits der Straße auf einem Acker. Die Frau, die alleine im Auto saß, erlitt schwere Verletzungen und wurde nach der Behandlung durch einen Notarzt ins Krankenhaus eingeliefert. Vorsorglich rückte auch die Berufsfeuerwehr aus, die Einsatzkräfte mussten aber nur die Autobatterie abklemmen. An dem Opel entstand vermutlich ein wirtschaftlicher Totalschaden.

–FOTO: FRANK BERGMANNSHOFF





Hertener Allgemeine vom 11.01.2019



**Hubschrauber landet auf der Kreuzung.** Der Rettungshubschrauber „Christoph 8“ ist gestern gegen 12 Uhr auf der Kreuzung von Kaiser-, Schützen- und Feldstraße gelandet. Hintergrund war ein Notfall in einer Arztpraxis in dem Ärztehaus in der Nähe der Kreuzung. Der Notarzt kam per Hubschrauber, da alle anderen Notärzte in anderen Einsätzen gebunden waren. Auch die Feuerwehr und die Polizei waren vor Ort, um den Verkehr zu sichern. Während des Einsatzes war die Kreuzung teilweise gesperrt, sodass es zu Verkehrsbehinderungen kam.

—FOTO: MARTIN PYPLATZ

Hertener Allgemeine vom 17.01.2019

# Gasexplosion schleudert Unmengen Sand hoch

**HERTEN.** Bei einem Unglück an den Scherlebecker Fischteichen ist zum Glück niemand verletzt worden. Die Leitung platzte mit einem gewaltigen Knall.

Von Claus Pawlinka,  
Heinz-Peter Mohr  
und Ralf Deinl

**D**er Knall war kilometerweit zu hören. An der Recklinghäuser Straße (B 225) in Höhe der Scherlebecker Fischteiche im Städtedreieck Marl/Herten/Recklinghausen ist gestern um kurz nach 12 Uhr in einer Baustelle eine Erdgas-Hochdruckleitung explodiert. Die Straße wurde voll gesperrt. Der Verkehr staute sich in beide Richtungen über Hunderte von Metern.

Verletzt wurde bei dem Unglück niemand. An der Baustelle – dort werden Rohre ausgetauscht – wird derzeit zum Glück nicht gearbeitet. Dort herrscht Winterruhe. Die Erdgasleitung, durch die Industriekunden beliefert werden, war aus noch ungeklärter Ursache geborsten. Der Knall und das enorm lau-



**Auf der Recklinghäuser Straße bildeten sich lange Staus. Der Verkehr wurde umgeleitet, wie hier an der Langehegge.**

—FOTO: HEINZ-PETER MOHR.

te Zischen des ausströmenden Gases waren weithin zu hören. In unserer Redaktion meldete sich sogar ein Anwohner aus Marl-Hüls der die Geräusche gehört hatte.

Die Marler Feuerwehr rückte mit vier Löschzügen aus, die Polizei sperrte die B 225 zwischen Bockholter Straße und Langehegge, leitete den Verkehr um. Auch umliegen-

de Feldwege wurden in die Sperrung mit einbezogen.

Der Marler Kindergarten „Pixies“, der sich kurz hinter der Hertener Stadtgrenze am früheren Schacht 8 von Schlägel & Eisen befindet, war laut Polizei nicht in Gefahr. Allerdings konnten die Eltern ihre Kinder in der Mittagszeit nicht abholen.

Die Betreiberfirma der Gas-

leitung (es handelt sich um das Unternehmen „Open Grid Europe“) schieberte die Leitung ab, sodass kein Gas mehr austreten konnte. Die Explosion hatte einen tiefen Krater gerissen. Die Druckwelle wirbelte Unmengen Sand in die Luft. Bäume sahen aus wie mit einer gelben Zuckerschicht überzogen. Auf der Straße landete dagegen nur wenig Sand. Der Bodenaushub an der Baustelle, die zu einem Erdwall entlang der Straße aufgehäuft worden war, hielt viel ab.

Die Unglücksursache steht noch nicht fest. Vermutet wird ein technischer Defekt an einem Bauteil. Die Untersuchungen laufen noch. Die Straße wurde gegen 14 Uhr wieder freigegeben. Der Stau löste sich anschließend schnell auf.

@ Fotostrecke:  
[www.hertener-allgemeine.de/bilder](http://www.hertener-allgemeine.de/bilder)



Hertener Allgemeine vom 31.01.2019

# Vermisste Katze sorgt für Großeinsatz

Die Besitzerin hatte vermutet, dass das Tier in einen Kamin gefallen sei.

**Disteln.** (DM) Gut zwei Stunden lang dauerte gestern Morgen ein ganz spezieller Einsatz der Berufsfeuerwehr Hertens. Eine Bewohnerin eines Mehrfamilienhauses an der Kaiserstraße vermisste ihre Katze und hatte auch schon eine konkrete Vermutung, wo sich das Tier befinden könnte. Sie ging davon aus, dass die Katze über den Balkon ihrer Wohnung auf das Dach des Hauses gelangt und dort in einen Kamin gefallen sei. Die Einsatzkräfte hörten dann auch in der Wohnung in der Nähe des Kaminschachts deutlich ein ziemlich klägliches Miauen. Fündig wurden sie später aber an anderer Stelle.

Zunächst musste allerdings dringend die Heizungsanlage abgestellt werden. Dessen Abluftrohr verläuft nämlich durch den Kamin. „Und das kann ziemlich heiß werden“, erklärte Einsatzleiter Claas-Tido Hoffmann im Gespräch mit unserer Zeitung. Zeitgleich sperrte die hinzugerufene Polizei den Bereich vor dem Haus für den Einsatz ab. Der Verkehr konnte an dieser Stelle – in direkter Nähe befindet sich die Kreuzung zur Josefstraße – allerdings zweispurig weiterlaufen.



Der Löschzug der Berufsfeuerwehr inklusive Rüstwagen rückte zur Kaiserstraße aus. Die Polizei sperrte den entsprechenden Bereich ab. –FOTOS: DANIEL MAISS

Da es vom Hausflur aus keinen Zugang zum Dachboden gibt, kam die Drehleiter zum Einsatz. Mit dieser gelangte die Feuerwehr über ein Dachflächenfenster auf den Dachboden. „Da wir auch dort zunächst nichts fanden, haben wir mit einer Wärmebildkamera alles noch einmal abgesehen“, so Hoffmann weiter. Ohne Erfolg. Ein in der Zwischenzeit hinzugerufener Schornsteinfeger kontrollierte danach vom Dach aus mit

einer Endoskop-Kamera den kompletten Kaminschacht. Das Ergebnis: Die Katze war definitiv nicht dort hineingefallen.

Die Einsatzkräfte kehrten daher zurück in die Wohnung und wurden dort schließlich auch fündig – unter einem Schrank, der direkt neben dem Kamin stand. „Die Katze muss dahinter gefallen sein“, so Claas-Tido Hoffmann. Der Schrank stand auf Füßen, der Hohl-



Die Besitzerin hatte vermutet, dass ihre Katze in diesen Kamin gefallen sein könnte.

raum war allerdings durch eine Verblendung rundum dicht. Dahinter saß die Katze und kam nicht heraus. Die Einsatzkräfte rückten daraufhin den Schrank ab. Hoffmann: „Das Tier war mittlerweile so verängstigt, dass es nicht hervorkommen wollte.“ Da die Katze sonst aber wohlauf war, ließen der Einsatzleiter und sein Team die nun glückliche Besitzerin mit ihrem geretteten Liebling zurück und rückten ab.



Hertener Allgemeine vom 01.02.2019

# Sieben Verletzte bei Explosion

**HERTEN.** In einem Betrieb an der Cranger Straße ist ein Sack Schwefel aus ungeklärter Ursache in Brand geraten.

Von Daniel Maß und Frank Bergmannshoff

**B**ei der Explosion eines sogenannten „Big-Bags“, eines großen Sacks voll mit Schwefel, gab es gestern Mittag in Hertens-Süd insgesamt sieben Verletzte, zwei davon schwer. Der Sack befand sich zu diesem Zeitpunkt in einer Verarbeitungshalle des Industriebetriebs „CS Additive“ und war dort in Brand geraten. Das Unternehmen hat seinen Sitz an der Cranger Straße – in direkter Nähe der Stadtgrenze zu Herne. Es war nicht der erste Großeinsatz an dieser Stelle (siehe „Rückblick“).

Die Verletzten – allesamt Mitarbeiter des Betriebs – wurden noch vor Ort vom Rettungsdienst versorgt und anschließend in umliegende Krankenhäuser gebracht. Neben den beiden Schwerverletzten gab es noch zwei mittelschwer Verletzte sowie drei leicht verletzte Mitarbeiter, die Kontakt zum Schwefel hatten und deshalb vorsorglich ebenfalls ins Krankenhaus gebracht wurden.

Wie es zum Brand und der Explosion kam, dazu konnte



An der Cranger Straßen stehen die Rettungswagen nach der Alarmierung Schlange und warten auf ihren Einsatz.

der Leiter der Hertener Feuerwehr, Stefan Lammering, gestern noch keine Angaben machen: „Das muss jetzt im Nachgang aufgearbeitet werden.“

Die Kriminalpolizei war vor Ort und nahm die Ermittlungen auf.

Aufgrund der Anzahl an Verletzten wurde frühzeitig Großalarm ausgelöst. Vor Ort waren dementsprechend nicht nur Einsatzkräfte aus dem kompletten Kreis Recklinghausen, sondern auch aus Bottrop, Herne und Gelsenkirchen. Allein die Hertener Berufsfeuerwehr sowie die Löschzüge Scherlebeck und Hertens der Freiwilligen Feuerwehr waren mit insgesamt 41 Kräften ausgerückt.

## Brandnester sind nicht leicht zu entdecken

Der Löschzug Westerholt wiederum hielt in der Zwischenzeit die Feuer- und Rettungswache in Hertens-Mitte besetzt. Die ehrenamtlichen Helfer stellten dort den



In einem Teil dieser Werkshalle ist ein Sack Schwefel in Brand geraten und explodiert. Zahlreiche Einsatzkräfte aus dem Kreis und umliegenden Städten sind vor Ort. —FOTOS: MAISS

Grundsatz sicher. Das heißt: Solange die Berufsfeuerwehr in Hertens-Süd war, hielten sich die Westerholter für weitere Einsätze im Stadtgebiet bereit.

Die Löscharbeiten an der Cranger Straße gestalteten sich schwierig. Viele der Brandnester waren nicht leicht zu entdecken, weil brennender Schwefel nach Aussage der Einsatzkräfte bläuliche Flammen bildet, die fast unsichtbar sind. Und so rückten immer wieder Trupps mit Atemschutz-Masken zum Brandort vor. Letztlich begrenzten die Einsatzkräfte den Brand auf die Werkshalle und brachten ihn dort unter Kontrolle.

Auch wenn es nicht nur in der direkten Nähe der Hallen des Industrieunternehmens, sondern auch im Umkreis

deutlich nach Schwefel roch, bestand „für die Bevölkerung zu keiner Zeit eine gesundheitliche Gefahr“, erklärte Einsatzleiter Stefan Lammering auf Nachfrage unserer Zeitung. Zur Höhe des Schadens, den der Brand und die Explosion angerichtet haben, konnte er keine Angaben machen. „Das muss am Ende der Betreiber einschätzen.“

Letztlich dauerte es bis in den Nachmittag hinein, ehe auch das letzte Brandnest gelöscht war. Der Schwefelgeruch blieb aber noch ein wenig länger in der Luft hängen.

@ Ein Video von dem Großeinsatz gibt es im Internet: [www.cityinfo.tv](http://www.cityinfo.tv)

@ Fotostrecke: [www.hertener-allgemeine.de/bilder](http://www.hertener-allgemeine.de/bilder)



Hertener Allgemeine vom 02.02.2019

# Alle Verletzten aus dem Krankenhaus entlassen

## Erste Erkenntnisse nach der Explosion eines Schwefel-Sacks in einem Betrieb.

**Herten.** (DM) Die gute Nachricht vorweg: Allen sieben Verletzten der Explosion eines Schwefelsacks am Donnerstagmittag in einem Industriebetrieb an der Cranger Straße (wir berichteten) geht es so weit gut, dass sie die jeweiligen Krankenhäuser verlassen konnten. Fünf der verletzten Mitarbeiter des Betriebs wurden bereits am Donnerstagabend entlassen, zwei weitere gestern. Das teilte die Polizei auf Nachfrage unserer Zeitung mit.

Auch zur möglichen Ursache des Brands, der letztlich zu der Explosion des Schwefels führte, hat die Polizei erste Erkenntnisse. So könne derzeit nicht ausgeschlossen werden, dass sich der Schwefel selbst entzündet hat. Möglich wäre, dass der Stoff mit

einem anderen reagierte. Noch seien aber nicht alle Ermittlungen abgeschlossen.

Bei der Höhe des entstandenen Sachschadens verständigten sich Feuerwehr und Betrieb vorläufig auf eine Summe von 20.000 Euro. Die allerdings könne sich noch ändern, da noch untersucht wird, wie stark beschädigt die Maschine ist, in der der Schwefel eigentlich hätte verarbeitet werden sollen.

Nach der Explosion hatte die Feuerwehr am Donnerstagmittag Großalarm ausgerufen. Neben Einsatzkräften aus dem Kreis Recklinghausen gab es weitere Unterstützung aus Bottrop, Herne und Gelsenkirchen. Die Bekämpfung der zahlreichen Brandnester hatte bis in die Nachmittagsstunden angedauert.



Die sieben Verletzten, die nach der Explosion in Krankenhäuser gebracht werden mussten, sind mittlerweile alle wieder entlassen worden.

—FOTO: MAISS



Hertener Allgemeine vom 18.02.2019

# Jede Nacht zieht der Brandstifter los

**HERTEN.** Seit Dienstag brannten bereits 15 Mal Müllcontainer, vor allem an Schulen. Dass das Feuer auf Gebäude übergreift, nimmt der Täter in Kauf.

Von Frank Bergmannshoff

Jeden Abend macht sich der Unbekannte auf den Weg, um Müllcontainer anzuzünden. An mehreren Tagen gingen die ersten Notrufe kurz nach 21 Uhr bei der Feuerwehr ein, gestern bereits um 19.04 Uhr: Auf der Sportanlage Paschenberg brennen eine Mülltonne und ein Sonnenschirm. Um 21.05 Uhr der nächste Alarm: Drei Tonnen in der Zufahrt von Schlägel & Eisen, die Flammen schlagen schon gegen die Gebäudefassade!

Es deuten sich besorgniserregende Entwicklungen an: Zum einen mehren sich die Fälle, bei denen nicht allein die 1100-Liter-Restmüll- und Altpapiercontainer brennen, sondern die Flammen auf Gebäude, Sträucher und Bäume überspringen. Zum anderen weitet der Brandstifter seinen „Aktionsradius“ aus. Anfangs befanden sich die Brandorte in Mitte/Disteln/Süd. Am Wochenende brannte es aber auch am Hertener Schloss und auf dem Paschenberg. Und es sind neben Schulen auch immer mehr andere öffentliche Gebäude betroffen.



**Am JZN greifen die Flammen auf einen Container über. Die Feuerwehr muss zum Löschen eine Seitenwand aufreißen.**

Seit Dienstag hat die Polizei 15 Brandstiftungen registriert. Der höchste Schaden – 12.000 Euro – entstand an der leer stehenden AWO-Kita am Bürgerhaus Süd. Nachbarn sahen am Samstag um 2.11 Uhr die Flammen und riefen die Feuerwehr. Durch die Hitze waren Fensterscheiben geplatzt, giftiger Rauch zog ins Gebäude. Nicht auszudenken, wenn es sich um ein Wohnhaus gehandelt hätte, in dem Menschen schlafen.

Auf mehrere Tausend Euro beläuft sich der Schaden am

Jugendzentrum Nord. Von den Mülltonnen in einem umzäunten Bereich griff das Feuer auf einen Container über, in dem Spielgeräte gelagert sind. Die Feuerwehr riss zum Löschen eine Wand auf.

An der Knappenhalle neben der Ludgerusschule verhinderte die Feuerwehr ein Übergreifen der Flammen auf das Dach. Jedoch gingen Glasscheiben eines Windfangs zu Bruch und die Fassade ist rußgeschwärzt.

Insgesamt beträgt der Sachschaden mittlerweile mehr als 20.000 Euro. Die Berufsfeuerwehr musste am Wochenende zeitweise die ehrenamtlichen Löschzüge Hertener und Westerholt hinzuziehen, um die vielen Container-Brände und weitere „übliche“ Einsätze wie Ölspuren oder Tür-Öffnungen für den Rettungsdienst meistern zu können. Die Polizei nimmt die Situation sehr ernst. Doch trotz großer Anstrengungen gelang es bis gestern Abend nicht, den Täter zu fassen.

@ Wir halten Sie auf dem Laufenden:  
- vestnews.de  
- hertener-allgemeine.de





Hertener Allgemeine vom 04.03.2019



**Brandinsatz** hinter dem Westerholter Schloss: Gestern ging bei der Feuerwehr gegen 16.30 Uhr die Meldung ein, dass erneut ein Müllcontainer brennt. Diesmal war es eine Papiermülltonne an der Freiheit im Dorf Westerholt. Der Brand war bereits von Anwohnern weitgehend gelöscht worden, und so dauerte der Einsatz nicht lange. Vor Ort war auch die Polizei, die nach mehreren (noch immer ungeklärten) Containerbränden im Stadtgebiet sehr wachsam ist. Zur Brandursache im aktuellen Fall gibt es vorerst keine Angaben. —FOTO: D. HOJTZYK



Hertener Allgemeine vom 05.03.2019



**Sturmschäden** haben gestern zu Straßensper-  
rungen in Westerholt geführt. Starke Böen lösten gegen 7.30 Uhr Dachpfannen von einem Gebäude an der Ecke Bahnhof-/Geschwisterstraße (Foto), sie zersplitterten großflächig auf der Fahrbahn. An der Ecke Geschwister-/Körnerstraße riss der Sturm rund 200 Quadratmeter Dachpappe von einem Flachdach. Zum Glück waren um diese Zeit kaum Menschen unterwegs, es wurde niemand verletzt. Einsatzkräfte der Berufsfeuerwehr sowie des Löschzugs Westerholt der Freiwilligen Feuerwehr entfernten unter anderem abgerissene Dachrinnen. Der Zentrale Betriebshof sperrte die Bahnhofstraße bis zum Mittag, die Geschwister- und Körnerstraße bis zum Abend. Dachdecker reparierten die Schäden. —FOTO: BERGMANNSHOFF



Hertener Allgemeine vom 19.03.2019

# Wieder gingen Müllcontainer in Flammen auf

## Am Sonntagabend brannten drei Behälter am St.-Antonius-Haus.

**Herten-Mitte.** (CW) Eine Serie von Brandstiftungen beschäftigt Polizei und Feuerwehr seit Februar. Stets sind es dabei Müllcontainer, die in Flammen stehen. Nun gab es erneut einen solchen Vorfall: An der Vitusstraße auf dem Gelände des St.-Antonius-Hauses brannten am vergangenen Sonntagabend drei 1000-Liter-Container.

Gegen 21.45 Uhr wurde die Feuerwehr alarmiert. Der Brand war rasch gelöscht. Wie die Polizei berichtet, wurde durch das Feuer auch ein Zaun beschädigt. Verletzt wurde niemand. Der Sachschaden wird mit mehreren hundert Euro beziffert.

17 Müllcontainer-Brände löschte die Feuerwehr in der Zeit vom 12. bis 19. Februar. Auch Gebäude und Sträucher wurden beschädigt. Bald drängte sich der Verdacht auf, dass da ein und derselbe Brandstifter am Werk war.

Als am Sonntag, 3. März, erneut ein Papiercontainer brannte, kam gleich die Erinnerung an die Brandserie vom Februar hoch. Und nun – genau 14 Tage später – steht wieder die Frage im Raum, ob es Parallelen gibt. Denn auf die Frage nach dem Täter hat die Polizei bislang bei keinem der Brände eine Antwort.

Im Februar zündelte der Brandstifter zuletzt am Dienstag, 19. Februar, an der Straße

„Am alten Depot“ unweit des Süder Bürgerhauses. Zeugen sahen damals in der Nähe einen verdächtigen jungen Mann auf einem Fahrrad. In den Tagen zuvor war ein Brandstifter (womöglich derselbe?) in Herten-Mitte, Disteln, Süd und auf dem Pashenberg unterwegs gewesen. Betroffen waren öffentliche Gebäude, vor allem Schulen. Die Taten wurden abends oder nachts verübt.

Dann gab es eine Pause, bis am 3. März der Altpapierbehälter im Alten Dorf Westerholt und nun jene drei Container an der Vitusstraße brannten. Ob es zwischen den beiden letzten Ereignissen und den Bränden im Februar eine Verbindung gibt, ist noch nicht bekannt. Polizeisprecher Michael Franz sagt: „Augenscheinliche Zusammenhänge gibt es keine, aber man weiß es eben nicht.“ Er warnt eindringlich davor, derlei Brandstiftungen als Dumme-Jungen-Streiche zu betrachten. „Es handelt sich um eine Straftat, die unweigerlich ein Strafverfahren nach sich zieht!“

**INFO** Die Polizei sucht Zeugen, die gesehen haben, wie der Brand verursacht wurde oder verdächtige Geräusche vernommen haben. Hinweise bitte unter ☎ 08 00 / 23 61 111.



Überreste der Container am St.-Antonius-Haus. –FOTO: MARP



Hertener Allgemeine vom 26.03.2019

## Drei Verletzte bei Brand

**Eine Kfz-Werkstatt an der Breiten Straße brennt aus. Zwei Erwachsene und ein Kind aus dem Nachbarhaus müssen mit Rauchvergiftungen ins Krankenhaus.**

Von Martin Pyplatz

**Westerholt.** Die Feuerwehr ist gestern gegen 10.50 Uhr zu einem Brand an der Ecke Breite Straße/Lippestraße gerufen worden. Dort waren in einer Kfz-Werkstatt ein Pkw und ein Lieferwagen aus bislang ungeklärter Ursache in Brand geraten. Im Nachbarhaus erlitten drei Bewohner, darunter ein Kind, Rauchvergiftungen. Sie wurden vom Rettungsdienst ins Krankenhaus eingeliefert. In der Werkstatt selbst wurde niemand verletzt.

Im Einsatz waren neben der Berufsfeuerwehr auch die Löschzüge Scherlebeck und Westerholt der Freiwilligen Feuerwehr mit insgesamt 40 Einsatzkräften, außerdem drei Rettungswagen und zwei Notarzt-Fahrzeuge. Als die ersten Feuerwehrleute an der etwa 150 Quadratmeter großen Werkstatthalle ankamen, stand diese bereits vollständig in Flammen. Die dunkelgrauen Rauchwolken waren kilometerweit zu sehen. Deutlich waren Knallgeräusche zu hören, vermutlich von zerberstenden Spraydosen und anderen brennbaren Flüssigkeiten.

Die Einsatzkräfte gingen mit vier Löschtrupps, ausgerüstet mit Atemschutzgeräten und drei C-Rohren, gegen die Flammen vor. Der Brand war gegen 11.30 Uhr unter Kontrolle. Eingesetzt wurde auch eine Drehleiter, von deren Korb aus die Feuerwehrleute den Übergangsbereich zwischen der Werkstatt und dem direkt angrenzenden eingeschossigen Wohnhaus kontrollierten. Eine zwischen der Werkstatthalle und dem Wohnhaus installierte Brandschutzwand (Fachbegriff:



**Dichte Rauchwolken quillen nach dem Brand aus der Werkstatthalle an der Breiten Straße.**

—FOTO: GERK

„Brandwand“) hatte das befürchtete Übergreifen der Flammen verhindert. Dennoch wurde durch den Brand das gesamte Haus so stark verrauchert, dass es ordentlich gelüftet werden musste. Die Werkstatthalle selbst wurde vollständig zerstört, das Dach drohte einzustürzen. Die Halle ist jetzt von der Polizei beschlagnahmt und darf nicht mehr betreten werden.

Während des Einsatzes waren die Breite Straße und einige Nebenstraßen gesperrt. Der Sachschaden beträgt nach Schätzungen der Feuerwehr rund 100.000 Euro.

@ Video-Beitrag zum Brand:  
[www.cityinfo.tv/werkstattbrand](http://www.cityinfo.tv/werkstattbrand)

@ Fotostrecke:  
[www.hertener-allgemeine.de/bilder](http://www.hertener-allgemeine.de/bilder)



**Die Feuerwehr setzt die Drehleiter ein, um den Bereich zwischen der Werkstatt und dem angrenzenden Wohnhaus auf Brandschäden zu kontrollieren.**

—FOTO: MARTIN PYPLATZ



Hertener Allgemeine vom 11.04.2019

# Familie schläft im brennenden Anbau

HERTEN-SÜD. Mitten in der Nacht gerät die Fassade eines Hauses an der Ewaldstraße in Brand. Ein Feuerwehrmann weckt durch energisches Klopfen am Fenster die Erwachsenen und Kinder.



Die vom Feuer zerstörte Fassade des Anbaus.

Von Danijela Budschun  
und Frank Bergmannshoff

Zu einem Großeinsatz an der Ewaldstraße in Hertens-Süd ist die Feuerwehr gestern am frühen Morgen ausgerückt. An der Fassade des Anbaus eines Mehrfamilienhauses schräg gegenüber der Erlöserkirche war ein Feuer ausgebrochen. In dem Anbau schliefen drei Erwachsene und drei Kinder. Ein Feuerwehrmann klopfte laut an die Terrassentür und weckte dadurch die Bewohner, die das Gebäude selbstständig und

unverletzt verlassen konnten.

Um 2.02 Uhr wurden die Einsatzkräfte alarmiert. „Zunächst hieß es, dass in einem Hinterhof ein Zaun brennt“, berichtet Einsatzleiter Hans-Georg Lauer. Vor Ort stellten die Feuerwehrleute jedoch fest, dass das mitnichten der Fall war: Die mit Holz verkleidete Fassade eines Anbaus stand in Flammen. Weitere Einsatzkräfte wurden angefordert und eilten herbei.

„Ein Kollege lief durch das Treppenhaus auf das Flachdach des Anbaus, dann auf die Terrasse und klopfte von außen an die Fensterscheibe.

30 Feuerwehrleute sind in der Nacht im Einsatz an der Ewaldstraße.

Dadurch hat er die Bewohner geweckt“, sagt Hans-Georg Lauer. Da der Brand noch nicht auf das Innere übergreifen hatte und der Anbau daher rauchfrei war, konnten die Bewohner – ein Mann, zwei Frauen und drei kleine Kinder – das Gebäude selbstständig verlassen.

## Technischer Defekt könnte Ursache sein

Zwei weitere Menschen mussten ihre Wohnung im Untergeschoss des dreigeschossigen Haupthauses verlassen. Die anderen elf Bewohner in den oberen Stock-

werken hätten ihre Wohnungen nicht verlassen müssen, da sie nicht in Gefahr waren, so der Einsatzleiter. Insgesamt wurden fünf Erwachsene und drei Kinder vom Rettungsdienst versorgt und vom Notarzt untersucht, seien aber alle unverletzt gewesen. Trotz des Schreckens, mitten in der Nacht von einem Feuerwehrmann geweckt zu werden und das Zuhause verlassen zu müssen, hätten die Menschen sehr gefasst auf ihn gewirkt, so der Einsatzleiter.

Parallel bekämpften fünf Trupps unter Atemschutz das

Feuer – drei löschten von außen die Fassade, zwei weitere waren auf dem Dach des Anbaus, auf das die Flammen mittlerweile auch übergreifen hatten. „Wir haben mit der Motorsäge das Dach aufgeschnitten, um zu kontrollieren, ob sich darin Glutnester befinden“, erläutert Hans-Georg Lauer. Das sei auch tatsächlich der Fall gewesen, die Glutnester wurden abgelöscht.

Insgesamt waren 30 Feuerwehrleute der Berufsfeuerwehr Hertens sowie des Löschzugs Hertens der Freiwilligen Feuerwehr im Einsatz, der ge-

gen fünf Uhr beendet war. Die Schadenshöhe schätzt die Feuerwehr auf 30.000 Euro, da auch die Fassade des Haupthauses in Mitleidenschaft gezogen wurde.

Um die Brandursache zu ermitteln, hat das Fachkommissariat für Branddelikte der Kriminalpolizei den Anbau noch in der Nacht beschlagnahmt. Die Bewohner konnten daher nicht in ihre Wohnung zurückkehren, kamen allerdings bei Verwandten unter. Nach derzeitigem Ermittlungsstand könnte ein technischer Defekt die Brandursache gewesen sein.



–FOTOS: FEUERWEHR





Hertener Allgemeine vom 08.05.2019



Feuerwehrleute löschen den Brand im Keller eines Wohnhauses an der Ewaldstraße in Höhe der Bushaltestelle Sedanstraße.

—FOTO: MARTIN PYPLATZ

## Rasenmäher löst Kellerbrand aus

**Herten.** (marp/BMH) Zwei zeitgleiche Einsätze hielten gestern Nachmittag die Feuerwehr auf Trab. Die Berufsfeuerwehr war wegen eines brennenden Autos zur Grünstraße gerufen worden, als es an der Ewaldstraße in Hertensüd zu einem Kellerbrand kam. Dieser wurde nach ersten Einschätzungen durch einen Rasenmäher ausgelöst. Einsatzkräfte der Löschzüge Herten, Scherlebeck und Westerholt der Freiwilligen Feuerwehr eilten dorthin, später auch die Berufsfeuerwehr. Der Brand war zügig gelöscht, niemand wurde verletzt. Die Ewaldstraße war nördlich der Wiesenstraße zeitweise voll gesperrt.



Hertener Allgemeine vom 15.05.2019



**Auf einem Garagendach** an der Hochstraße in Herten-Mitte hat gestern Mittag Grünzeug gebrannt. Die Ursache ist unklar. Die Berufsfeuerwehr sowie Einsatzkräfte der freiwilligen Löschzüge Herten, Scherlebeck und Westerholt eilten herbei. Der Brand an sich wurde mit Hilfe der Drehleiter zügig gelöscht (siehe Foto). Es bestand jedoch der Verdacht, dass sich in einer Dehnungsfuge zwischen Garage und Wohnhaus ein Glutnest gebildet hat. Da niemand zu Hause war, öffneten Feuerwehrleute gewaltsam die Haustür und ein Garagentor, um mit einer Wärmebildkamera von innen die Situation zu überprüfen.

—FOTO: FRANK BERGMANNSHOFF





Hertener Allgemeine vom 11.06.2019

# Vieles deutet auf Brandstiftung hin

**PASCHENBERG.** Ein Feuer hat die Sporthalle der früheren Städtischen Realschule teilweise zerstört. Kurz zuvor brannten an der Rosa-Parks-Schule vier Altpapier-Container. Ist der Serien-Brandstifter wieder aktiv?



Durch ein Oberlicht am höher liegenden Haupteingang der Sporthalle ist dieses Foto entstanden. Mit Motorsägen haben die Einsatzkräfte den Boden aufgeschnitten, um Glutnester zu löschen. Alles ist voller Ruß. —FOTOS: FRANK BERGMANNSHOFF



Feuerwehrlaute löschen in der Sporthalle. Auch in den Nebenräumen sind die Schäden durch Ruß und Hitze groß.

Von Frank Bergmannshoff

Nach der massiven Serie von Brandstiftungen an Schulen, Kitas und Sportanlagen im Februar war es monatelang ruhig. Zwar gab es vereinzelt Brandstiftungen, zum Beispiel im März am St.-Antonius-Kinderheim. Doch ob sie der Serie zuzuordnen sind, ist ungewiss. Jetzt aber steht die konkrete Sorge im Raum, dass der Serientäter wieder aktiv ist. Wenn dem so ist, hat er seine bislang folgenschwerste Brandstiftung begangen. Von der Sporthalle der früheren Städtischen Realschule ist jedenfalls in weiten Teilen nur eine verkohlte Ruine übrig geblieben.

Der Montagmorgen be-

ginnt für die Berufsfeuerwehr jedoch mit einem Einsatz an einer ganz anderen, aber sehr gut bekannten Stelle: An der Rosa-Parks-Gesamtschule stehen um 1.30 Uhr vier 1100-Liter-Altpapier-Container in Flammen. Während der Brandserie im Februar lag hier einer der Schwerpunkte.

Ein anderer Schwerpunkt waren Schulen und Sportstätten auf dem Paschenberg. Dort, knapp 1300 Meter von der Rosa-Parks-Schule entfernt, bricht jetzt wenig später das nächste Feuer aus. In dem mehrgeschossigen Sporthallenkomplex neben der früheren Realschule, der auch die Hausmeisterwohnung umfasst, brennt es in einer der beiden Hallen lichterloh. Vermutlich vergeht eine

ganze Zeit, bevor gegen 5.50 Uhr Zeugen eine Rauchwolke über dem Dach entdecken und die Feuerwehr rufen.

### Flammen fressen sich in den Holzboden

Die Berufsfeuerwehr sowie die Löschzüge Herten und Scherlebeck der Freiwilligen Feuerwehr eilen mit mehr als 60 Einsatzkräften herbei. Der Löschzug Westerholt hält sich für mögliche weitere Einsätze im Stadtgebiet bereit.

Die Helfer müssen sich zunächst einmal orientieren. Das Gebäude ist ziemlich verwinkelt, die Zugänge und Treppen auf der Gebäuderückseite sind mit Sträuchern zugewuchert. Als die ersten Löschtrupps die Halle betreten, ist es heiß und bis hinauf

zu den hohen Decken alles voller Rauch. Kabel, Fensterdichtungen und andere Kunststoffteile sind geschmolzen. „Wir haben ein offenes Feuer vorgefunden“, berichtet Einsatzleiter Michael Zeiser. Dieses ist zwar zügig gelöscht. „Doch das Feuer hatte sich schon in den Hallenboden ausgebreitet“, so Zeiser.

Eine schweißtreibende Arbeit beginnt. Ausgerüstet mit schweren Atemschutzgeräten, Einreißhaken und Motorsägen müssen Feuerwehrlaute den Hallenboden aufsägen, um die Glutnester ablösen zu können. Glühend heiße Wand- und Deckenflächen werden mit Wasser gekühlt. Die Einsatzkräfte kommen nass geschwitzt und erschöpft nach draußen, müssen sich erst mal hinsetzen, sich mit Mineralwasser und Apfelschorle erfrischen.

Als der Einsatz nach rund sechs Stunden dem Ende entgegengeht, wird das ganze Ausmaß sichtbar. Durch Hitze, Ruß und giftigen Rauch sind auch die größere der beiden Hallen, die Umkleiden sowie die Lager- und Nebenräume massiv in Mitleidenenschaft gezogen. Der Sachschaden ist noch nicht abschätzbar. Die Kriminalpolizei hat die Ermittlungen zur Brandursache aufgenommen.

@ Videobeitrag: [www.cityinfo.tv/hallenbrand](http://www.cityinfo.tv/hallenbrand)

@ Fotostrecke: [www.hertener-allgemeine.de/bilder](http://www.hertener-allgemeine.de/bilder)



Durch den kleinen Eingang an der Südseite dringen die Feuerwehrlaute in die Sporthalle ein. Der eigentliche Haupteingang auf der anderen Seite ist verwinkelt und zugewuchert.

## DATEN UND FAKTEN

### Realschule soll als Ausweichquartier für andere Schulen genutzt werden

Die Städtische Realschule ist im Sommer 2015 wegen sinkender Schülerzahlen in Herten geschlossen worden. Das Gebäude diente bis Ende 2016 als Flüchtlingsunterkunft. Diese hatte zeitweise 330 Plätze. Daher wurden die sanitären Anlagen in der Sporthalle mitgenutzt.

Seit 2017 haben dort und in der leer stehenden Hausmeisterwohnung wiederholt Cha-

oten ihr Unwesen getrieben. Davon zeugen eingeschlagene Scheiben, beschmierte Wände, entleerte Feuerlöscher und andere Vandalismusschäden.

Es wird überlegt, das Gebäude der Realschule in den nächsten Jahren als Ausweichquartier zu nutzen. Es müssen mehrere Hertener Schulen saniert oder neu gebaut werden. Die Schüler sollen dann jeweils vorübergehend auf den Paschenberg umziehen.

## RÜCKBLICK

### Brandserie im Februar

Nach einer auffälligen Häufung von Brandstiftungen ab November 2018 in Disteln und Umgebung kommt es im Februar 2019 zu einer massiven Serie von Vorfällen.

Zwischen dem 12. und 19. Februar brennt es fast jede Nacht. Es gehen vor allem 1100-Liter-Altpapier- und Restmüll-Container in Flammen auf, vereinzelt auch kleinere Mülltonnen und andere Sachgegenstände sowie Bäume, Sträucher, Spielgeräte. Betroffen sind – einige mehrfach – diese Einrichtungen:

### Disteln/Backum

- ◆ Rosa-Parks-Schule
- ◆ Jugendzentrum Nord

### Herten-Süd

- ◆ Süder Grundschule/ Standort In der Feige
- ◆ Süder Grundschule/ Standort Augustastraße
- ◆ Bürgerhaus Süd
- ◆ AWO-Kindertagesstätte am Bürgerhaus Süd
- ◆ Sportanlage im Katzenbusch

### Paschenberg/Mitte

- ◆ Erich-Klausener-Schule
- ◆ Knappenhalle/ Ludgerusschule
- ◆ Willy-Brandt-Realschule
- ◆ Sportanlage Paschenberg
- ◆ Pförtnerhaus Schlägel & Eisen
- ◆ Bäckerei Spickermann (Paschenbergstraße)
- ◆ Schloss Herten





Hertener Allgemeine vom 26.06.2019



Die Feuerwehr hatte den Brand in einem Lager eines Obst- und Gemüsehandels an der Geschwisterstraße schnell unter Kontrolle. —FOTOS: MARTIN PYPLATZ

## Brennende Europaletten

**Feuer sorgt für 10.000 Euro Schaden.**

Westerholt. (marp) Die Berufsfeuerwehr der Stadt Hertener und der Löschzug Westerholt wurden gestern um 16.28 Uhr zu einem Einsatz an der Geschwisterstraße gerufen. In einem leer stehenden Lager eines Obst- und Gemüsehandels waren drei Europaletten in Brand geraten und hatten für eine erhebliche Rauchentwicklung gesorgt.

Zunächst sah es so aus, als hätten drei Personen eine Rauchgasvergiftung erlitten. Sie konnten jedoch nach notärztlicher Untersuchung wieder nach Hause geschickt werden. Die Feuerwehr, die

mit insgesamt 33 Einsatzkräften vor Ort war, konnte den Brand zwar schnell löschen, hatte aber noch viel Arbeit damit, das Gebäude durchzulüften. Auch ein angrenzender Modeladen und die Keller des Gebäudekomplexes mussten gelüftet werden.

Bis etwa kurz nach 18 Uhr war die Geschwisterstraße wegen des Einsatzes gesperrt. Nach ersten Schätzungen von Polizei und Feuerwehr entstand bei dem Brand ein Sachschaden in Höhe von rund 10.000 Euro, weil vor allem die Decke des Lagers stark in Mitleidenschaft gezogen wurde.



Eine der abgebrannten Europaletten liegt auf dem Gehweg vor dem Obst- und Gemüseladen.



Hertener Allgemeine vom 01.07.2019

# Gasflasche drohte zu explodieren

## Feuerwehreinsatz an der Neustraße

**Herten-Süd.** (db) Hochgefährlich war ein Brandeinsatz für die Hertener Feuerwehr am Samstagabend. In einer Gartenlaube an der Neustraße brannte eine Gasflasche und drohte zu explodieren.

Um 19.24 Uhr wurde die Berufsfeuerwehr Herten alarmiert. Zunächst hieß es, drei Garagen auf dem Hof eines Mehrfamilienhauses würden brennen. Vor Ort stellten die Einsatzkräfte jedoch fest, dass hinter den Garagen gelagertes Holz, eine Wiese, Büsche und eine große, hölzerne Gartenlaube in Flammen standen. Darin befand sich eine 11-Kilogramm-Propangasflasche, die ebenfalls brannte. Zur Unterstützung wurde ein Löschfahrzeug der Freiwilligen Feuerwehr Her-

ten-Mitte hinzugerufen. Insgesamt waren 26 Feuerwehrleute im Einsatz.

„Die Kollegen haben aus der Deckung heraus die Flasche gekühlt, weil die jederzeit mit einem großen Feuerball hätte zerplatzen können“, berichtet Wachabteilungsleiter Roland Schulz auf Nachfrage. Die Feuerwehr ließ die Gasflasche kontrolliert leer brennen und löschte parallel die umliegenden Flammen. Der Einsatz dauerte mehr als zwei Stunden. Verletzt wurde niemand. Allerdings sind Garagen durch die Flammen beschädigt worden. Der Sachschaden wird auf ca. 20.000 Euro geschätzt. Die Brandursache ist unklar, das Kommissariat für Branddelikte ermittelt.



Die niedergebrannte Gartenlaube an der Neustraße.

—FOTO: FEUERWEHR HERTEN

Hertener Allgemeine vom 27.07.2019

# Caddy brennt in „Cirkel“-Tiefgarage

Der dichte Rauch erschwerte den Löscheinsatz für die Feuerwehrleute.  
Die Brandursache ist noch unklar, die Schadenssumme hoch.

Von Danijela Budschun

**Innenstadt.** Die Kreuzung von Theodor-Körner- und Ewalstraße ist an diesem frühen Freitagmorgen durch die blau flackernden Signallampen der Einsatzfahrzeuge von Feuerwehr und Polizei hell erleuchtet: Im Keller des Wohn- und Geschäftshauses „Cirkel“, quasi direkt unter der Apotheke, brennt zu dieser Zeit ein Auto. Als die Feuerwehrleute gegen 1.20 Uhr in der Nacht zu Freitag den Einsatzort – die Tiefgarage – erreichen, sehen sie so gut wie nichts.

„Als wir eintrafen, war die Tiefgarage zu drei Vierteln mit Rauch gefüllt“, berichtet Einsatzleiter Stefan Lammering. Wegen der starken Rauchentwicklung hätten sich drei Trupps unter Atemschutz langsam vortasten müssen. „Auch die Beleuchtung in der Tiefgarage bringt bei so dichtem Rauch nicht viel“, erklärt der Feuerwehrchef. Letztlich fanden sie den Brandherd: In der Garage stand ein VW Caddy in Flammen und brannte bei dem Feuer fast komplett aus.

Die Feuerwehrleute löschten den Brand und befreiten die Tiefgarage mit Hochleistungslüftern vom Rauch. Im Einsatz waren neben der Berufsfeuerwehr Hertener noch die Löschzüge Hertener-Mitte



In der Tiefgarage im Wohn- und Geschäftshaus „Cirkel“ hat in der Nacht zu Freitag ein Auto gebrannt.  
—FOTO: DANIJELA BUDSCHUN

und Westerholt der Freiwilligen Feuerwehr – insgesamt 60 Feuerwehrleute. Die ehrenamtlichen Kräfte der Freiwilligen Feuerwehr Scherlebeck stellten derweil den Grundschatz der Menschen in Hertener sicher. Das heißt, sie besetzten die Hauptwache und wären ausgerückt, wenn es einen weiteren Einsatz gegeben hätte. Die Brandursache ist unklar. Die Fachleute der Kriminalpolizei haben noch in der Nacht die Ermittlungen aufgenommen und

hatten die Tiefgarage zunächst gesperrt. Autofahrer konnten zwar heraus, aber nicht hinein fahren. Im Tagesverlauf sollte sie aber, nachdem die Sprinkleranlage auf ihre Funktionstüchtigkeit geprüft worden war, wieder freigegeben werden. Die Kreuzung war während der Löscharbeiten großräumig gesperrt worden.

Verletzt wurde bei dem Brand glücklicherweise niemand. Der größte Teil der Anwohner dürfte ihn sogar ver-

schlafen haben: Es standen nur vereinzelte Menschen draußen. Weil die Rauchschutztüren von der Tiefgarage ins Treppenhaus dicht waren, sei auch kein Rauch ins Treppenhaus gezogen, erklärte Feuerwehr-Chef Stefan Lammering. Gegen 4.15 Uhr war der Einsatz beendet. Da in der Tiefgarage auch Gebäudeschaden entstanden ist – beispielsweise an der Elektrik – schätzt die Feuerwehr die Schadenshöhe auf etwa 65.000 Euro.





Hertener Allgemeine vom 02.08.2019

# Polizei bestätigt Brandstiftung

## Experte hat das Feuer in der Tiefgarage im Cirkel untersucht.

**Herten.** Am Mittwoch hat ein Brandermittler der Kriminalpolizei die Tiefgarage am Cirkel untersucht. Der Experte kommt zu dem Schluss: Das Feuer, das dort in der Nacht zum vergangenen Freitag ausgebrochen ist und das für einen dreistündigen Großeinsatz der Hertener Feuerwehr gesorgt hat, geht auf Brandstiftung zurück.

„Die Brandermittler haben uns am späten Mittwochabend mitgeteilt, dass es sich um Brandstiftung handelt“, bestätigt Polizeisprecherin Ramona Hörst am Donnerstag auf Nachfrage. Weitere, ins Detail gehende Angaben zur Brandursache kann und will sie zu diesem Zeitpunkt noch nicht machen: „Die Ermittlungen laufen noch.“

Wie berichtet, stand am 26. Juli gegen 1.20 Uhr in der Tiefgarage am Cirkel ein VW Caddy in Flammen. Die Kreuzung im Bereich Theodor-Körner- und Ewaldstraße war großräumig gesperrt. Durch die starke Rauchentwicklung im Keller des Wohn- und Geschäftshauses am Cirkel war der Einsatz für die Feuerwehrleute schwierig, sie mussten sich unter Atemschutz langsam vortasten. Der VW Caddy war fast komplett ausgebrannt, als die Feuerwehr den Brand löschte. Verletzt wurde niemand, aber der Sachschaden – auch an der Elektrik in der Tiefgarage – ist erheblich. Die Feuerwehr schätzte vor Ort die Schadenshöhe auf 65.000 Euro. Von diesem Betrag geht auch die Polizei aus.



Das Feuer am vergangenen Freitag in Tiefgarage am Cirkel ist auf Brandstiftung zurückzuführen. —FOTO: BUDSCHUN



Hertener Allgemeine vom 05.08.2019

# Feuerwehr rückt mehrfach aus

## Einsätze wegen Brandmeldeanlagen, einer Person in Not und Gas-Alarm

**Herten.** (DM) Dreimal löste am Samstag eine Brandmeldeanlage aus, einmal benötigte eine Person Hilfe und in der Nacht zum Sonntag ging es dann nach Disteln zu einem potenziellen Gas-Austritt – die Berufsfeuerwehr war am Wochenende gleich mehrfach im Einsatz.

Los ging es am Samstag mit zwei Einsatzfahrten in den Schlosspark. Im St.-Elisabeth-Hospital hatte jemand gegen 10.30 Uhr die Scheibe eines Feuermelders eingeschlagen und anschließend Alarm ausgelöst. Die Einsatzkräfte fanden vor Ort aber weder Rauch noch ein Feuer.

Um kurz vor 14 Uhr fuhr die Feuerwehr dann zur LWL-Klinik. Dort hatte aus unbekanntem Gründen ein Rauchmelder ausgelöst. Auch hier war aber nichts passiert.

Um kurz nach 17 Uhr wiederum rückten die Einsatzkräfte zum Beckmannskamp aus. Hier benötigte nach Aussage der Feuerwehr eine Person Hilfe, weil sie es nicht mehr aus eigener Kraft aus der Badewanne schaffte.



**Im leer stehenden Gebäude des alten toom-Baumarkts gab es am Wochenende einen Einsatz der Feuerwehr. Hier hatte die Brandmeldeanlage ausgelöst.** —FOTO: (ARCHIV) MAISS

Eine weitere Brandmeldeanlage beschäftigte die Feuerwehr dann eine Stunde später an der Kaiserstraße. Dabei handelte es sich um die im Gebäude des ehemaligen toom-Baumarkt. Dort hatte nach Aussage der Feuerwehr ebendiese Brandmeldeanlage ausgegast, also Gase verloren, und dadurch einen Rauchmelder aktiviert. Aus wel-

chem Grund die Anlage ausgegast hatte, konnte nicht geklärt werden. Vermutlich handelte es sich um einen technischen Defekt. Die Einsatzkräfte lüfteten die Räumlichkeiten und rückten ein.

Bis kurz vor 1.30 Uhr: Da nämlich ging es zur Lessingstraße nach Disteln. Hier hatte in einem Haus ein privater Kohlenmonoxid (CO)-Mel-

der Alarm geschlagen. Die Bewohner waren sich nicht sicher, ob wirklich Gas ausgetreten war. Letztlich war wohl aber nur die eingebaute Batterie fast aufgebraucht. Einen Gas-Austritt konnten die Einsatzkräfte vor Ort jedenfalls nicht feststellen.

In allen Fällen war die Berufsfeuerwehr Herten im Einsatz.





Hertener Allgemeine vom 07.08.2019



Einsatzkräfte der Berufsfeuerwehr bringen den Brand im Garten eines leer stehenden Hauses an der Herner Straße schnell unter Kontrolle. Übrig bleiben verkohlte Koniferen. —FOTOS: KLEINE

## Koniferen in Flammen – den Nachbarn reicht's

**HERTEN-SÜD.** Die Feuerwehr verhinderte gestern Mittag an der Herner Straße Schlimmeres. Anwohner berichten von randalierenden Hausbesetzern.

Von Oliver Kleine

**D**ank des schnellen Eingreifens der Berufsfeuerwehr bleibt das Feuer hinter einem leer stehenden Haus an der Herner Straße auf den Garten beschränkt. Fünf Koniferen werden gestern Mittag ein Opfer der Flammen, die von den Einsatzkräften rasch gelöscht werden. Rettungssanitäter kümmern sich währenddessen um eine Frau, die vergeblich versucht hatte, das Feuer eigenhändig zu löschen. Sie bleibt weitgehend unverletzt, steht aber offenbar unter Schock.

Nachbarn sehen gegen Mittag dicke Rauchsäulen hinter dem Haus an der Herner Straße aufsteigen und alarmieren um 12.20 Uhr die Feuerwehr. Was das Feuer verursacht hat, sei bislang ungeklärt, so die Polizei. Sie hat ein Ermittlungsverfahren eingeleitet und einen Brandermittler eingeschaltet.

Nachbarn und Anwohner haben allerdings eine ziemlich klare Vorstellung von der Ursache des Feuers. Sie berichten, dass sich Obdachlose in dem seit Jahren leer ste-



Im Garten dieses Hauses an der Herner Straße ist das Feuer ausgebrochen.

henden Gebäude schon vor Monaten häuslich niedergelassen hätten. „Die machen häufig Feuer im Garten. Wohl, um zu grillen“, berichtet Kerstin Klassert, die direkt nebenan wohnt. „Ich befürchte schon länger, dass die dabei irgendwann das Haus abfackeln.“ Eine angesichts der anhaltenden Trockenheit nicht ganz unbegründete Sorge.

Die Anwohner sind aber nicht nur besorgt, sondern beklagen unhaltbare Zustän-

de rund um das leer stehende Haus und seine „Besitzer“. Fäkalien würden über Gartenzäune oder auf parkende Autos geworfen. Sie selbst sei auch schon bedroht worden, erklärt Kerstin Klassert. Nachts sei es besonders schlimm. „Dann werden die aktiv. Da wird geschrien und randaliert.“ Müll werde in die umliegenden Gärten geworfen, in etlichen Einkaufswagen würden Flaschen und Sperrmüll gesammelt. Schon mehr als ein Dutzend Leute

hat die Hertenerin zeitweise gleichzeitig rund um das Haus gesehen. „Wie viele es genau sind, kann man nicht sagen. Es ist ja ein ständiges Kommen und Gehen.“

### Vorwürfe gegen die die Stadtverwaltung

Unzumutbar findet auch Martina Schröder die Zustände in ihrer Nachbarschaft. Sie bewohnt das Haus schräg gegenüber. Mehrfach hätten sich die Anwohner an das Ordnungsamt der Stadt Herten gewendet. Geschehen sei bislang nichts. „Die Stadt verweist auf den Hauseigentümer“, sagt Kerstin Klassert. Bei ihr und ihren Nachbarn haben sich im Laufe der Monate Wut und Ärger aufgestaut. „Wir schauen uns das jetzt seit Weihnachten an. Jetzt reicht es uns aber wirklich.“

Auf Nachfrage unserer Zeitung nahm für die Stadt Herten Stadtbaurat Christoph Heidenreich mit dieser knappen Aussage Stellung: „Das Problem ist bekannt. Die Stadt Herten ist bereits tätig geworden und wartet momentan auf die Antwort des Eigentümers.“





Hertener Allgemeine vom 12.08.2019

# Mutiger Marder überrascht seine Retter

**DISTELN. Anwohner erspähen ein kleines Raubtier in einem Schacht der Emschergenossenschaft. Spezialkräfte der Feuerwehr rücken an.**

Von Frank Bergmannshoff

**E**in bisschen bequemlich ist er schon, der Marder. Anstatt einen eigenen Bau zu graben, nutzt er lieber bestehende Höhlen, Felsspalten oder Dachböden. Das kleine Raubtier kann auch gut klettern, bleibt aber trotzdem lieber am Boden. Gemessen daran hat der Marder, der jetzt in Disteln für einen Feuerwehreinsatz sorgte, Höchstleistungen vollbracht – und damit seine Retter überrascht.

An der Ecke Reitkamp/Im Hörstchen erspähten Anwohner am Samstag den besagten Marder in einem großen, etwa acht Meter tiefen Schacht, der sich direkt hinter dem Gartenzaun befindet. Das Bauwerk gehört der Emschergenossenschaft, die dort parallel zum Backumer Bach Abwasserkanäle verlegt. Wollte der Marder den Baufortschritt begutachten oder in dem Brackwasser eine schmackhafte Kröte aufspüren? Oder war der nachtaktive Jäger versehentlich hineingelumpst? Wichtig war erst einmal nur, dass er allem Anschein nach nicht mehr nach oben kam. Also rückte die Hertener Berufsfeuerwehr an.

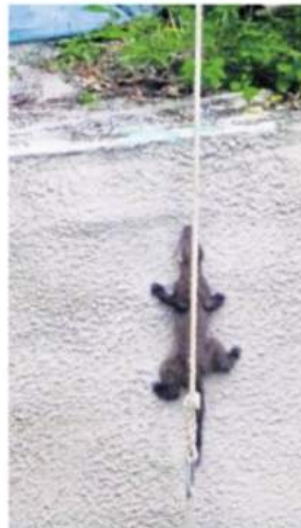
„Mit den Gerätschaften, die wir auf unseren Fahrzeu-



**Erst kauert der Marder tief unten im Schacht auf dem Rand eines Rohrs...**

gen mitführen, war an das Tier aber nicht heranzukommen“, berichtete Wachabteilungsleiter Christian Trachtenach.

Es blieb nur eins: Alarm für die Höhenrettungsgruppe der Feuerwehren im Kreis Recklinghausen. Dabei handelt es sich um Spezialkräfte mit einer Art Bergsteiger-Ausrüstung, die Rettungsaktionen in großen Höhen und Tiefen durchführen können. Vier



**... dann krallt er sich in den rauen Putz und klettert senkrecht nach oben.**

Höhenretter aus Herten, Marl, Recklinghausen und Castrop-Rauxel eilten mit ihrem Spezialfahrzeug, das bei der Feuerwehr Marl stationiert ist, zur Einsatzstelle nach Herten-Disteln.

Ein Höhenretter war bereits mit Helm, Gurten und Karabinern fertig ausgerüstet und wollte sich – an der Drehleiter der Feuerwehr Herten gesichert – zum Marder abseilen und ihn in eine Transport-

Box packen. Zur Sicherheit wurden vorab Holzpaletten in den Schacht hinabgelassen. Falls der Marder von dem Rohrstützen gefallen wäre, auf dem er saß, hätte er sich in dem etwa ein Meter tiefen Wasser auf die schwimmenden Paletten retten können.

## **Einsatzkräfte feuern an**

Doch dann passierte eine Überraschung: Durch das Kratzen und Klappen beim Abseilen der Tierbox und der Paletten bekam der Marder offenbar Angst. Er nahm all seinen Mut zusammen, trippelte über einige Stromkabel, krallte sich in den rauen Putz der Schachtwand, machte sich flach wie eine Flunder, kletterte in Sekundenschnelle hinauf zum Rand – und verschwand. Die Feuerwehrleute staunten erst ungläubig, feuerten dann den kleinen Kerl an: „Du schaffst das!“

Die Rettungskräfte packten ihre Geräte wieder ein und fuhren schmunzelnd zurück zur Wache. Vielleicht dachte sich manch ein Höhenretter dabei: „So flink möchte ich auch klettern können...“

@ Ein kurzes Video vom kletternden Marder gibt's auf [www.facebook.com/hertenerallgemeine](http://www.facebook.com/hertenerallgemeine)





Hertener Allgemeine vom 23.08.2019

# Spielparadies liegt in Trümmern

RE / HERTEN. Ein Großbrand verwüstet die „Kinderwelt“ in Recklinghausen. Zwei Familien und die Mitarbeiter bringen sich vor der Feuerwalze in Sicherheit. Auch Einsatzkräfte aus Herten eilen in die Nachbarstadt.

Von Kathrin Grochowski

**D**er verheerende Großbrand in der „Kinderwelt“ an der Ecke Hochstraße/ Dieselstraße in Recklinghausen-Grullbad macht die Menschen sprachlos, fassungslos. Ungläubig schauen Anwohner auf das flammende Inferno vor ihrer Haustür, eine Frau versucht einem Kind auf der Theodor-Körner-Straße zu erklären, warum die wenige Meter entfernte Ampelkreuzung in dichten Rauchschwaden versinkt und warum das Atmen schwerfällt. Und selbst Feuerwehrleute mit jahrzehntelanger Erfahrung können nicht begreifen, wie sich der Brand so rasant ausbreiten kann.

Zu diesem Zeitpunkt ist unklar, ob sich noch Menschen in der Halle aufhalten, aus der die Flammen meterhoch in den Himmel schießen. Der Rettungsdienst ist für einen „Massenanfall an Verletzten“ vorbereitet, im Elisabeth-Krankenhaus bereiten sich Ärzte und Pflegepersonal auf das Schlimmste vor. Kurze Zeit später gibt der Recklinghäuser Feuerwehr-Chef Thorsten Schild Entwarnung: „Alle sind raus!“

Etwa 15 Menschen – zwei Familien und die Mitarbeiter des Spielparadieses – sollen sich auf dem 4500 Quadratmeter großen Indoor-Spielplatz aufgehalten haben, als das Feuer gegen 10.50 Uhr ausgebrochen ist. Die Ursache ist noch völlig unklar. Frühestens heute werden Brandexperten der Kripo die „Kinderwelt“ oder das, was davon noch übrig ist, betreten können. Augen- und Ohrenzeugen erzählen von Explosionsgeräuschen, die sie unmittelbar vor dem Brand gehört haben wollen.

Guiseppa Vitar, der auf der Hochstraße wohnt, berichtet von einem lauten Knall. „Ich dachte, es gäbe eine Schießerei.“ Erst dann habe er das Feuer bemerkt. Georgios Gatidis, Mitarbeiter eines Elektrofachgroßhandels an der Dieselstraße, ist vom Heulen der Brandmeldeanlage aufgeschreckt. „Innerhalb von nicht einmal fünf Minuten stand alles in Flammen.“ Für ihn grenzt es an ein Wunder, dass niemand verletzt wurde. „Zwei, drei Stunden später wäre die Halle voller Kinder gewesen...“

Die Betreiber der 2008 eröffneten „Kinderwelt“ müssen mit eigenen Augen ansehen, wie nach und nach Fassadenteile zusammenbre-

chen. Später dann reißt ein Bagger die Überreste ein. Außen möchten sich die Betreiber gegenüber dieser Zeitung nicht. „Das müssen Sie doch verstehen, da verlieren Menschen ihre Arbeitsplätze, ihre Existenz“, sagt der Chef.

Auch Stunden nach Ausbruch des Feuers lodern die Flammen, zieht eine bedrohliche Qualmwolke Richtung Nordosten. Die Bürger sollen Fenster und Türen geschlossen halten. Auch wenn noch nicht klar ist, welche Stoffe bei dem Brand freigesetzt werden, so ist doch sicher: Gesund ist das nicht.

Eine Anwohnerin kommt von allein mit Beschwerden ins Elisabeth-Krankenhaus. Messungen ergeben erhöhte Kohlenmonoxidwerte. Sie verlässt die Klinik kurz darauf wieder – gegen ärztlichen Rat. Ein Feuerwehrmann muss ebenfalls ins Krankenhaus, er ist im Einsatz umgeknickt.

© Fotos und Videomaterial vom Großbrand finden Sie unter [www.24vest.de](http://www.24vest.de)



Aussichtsloser Kampf gegen die Flammen: Über Stunden ist die Feuerwehr an der „Kinderwelt“ im Einsatz, immer wieder stürzen Teile der Dachkonstruktion und der Fassade ein. Feuerwehr-Dezernent Ekkehard Grunwald, der als Vertreter von Bürgermeister Christoph Tesche die Brandstelle inspiziert, hofft darauf, „dass diese sehr stark frequentierte Attraktion für Kinder wiederaufgebaut wird – auch wenn es Monate dauern kann.“ –FOTOS: GUTZEIT



Beißender Qualm zieht am Mittag über die Theodor-Körner-Straße, mitunter sieht man die Hand vor Augen nicht. Verblüffend: Dank einer Brandschutzwand bleibt die Spielhalle (l.) direkt neben der „Kinderwelt“ nahezu unversehrt.

## DATEN UND FAKTEN

### 120 Feuerwehrleute aus fünf Städten im Dauereinsatz

Zunächst schlägt die Brandmeldeanlage der „Kinderwelt“ Alarm, kurz darauf geht bei der Feuerwehr ein telefonischer Notruf ein. „Schon beim Eintreffen der ersten Einsatzkräfte waren Teile des Gebäudes eingestürzt“, berichtet Feuerwehr-Chef Thorsten Schild. Die Halle brennt da schon lichterloh. „Wir hatten keine Chance, überhaupt ins Gebäude zu gelangen“, so Schild.

Den Feuerwehrleuten ist klar: Das können wir alleine nicht schaffen. So werden nicht nur alle sechs Löschzüge der Recklinghäuser Wehr alarmiert, sondern auch Verstärkung aus Herten, Marl, Castrop-Rauxel und Herne. Die Hertener Retter übernehmen auch noch einen zusätzlichen Einsatz in Recklinghausen: Ein Zimmerbrand

wird gemeldet, letztlich kokelt nur Essen auf dem Herd.

Zeitweise sind 120 Einsatzkräfte dabei, den Großbrand aus allen Richtungen zu bekämpfen. Fünf Drehleitern werden in Stellung gebracht, ein Spezialfahrzeug der Marler Wehr versorgt die Einsatzkräfte mit immer neuen Atemschutzgeräten. Ein Wasserwerfer schießt 8000 Liter pro Minute in die Flammen, von der Drehleiter aus werden rund 2700 Liter pro Minute abgegeben.

Doch das Feuer hält sich über Stunden, flackert immer wieder auf. An einer Ecke der Halle strömt Gas aus einem unterirdischen Flüssiggastank. „Da es viel zu gefährlich ist, zur Anlage vorzudringen, haben wir uns entschieden, das Gas kontrolliert abbrennen zu lassen“, erläutert Schild.





Hertener Allgemeine vom 23.08.2019



Wie durch ein Wunder gab es beim Großbrand in der „Kinderwelt“ in Recklinghausen keine Verletzten.

—FOTO: FEUERWEHR/FLORIAN HERWIG → Spielparadies...: Seite 5

### Löscharbeiten bis in den Abend

Recklinghausen. (kg) Die Rauchsäule stand hoch über dem Kreis RE, war bis Lünen sichtbar und die Auswirkungen sind bis Oer-Erkenschwick spürbar: Nach dem verheerenden Brand des Indoor-Spielplatzes „Kinderwelt“ in Recklinghausen rät das Landesamt für Natur, Umwelt und Verbraucherschutz vorerst davon ab, Obst und Gemüse aus dem Garten zu verzehren, wenn es mit Rußpartikeln belastet ist, die der Südwest-Wind bis zum Stimberg getragen hat. Hautkontakt mit den Partikeln ist zu vermeiden. 15 Menschen, die in der Halle waren, konnten sich vor den Flammen retten. Der Schaden geht in die Millionen. Die Löscharbeiten dauerten bis in den Abend.

Hertener Allgemeine vom 24.08.2019

# Wie damals beim Copa-Großbrand

## An der „Kinderwelt“ erhielt die Recklinghäuser Feuerwehr schnell schlagkräftige Unterstützung der „Nachbarn“ – auch aus Herten.

Von Frank Bergmannshoff

Herten/RE. Der Großbrand in der „Kinderwelt“ in Recklinghausen erinnert an das verheerende Feuer in der Sauna des Copa Ca Backum vor elf Jahren. Damals wie heute sahen sich die ersten hauptamtlichen Einsatzkräfte vor Ort mit einer gewaltigen Herausforderung konfrontiert – und mit der Gewissheit, dass es nicht ausreichen würde, auf Unterstützung der freiwilligen Löschzüge zu warten. Doch damals wie heute waren die „Nachbarn“ schnell zur Stelle.

Am 23. Oktober 2008 um 7.53 Uhr bricht in der Copa-Sauna Feuer aus. Die hauptamtlichen Kräfte der Hertener Hauptwache stehen zunächst allein auf weiter Flur. Die erhoffte Verstärkung bleibt aus, viele Mitglieder der Freiwilligen Feuerwehr sind auswärts auf der Arbeit.

Die Situation ist dramatisch: Der erste Löschzug muss sich aus dem Gebäude zurückziehen. Ein Feuerwehrmann bleibt mit seiner Atemschutzmaske irgendwo hängen, atmet giftigen Rauch ein, wird vom Notarzt behandelt und ins St.-Elisabeth-Hospital eingeliefert. Theo Schiffmann, damals Leiter der Feuerwehr, fordert überörtliche Hilfe an. Sofort eilen haupt- und ehrenamtliche Kräfte aus Recklinghausen, Marl, Datteln und Oer-Erken-



Einsatzkräfte der Feuerwehr Herten löschen das Gebäude der „Kinderwelt“.

—FOTO: FEUERWEHR RECKLINGHAUSEN

schwick herbei. 136 Helfer sind letztlich vor Ort, 24 Löschtrupps kämpfen gegen die Flammen. Die Sauna ist nicht zu retten, der Schaden geht in die Millionen.

### Alle Hertener Löschzüge alarmiert

Auf vier Millionen Euro schätzt die Polizei den Schaden beim Brand der „Kinderwelt“ am Donnerstag in Recklinghausen. Auch hier stand der Löschzug der Recklinghäuser Hauptwache anfangs alleine einer gewaltigen Feuersbrunst gegenüber. Frühzeitig hatte die Leitstelle jedoch Verstärkung aus Herten, Marl, Castrop-Rauxel und Herne angefordert. Der zehnköpfige Löschzug der Berufs-

feuerwehr Herten gehörte zu den ersten Einheiten, die an dem Indoor-Spielplatz eintrafen. „Wir sind genauso lange gefahren wie zu manchem Einsatz in Herten“, sagt Stefan Lammering, Leiter der Hertener Feuerwehr.

Vor Ort übernehmen die Hertener einen eigenen Abschnitt der Einsatzstelle. Sowohl mit einem Wasserwerfer, der am Korb der Drehleiter montiert wird, als auch mit C-Rohren bekämpfen sie den Brand. Bis 15.30 Uhr sind die Hertener vor Ort.

Auch bei den Mitgliedern der Freiwilligen Feuerwehr Herten piepsen die Melder. Die ehrenamtlichen Löschzüge Westerholt und Herten besetzen die leere Hauptwache.

### INFO

#### Technischer Defekt löste den Brand aus

Nach ersten Erkenntnissen der Kriminalpolizei ist der Brand in der „Kinderwelt“ durch einen technischen Defekt ausgelöst worden. Alle anderen Brandursachen scheiden nach aktuellen Untersuchungen aus. Anhaltspunkte für eine vorsätzliche oder fahrlässige Brandstiftung haben sich nicht ergeben, teilt die Polizei mit. Nächste Woche soll es weitere Untersuchungen geben.

Um 13.35 Uhr kommt auch der Löschzug Scherlebeck ins Spiel. An der Friedrich-Ebert-Straße in Recklinghausen wird ein Zimmerbrand gemeldet – und die Scherlebecker sind plötzlich der nächste verfügbare Löschzug. Nach einer ungewohnt langen Anfahrt mit Blaulicht und Martinshorn gibt es zum Glück schnell Entwarnung: Es kokelt Essen auf einem Herd.

Auch am Freitag ist der Einsatz Thema. Er bietet nicht nur reichlich Gesprächsstoff, sondern in den Werkstätten der Hertener Wache stapeln sich auch Schläuche und Atemschutzgeräte, die es zu reinigen gilt. Doch für „gute Nachbarn“ macht man das gerne.





Hertener Allgemeine vom 28.08.2019



Hier wirbeln 800 Liter Wasser pro Minute den vorderen Schlossteich auf, damit die dort lebenden Fische wieder ausreichend Sauerstoff zur Verfügung haben. —FOTO: DANIEL MAISS

## Frischer Sauerstoff für die Fische

**Herten.** (DM) Da werden sich einige Spaziergänger gestern im Schlosspark verwundert die Augen gerieben haben: Von einem Hydranten am Kerkhofskamp aus schlängelten sich 450 Meter Feuerwehrschlauch unter anderem am Klettergerüst vorbei bis zum vorderen Schlossteich. In den ergossen sich dann 800 Liter Wasser pro Minute.

Der Hintergrund: Die Feuerwehr war am Vormittag zur Unterstützung des Zentralen Betriebshofes ausgerückt. Der ZBH hatte festgestellt, dass die Fische im Teich aufgrund der Wetterlage nur noch wenig Sauerstoff zur Verfügung haben. Durch die Wasserzufuhr wurde der Teich aufgewirbelt und so mit Sauerstoff wieder angereichert.

Hertener Allgemeine vom 31.08.2019

# Rauch wabert Richtung Halde Hoheward

**HERTEN-SÜD. Die Feuerwehr löscht in einer Lagerhalle eines Baustoffhandels brennende Dämmstoff-Verpackungen. Ein Mann muss behandelt werden.**

Von Daniel Maiß

Als die Löschzüge der Hertener Feuerwehr gestern in der Mittagszeit auf der Herter Straße in Richtung des Handweisers am Fuße der Halde Hoheward fuhren, sahen die Einsatzkräfte bereits den dichten Rauch, der aus einer der dortigen Lagerhallen stieg. Vor Ort rückten dann gleich vier Löschtrupps in die Halle vor, die zu einem dort ansässigen Baustoffhandel gehört. Ausgerüstet mit zwei C-Rohren und unter Atemschutz näherten sie sich schließlich dem Brandherd.

In der Halle stellte sich dann heraus, dass die Verpackungen von Dämmstoff-Material in Brand geraten waren. Durch das schnelle Eingreifen hatte die Feuerwehr den Brand aber auch schnell im Griff und konnte so in der rund 1000 Quadratmeter großen Halle ein Ausbreiten der Flammen verhindern.

Durch das Feuer hatte sich einer der Mitarbeiter des Baustoffhandels eine leichte Rauchgasvergiftung zugezogen. Er wurde noch vor Ort von den ebenfalls alarmierten Rettungskräften behandelt und versorgt. Letztlich musste er aber nicht in ein



**In der Lagerhalle des Baustoffhandels in unmittelbarer Nähe zur Halde Hoheward brennen Dämmstoff-Verpackungen.**

—FOTO: FLORIAN FERNANDEZ/BLAULICHT AKTUELL NRW

Krankenhaus gebracht werden.

Nachdem die Feuerwehr den Brand dann endgültig gelöscht hatte, kamen zwei Hochleistungslüfter zum Einsatz. Die befreiten die Lagerhalle schließlich von dem starken Rauch. Im Anschluss konnten die Mitarbeiter des

Baustoffhandels die noch in der Halle verbliebenen Isoliermaterialien per Gabelstapler abtransportieren und ins Freie schaffen.

Zur Brandursache konnte die Feuerwehr keine Angaben machen. Die Polizei hat die Ermittlungen aufgenommen. Nach ersten Schätzungen der

Einsatzkräfte vor Ort beläuft sich der entstandene Gesamtschaden auf rund 70.000 Euro. Der Einsatz dauerte letztlich rund zwei Stunden. Vor Ort waren die Löschzüge der Berufsfeuerwehr sowie der Freiwilligen Feuerwehr Hertener und Scherlebeck mit insgesamt 27 Einsatzkräften.





Hertener Allgemeine vom 17.09.2019

## Rettungseinsatz in 16 Metern Tiefe

Ein Arbeiter stürzt auf einer Baustelle der Emschergenossenschaft von einem Gerüst und erleidet schwere Verletzungen. Dann kollabiert noch ein Kollege.

Von Frank Bergmannshoff

**Herten-Süd.** Auf einer Baustelle an der Hohewardstraße ist es gestern gegen 11 Uhr zu einem Unfall gekommen. Höhenretter holten einen verletzten Arbeiter aus einem 16 Meter tiefen Schacht.

Ort des Geschehens war eine Baustelle an einem Pumpwerk der Emschergenossenschaft. Der neue Abwasserkanal, der parallel zum Resser Bach entsteht, wird dort an das Pumpwerk angeschlossen. In einem Schacht – 16 Meter tief, 16 Meter Durchmesser – arbeitete ein 23-jähriger Dorstener. Er gehört zu einer Fremdfirma. Der junge Mann befand sich auf einem Gerüst sieben Meter über dem Grund des Schachts. Aus bisher nicht geklärter Ursache stürzte er von dort hinab bis auf den Boden.

Während der Notrufes wurde die Situation offenbar nicht deutlich. Die Leitstelle schickte zunächst nur einen Rettungswagen. Als die Notfallsanitäter eintrafen, forderten sie direkt die Berufsfeuerwehr, eine Notärztin und die Höhenrettungsgruppe des Kreises Recklinghausen nach.

Höhenretter sind besonders ausgebildete Feuerwehrleute mit einer Art Bergsteigerausrüstung. Zehn dieser Spezialkräfte aus Herten, Marl



Oben am Ausleger des Baukrans befestigt, seilt sich ein Höhenretter in den 16 Meter tiefen Schacht hinab und holt den schwer verletzten Arbeiter nach oben. –FOTO: HA

und Recklinghausen eilten zur Hohewardstraße.

Wie Einsatzleiter Hans-Georg Lauer berichtet, stiegen die Ärztin und die Sanitäter über eine Bautreppe in den 16 Meter tiefen Schacht hinab. Dort versorgten sie den schwer verletzten, aber ansprechbaren Arbeiter. Ein Höhenretter nutzte den vorhandenen Kran, um sich abzuseilen und den Verletzten nach oben zu bringen. Dieser

wurde per Rettungswagen ins Krankenhaus gebracht.

Einem Kollegen des 23-Jährigen hatte der Vorfall offenbar schwer zugesetzt. Er kollabierte, wurde in einem zweiten Rettungswagen behandelt, musste aber nicht ins Krankenhaus. Insgesamt dauerte der Einsatz zwei Stunden. Der Löschzug Herten der Freiwilligen Feuerwehr besetzte in dieser Zeit die Wache. Der aktuelle Vorfall war der

fünfte Einsatz auf einer Baustelle der Emschergenossenschaft seit Juni. Am 5. Juni riss ein Bagger an der Umlandstraße eine Gasleitung auf: Explosionsgefahr! Am 6. Juni wurde auf der Holzbach-Baustelle eine Weltkriegsbombe gefunden. Am 2. Juli stürzte ein Arbeiter an der Hohewardstraße in einen Schacht. Am 10. August rief ein verirrter Marder in einem Schacht die Höhenretter auf den Plan.





Hertener Allgemeine vom 05.10.2019

## Belastende Einsätze für die Feuerwehr

Vier Mal wurden die Löschzüge in kurzer Abfolge alarmiert.



Ein Trupp mit Schläuchen und Atemschutzgeräten verlässt das Seniorenzentrum Gertrudenu. —FOTO: BERGMANNSHOFF

Von Frank Bergmannshoff

**Herten.** Einen hektischen, arbeitsreichen und belastenden Tag haben sowohl die hauptamtlichen als auch die ehrenamtlichen Hertener Feuerwehrleute hinter sich. In kurzer Abfolge erlebten sie Einsätze mit Feuer, Verletzten und einem Todesopfer.

Der Morgen begann dramatisch. Um 7.36 Uhr erhielt die Leitstelle einen Notruf vom Nordring in Westerholt: Ein Mensch war aus dem dritten Obergeschoss eines Hauses auf ein Vordach gestürzt. Wie sich später herausstellte, handelte es sich um einen Suizid.

Notarzt und Rettungsdienst rückten aus, mussten aber die Feuerwehr nachfordern, damit diese den Schwerverletzten vom Dach holt. Der Löschzug Westerholt der Freiwilligen Feuerwehr wurde alarmiert. Eine solche Rettungsaktion ist auch für professionell ausgebildete Ehrenamtliche keine Routine. Jedenfalls brachten die Einsatzkräfte den Patienten in den Rettungswagen, wo er letztlich verstarb.

Ehrenamtliche hatten diesen Einsatz übernehmen müssen, weil die Berufsfeuerwehr zeitgleich zusammen mit dem ehrenamtlichen Löschzug Scherlebeck am Seniorenzentrum Gertrudenu im Einsatz war. In einer Etage fiel plötzlich der Strom aus. Pflegekräfte meinten, Brandgeruch wahrzunehmen, alarmierten die Feuerwehr und

evakuierten den Wohnbereich. „Das hat super funktioniert. Als wir eintrafen, waren alle Menschen in Sicherheit“, resümierte Wachabteilungsleiter Roland Schulz. Einen Brand konnte die Feuerwehr aber nicht entdecken. Die Ursache des Stromausfalls muss eine Fachfirma klären.

Dieser Einsatz war kaum abgeschlossen, da schlug im Wally-Windhausen-Seniorenzentrum in Herten-Süd die Brandmeldeanlage Alarm. Die Berufsfeuerwehr eilte quer durch die Stadt, auch der freiwillige Löschzug Herten rückte aus – zum Glück ein Fehlalarm.

Das genaue Gegenteil dann um 13.14 Uhr: Wohnungsbrand in einem Mehrfamilienhaus am Rabenhorst. Die Berufsfeuerwehr sowie die freiwilligen Löschzüge Herten und Scherlebeck eilten nach Disteln. Als die ersten Einsatzkräfte eintrafen, brannte es in einer Küche lichterloh, der Bewohner war noch in der Wohnung. Drei Trupps gingen ausgerüstet mit Atemschutzgeräten ins Haus, retteten den Mann und löschten den Brand. Der Bewohner kam wegen einer Rauchgasvergiftung ins Krankenhaus. Zwei Nachbarn wurden vom Notarzt behandelt, konnten aber zu Hause bleiben. Die Wohnung ist vorerst nicht mehr nutzbar.

➔ „Die Woche“, Seite 4



Hertener Allgemeine vom 28.10.2019



Feuerwehreinsatz an der Sparkasse Vest in Disteln: Die Wehrleute überprüfen, ob dort womöglich eine giftige Substanz verschüttet wurde. —FOTO: DANIEL MAISS

# Erkältungsbad hält Feuerwehr auf Trab

## Aufruhr wegen verdächtiger Substanz

**Disteln.** (DM/CW) Es dürfte ein Erkältungsbad oder eine ähnliche Flüssigkeit mit ätherischen Ölen gewesen sein, die am Samstag in der Mittagszeit für einen Feuerwehreinsatz an der Josefstraße gesorgt hat. Wie zu erfahren war, hatte eine ältere Dame die Wehrleute informiert, dass im Foyer der Sparkasse Vest eine undefinierbare Flüssigkeit auf dem Boden verspritzt worden sei. Aufgefallen war ihr vor allem die giftgrüne Farbe und ein stechender Geruch, der an Menthol oder Eukalyptus erinnerte.

Da auf Anhieb nicht klar zu definieren war, um was für einen Stoff es sich handeln könnte, war das Aufgebot an Polizei und Feuerwehr groß. Die Berufsfeuerwehr erschien mit neun Einsatzkräften vor Ort. Es wurden chemische Untersuchungen durchge-

führt, die letztlich zu dem Ergebnis führten, dass es sich bei der Flüssigkeit wohl um ein Erkältungsbad, ein ätherisches Öl oder etwas Ähnliches handeln müsse.

Auch im Eingangsbereich der nahe gelegenen Volksbank wurden Spuren besagter Substanz auf dem Boden gefunden. Die Feuerwehr benachrichtigte Vertreter der Kreditinstitute, die alsbald die Reinigung der verschmutzten Bereiche in Angriff nehmen konnten.

Ob die Flüssigkeit aus Versehen oder mit Absicht verschüttet wurde, steht derzeit noch nicht fest. Allerdings hat es Gerüchten zufolge in letzter Zeit in Disteln schon mehrfach ähnliche Vorfälle gegeben. So liegt die Vermutung nahe, dass die Verschmutzungen bewusst verursacht wurden.



Hertener Allgemeine vom 30.11.2019

# Feuer im Randale-Haus an der Herner Straße

**HERTEN-SÜD.** Seit Monaten sorgen die illegalen Bewohner des leer stehenden Gebäudes für Ärger. Durch einen Brand wurde es jetzt teilweise zerstört.

Von Frank Bergmannshoff

Seit Jahren steht das Wohn- und Geschäftshaus an der Herner Straße 19 leer. Vor Monaten ließen sich Wohnungslose illegal in dem Gebäude nieder und tyrannisieren seither die Nachbarn. Sie werfen Fäkalien über Gartenzäune und auf parkende Autos, randalieren bis tief in die Nacht, lagern Müll im Garten – wo im Übrigen auch immer wieder Feuer gemacht wird. Als am 6. August die Feuerwehr anrücken musste, weil die Koniferen brannten, hatten manche Anwohner schon eine böse Vorahnung. Kerstin Klassert sagte damals gegenüber unserer Zeitung: „Ich befürchte schon länger, dass die dabei irgendwann das Haus abfackeln.“

Gestern um 10 Uhr schlugen nun tatsächlich Flammen und den Dachstuhl des Gebäudes zerstören.

Schnell fraß sich das Feuer bis in den Dachstuhl durch. Eine mächtige Rauchwolke stieg auf. Neben der Berufsfeuerwehr rückten die Löschzüge Herten und Scherlebeck der Freiwilligen Feuerwehr sowie die Drehleiter des Löschzugs Westerholt zur Herner Straße aus. Die übrigen Westerholter Einsatzkräfte besetzten die Hauptwache



**Von zwei Drehleitern aus bekämpfen Feuerwehrleute die Flammen, die den zweiten Stock und den Dachstuhl des Gebäudes zerstören.**

–FOTO: FRANK BERGMANNSHOFF

und hielten sich für mögliche weitere Notfälle bereit. Insgesamt waren rund 50 Feuerwehrleute auf den Beinen.

**Parkende Autos behindern die Drehleitern**

„Beim Eintreffen ist sofort ein Trupp mit Atemschutzgeräten ins Gebäude gegangen und hat die Räume durchsucht“, berichtet Einsatzleiter Thorsten Geldermann. Es hielt sich jedoch niemand (mehr) im Haus auf. Das Lö-

schen über die beiden Drehleitern gestaltete sich kompliziert. Wegen parkender Autos konnten die Einsatzfahrzeuge nicht nah genug an das Haus heranfahren. Ein Abschleppwagen wurde gerufen, der zwei Autos abtransportierte.

Die Herner Straße war zwischen Ewald-/Schützenstraße und St.-Joseph-Kirche über Stunden hinweg voll gesperrt. Drumherum kam es zeitweise zu erheblichen Verkehrsbehinderungen.

Die Ermittler der Kriminalpolizei werden frühestens am Montag mit der Untersuchung der Brandursache beginnen. Zunächst müsse der Brandort abkühlen und geklärt werden, ob die oberen Geschosse überhaupt betreten werden können. Einsturzgefahr ist nicht auszuschließen. Vom Dachstuhl sind nur Trümmer übrig. Um die vielen Glutnester löschen zu können, hat die Feuerwehr viele Pfannen weggerissen.

Die Stadt Herten ist seit längerer Zeit mit dem Thema befasst. Die Forderung, dass der Besitzer das Gebäude ordnungsgemäß absichert, ist jedoch nicht erfüllt worden. Das zwischenzeitlich durch eine Zwangsversteigerung der Eigentümer gewechselt hat, macht die Sache nicht einfacher. Und überhaupt scheint es den Besitzer nicht sonderlich zu interessieren, dass Unbekannte das Haus nutzen. Als die Feuerwehr gestern eintraf, standen eine Hintertür und ein Kellerfenster offen.



**Wegen parkender Autos kommen die Drehleiterfahrzeuge nicht nah genug an das Gebäude. Ein Abschleppwagen transportiert sie weg.**

–FOTOS: RALF DEINL (2)



**Bedeckt mit Asche und Dreck kommt ein Feuerwehrmann aus dem Haus.**

@ Video-Beitrag zum Einsatz: [www.cityinfo.tv](http://www.cityinfo.tv)  
@ Fotostrecke: [www.hertener-allgemeine.de](http://www.hertener-allgemeine.de)





Hertener Allgemeine vom 06.12.2019

# Verletzter Mann aus Baugrube gerettet

## Es ist der dritte Einsatz dieser Art innerhalb weniger Monate.

**Herten-Süd. (DM)** Die Höhenrettungsgruppe des Kreises Recklinghausen hat gestern Nachmittag einen Mann aus einer Grube auf einer Baustelle der Emschergenossenschaft an der Hohewardstraße gerettet. Es war der dritte Einsatz dieser Art innerhalb weniger Monate. Der Arbeiter war aus bisher ungeklärter Ursache in der insgesamt 17 Meter tiefen Grube vier Meter in die Tiefe gestürzt und auf dem Boden aufgeschlagen.

Rettungskräfte der sofort alarmierten Berufsfeuerwehr Herten gelangten über den Treppenturm eines Gerüsts schnell zu dem Verunglückten und konnten ihn stabilisieren. Kurz darauf traf die Höhenrettungsgruppe ein. Höhenretter sind besonders ausgebildete Feuerwehrleute mit einer Art Bergsteigeraus-

rüstung. Die Spezialkräfte nutzten einen Baukran, um den am Boden der Baugrube auf einer Liege fixierten Mann hinaufzubefördern. Nach geglückter Rettung wurde der Verletzte in das Knappschafts Krankenhaus nach Recklinghausen gebracht. Laut Aussage der Retter vor Ort habe der Arbeiter noch „Glück im Unglück“ gehabt.

Zuletzt war es am 16. September zu einem ähnlichen Einsatz in unmittelbarer Nähe gekommen. Damals war ein Arbeiter, der auf einem Gerüst gestanden hatte, auf den Grund eines Schachts gestürzt. Und auch im Juli mussten sich Höhenretter um einen verletzten Mann nach einem Arbeitsunfall in einem Schacht kümmern.

Die Polizei war gestern vor Ort und hat die Ermittlungen aufgenommen.



Mithilfe eines Baukrans bringen die Höhenretter hier den Verunglückten aus 17 Metern Tiefe nach oben. —FOTO: DM



Hertener Allgemeine vom 11.12.2019

# Flammen schlagen aus Kellerfenster

**Bei einem Feuerwehreinsatz am Spanenkamp gibt es mehrere Verpuffungen.**

Herten-Mitte. (DM) Durchaus riskant war ein Feuerwehreinsatz gestern Vormittag in einem Reihenhaus am Spanenkamp. Ein Löschtrupp musste sich zwischenzeitlich aufgrund mehrerer schwerer Verpuffungen zurückziehen. Letztlich bekamen die Einsatzkräfte den Brand, der im Keller ausgebrochen war, aber zügig in den Griff.

Ab 9.30 Uhr waren insgesamt 35 Feuerwehrleute der Berufsfeuerwehr sowie der Löschzüge Herten und Scherlebeck der Freiwilligen Feuerwehr im Einsatz. Vor Ort wurden sie von einem Bewohner vor der Haustür erwartet, der die Situation schilderte. Der Mann wurde danach behandelt und mit dem Verdacht auf Rauchgasvergiftung per Rettungswagen ins Krankenhaus gebracht.

Ein Löschtrupp mit Atemschutzgeräten ging in die Kellerräume. Von dort drang bereits dichter Rauch durch Kellerfenster und die Haustür nach draußen. Laut Einsatzleitung ereigneten sich plötz-



**Dichter Rauch dringt aus der Haustür und aus den Kellerfenstern des Reihenhauses am Spanenkamp. Die Feuerwehr ist mit 35 Einsatzkräften vor Ort.** —FOTO: FEUERWEHR HERTEN

lich mehrere Verpuffungen. Die Druckwelle zerstörte ein Kellerfenster, aus dem dann Flammen schlugen.

Weil unter diesen Umständen ein weiteres Vorrücken zu riskant gewesen wäre, zog sich der Löschtrupp zurück. Nun wurde kurz das weitere Vorgehen beraten und

schließlich drangen zwei Löschtrupps von der Vorder- und der Rückseite in das Gebäude ein. Gut 15 Minuten später hatten sie das Feuer im Griff.

Gleichzeitig wurde bereits begonnen, das stark verrauchte Haus zu lüften. Nach einer guten Stunde rückte die

Feuerwehr dann nach und nach ab und übergab die Einsatzstelle an die Kriminalpolizei, die zu der noch ungeklärten Ursache des Brands die Ermittlungen aufgenommen hat.

Nach ersten Schätzungen der Feuerwehr beträgt der Sachschaden ca. 45.000 Euro.





Hertener Allgemeine vom 21.12.2019

# Historische Eiche brennt lichterloh

## Drei Einsätze zeitgleich halten die Hertener Feuerwehr auf Trab.

Von Frank Bergmannshoff

**Herten.** Ein ungewöhnlicher Brand im Schlosspark und weitere zeitgleiche Einsätze haben gestern Morgen die Berufsfeuerwehr sowie die Löschzüge Westerholt und Herten der Freiwilligen Feuerwehr auf Trab gehalten.

Als um 1.05 Uhr ein Brand an einem Baum im Park gemeldet wurde, klang das eher harmlos. Doch vor Ort stellte sich die Lage anders dar. „Eine etwa 35 Meter hohe Eiche stand wie eine Fackel in Flammen“, berichtet Hans Georg Lauer, stellvertretender Leiter der Berufsfeuerwehr.

Es handelt sich um eine mehr als 250 Jahre alte und daher sehr wertvolle Eiche. Diese ist teilweise hohl und wurde vor Jahren mit Stahlstreben stabilisiert. Der besagte Hohlraum bewirkte jedoch einen sogenannten Kamineffekt: Die Flammen schossen oben aus dem Stamm heraus. Drei Stunden lang löschten die Einsatzkräfte, bis das Feuer erst einmal aus war.

Doch um 7.54 Uhr meldete ein Passant, dass erneut der Baum brennt. Die Berufsfeuerwehr löschte weitere anderthalb Stunden lang mit Wasser und Schaum.

Ursache des Feuers ist vermutlich Brandstiftung. „Wir wollen auf jeden Fall versuchen, diesen wertvollen Baum zu erhalten“, sagt der städtische Baum-Sachverständige Lars Kuhnt. Trotz des hohen Alters und der Aushöhlung war die Eiche bisher sehr vital. Am Montag soll genauer untersucht werden, welchen Schaden das Feuer angerichtet hat und ob womöglich doch eine Fällung nötig ist.

Während die Berufsfeuerwehr beim zweiten Löschein-



**Durch den Kamineffekt brennt die Eiche wie eine Fackel.** –FOTO: FEUERWEHR

satz im Schlosspark war, kam es zu weiteren Notfällen. Zunächst wurde der ehrenamtliche Löschzug Westerholt zur Geschwisterstraße entsendet, wo sich in einer Wohnung ein hilfsbedürftiger Mensch befinden sollte. Die Einsatzkräfte öffneten die Tür. Weil der Hertener Rettungsdienst ausgelastet war, kam ein Rettungswagen aus Gelsenkirchen, ein Notarzt aus Marl.

Ebenfalls zeitgleich wurde auch an der Julie-Postel-Straße in Herten-Mitte ein Notarzt benötigt. Weil weit und breit keiner verfügbar war, kam ein Arzt per Rettungshubschrauber. Jetzt wurde noch der ehrenamtliche Löschzug Herten alarmiert. Dieser sicherte die Landung und den Start ab.



Hertener Allgemeine vom 27.12.2019

# Feuerwehr rückt an Weihnachtstagen mehrfach aus

## An der Sedanstraße brannte es gleich zweimal.

**Herten.** (iwo/DM). Für die Einsatzkräfte der Hertener Feuerwehr verliefen die Weihnachtstage nicht wirklich ruhig. Letztlich gab es neben dem Unfall mit einem Toten auf der A2 (siehe Bericht auf dieser Seite) noch vier weitere Einsätze:

◆ Die Berufsfeuerwehr Herten und der Löschzug Herten der Freiwilligen Feuerwehr rückten am Heiligabend-Morgen gegen 4.20 Uhr zum ersten Mal zur Sedanstraße in den Hertener Süden aus. Dort war ein Zimmerbrand gemeldet worden. Vor Ort stellte sich heraus, dass in dem Mehrfamilienhaus in einer Wohnung im ersten Obergeschoss ein Adventskranz in der Küche in Flammen stand. Auch die Ablage, auf der der Kranz stand, hatte Feuer gefangen. Zwei Löschtrupps brachten den Brand schnell unter Kontrolle.

### 37-Jähriger verletzt sich bei Löschversuch

Die Einsatzkräfte trafen in der Wohnung auf vier Erwachsene und zwei Kinder. Alle wurden noch vor Ort vom Rettungsdienst behandelt. Ein Mann (37) hatte sich beim Versuch, das Feuer selbst zu löschen, leicht verletzt. Ins Krankenhaus musste aber niemand. Die Wohnung wurde mit einem Hochleistungslüfter vom Rauch befreit. Der Sachschaden beträgt laut Schätzungen rund 15.000 Euro.

◆ Am ersten Weihnachtsfeiertag meldete gegen 12.20 Uhr ein Anwohner der Ewaldstraße Rauch aus dem leer ste-

henden Gebäude an der Herener Straße, das wie damals berichtet schon Ende November durch ein Feuer teilweise zerstört worden war. Vor Ort stellte die Berufsfeuerwehr aber fest, dass es sich wohl um Rauch aus einem Kamin eines anderen Hauses gehandelt haben musste.

◆ Ebenfalls am ersten Weihnachtstag rückte die Feuerwehr zum zweiten Mal zur Sedanstraße aus. In einem Sicherungskasten in einer Erdgeschosswohnung hatten sich Kabel entzündet. Die Berufsfeuerwehr und der Löschzug Herten waren mit 26 Einsatzkräften und acht Fahrzeugen vor Ort, löschten zuerst die Flammen und lüfteten dann die verqualmte Wohnung und das Treppenhaus. Zur Sicherheit rissen die Feuerwehrleute noch die dünne Zwischenwand ein, an der der Sicherungskasten hing, um mögliche Glutnester aufzuspüren. Gegen 15.30 Uhr war der Einsatz beendet. Die Erdgeschosswohnung blieb gesperrt. Die AWO als Hauseigentümer beauftragte einen Elektriker. Bis dieser den Schaden repariert hat, sind die drei betroffenen Bewohner in anderen Unterkünften untergebracht.

◆ Um 19.40 Uhr drohte dann am Mittwoch an der Bachstraße in Disteln ein morscher Baum auf parkende Fahrzeuge zu stürzen. Die Berufsfeuerwehr rückte aus, ließ die Autos umparken, sicherte die Gefahrenstelle mit einem Flatterband ab und informierte Mitarbeiter des Zentralen Betriebshofes (ZBH).





Hertener Allgemeine vom 27.12.2019

## Gelsenkirchener stirbt auf der A2

### Die Feuerwehr Herten sichert am späten Heiligabend die Unfallstelle ab.

**Herten.** (DM) Am späten Heiligabend rückte die Feuerwehr Herten zu einem Unfall auf der Autobahn (A) 2 aus. Nach bisherigen Erkenntnissen war auf Hertener Stadtgebiet gegen 21 Uhr ein Pkw in Fahrtrichtung Hannover kurz vor dem Autobahnkreuz Recklughausen in die Leitplanke gefahren. Der Vorfall ereig-

nete sich in der Nähe der Fußgängerbrücke an der Hewardstraße.

Laut Feuerwehr handelte es sich bei dem Fahrer um einen 56-jährigen Mann aus Gelsenkirchen, der mutmaßlich schwere gesundheitliche Probleme hatte. Diese führten dann wohl auch zu dem Unfall.

Der Notarzt hatte noch versucht, den bereits leblosen Mann wiederzubeleben. Das blieb aber erfolglos. Es gab weder weitere Insassen in dem Pkw noch war ein anderes Fahrzeug beteiligt.

Die Polizei und die Feuerwehr sicherten die Unfallstelle ab. Zwei der drei Fahrstreifen wurden während der Ber-

gung des Fahrzeugs und der Beweisaufnahme der Polizei sicherheitshalber gesperrt, die dritte Fahrbahn blieb aber durchgehend befahrbar.

Nach gut zwei Stunden war der Einsatz für die Hertener Feuerwehr beendet, die Kriminalpolizei übernahm den Unfallort und wird weitere Ermittlungen aufnehmen.

Hertener Allgemeine vom 30.12.2019



Ähnlich wie auf diesem Symbolbild hat sich der Brand im Schwesternwohnheim an der Kuhstraße entwickelt. —FOTO: DPA

# Beherzte Helfer retten Schwestern vor dem Feuer

**WESTERHOLT. Durch rasches Handeln haben zwei ausgebildete Feuerwehrleute womöglich eine Tragödie verhindert, die Menschenleben hätte kosten können. Sie retteten Bewohnerinnen eines Schwesternheims.**

Von Carola Wagner  
und Frank Bergmannshoff

Die beiden jungen Männer kamen am Samstag gegen 15.10 Uhr vom Einkaufen und wollten gerade ihre Taschen verstauen, als sie das Piepsen eines Rauchmelders hörten. Dieser war im Gebäude Kuhstraße 25 ausgelöst worden, das sich neben dem Gertrudis-Hospital befindet. Im Erdgeschoss befindet sich der Pflegedienst „Martinus Ambulante Dienste“, darüber ein Schwesternwohnheim. Aus einem Fenster im ersten Obergeschoss drang Rauch.

Sofort wählte einer der Männer den Feuerwehr-Notruf (☎ 112) und betätigte zudem einen Druckknopfmelder, der die Brandmeldeanlage des Gertrudis-Hospitals auslöst. Zeitgleich mühte sich sein Kollege, die Tür zu jenem Bereich des Hauses zu öffnen,

in dem die Ordensschwester wohnen. Dies gelang ihm glücklicherweise. Im Flur dahinter, der bereits stark ver Raucht war, habe er zehn ältere Schwestern vorgefunden, berichtet der Retter. Er geleitete die Seniorinnen ins Freie und kehrte dann zurück in den Flur. Von dort aus kam er in jenes Zimmer, aus dem der Rauch quoll, und fand ein brennendes Adventsgesteck.

## 89-jährige saß vor dem brennenden Gesteck

Das Feuer war bereits auf die Tischdecke, die Gardine und den Inhalt eines Mülleimers übergesprungen. Die Bewohnerin des Zimmers, eine 89-jährige Nonne, habe er nur unter Schwierigkeiten in Sicherheit bringen können, schildert der Mann. „Die alte Dame war ganz durcheinander und wollte den Raum nicht verlassen.“ Als sie schließlich außer Gefahr war,

löschte er die Flammen mithilfe eines Mülleimers aus dem Badezimmer.

Die Einsatzkräfte der Feuerwehr, die jetzt eintrafen, mussten noch mit Hochleistungslüftern das Gebäude vom Rauch befreien.

Die Bewohnerin des Brandzimmers kam ins Krankenhaus. Dort wurden auch die beiden Retter behandelt. Einer hatte sich beim Einschlagen der Scheibe des Druckknopfmelders Schnittverletzungen an der Hand zugezogen. Der andere Mann hatte Rauchgas eingeatmet. Er war nach der Rettungsaktion im Flur zusammengebrochen.

„Gut, dass wir zufällig vor Ort waren“, blicken die Beiden zurück. Es sei Rettung in letzter Minute gewesen. Die beherzten Helfer gehörten beziehungsweise gehören mit dem Dienstgrad Oberfeuerwehrmann dem Löschzug Westerholt der Freiwilligen Feuerwehr an. Sie wollen sich nicht in den Vordergrund drängen, ihre Namen sollen nicht in der Zeitung stehen.

Im Gespräch mit unserer Redaktion lobt der Leiter der Hertener Feuerwehr, Stefan Lammering, den Einsatz der beiden Männer: „Die Kameraden haben geistesgegenwärtig und professionell re-

agiert. Als ausgebildete Feuerwehrleute wussten sie, wie groß die Gefahr war, was zu tun war und wie weit sie selbst gehen konnten. Unter großem persönlichen Einsatz haben sie die Bewohner in Sicherheit gebracht und die Brandbekämpfung eingeleitet. Dafür haben sie Anerkennung verdient.“

## RÜCKBLICK

### Brennende Adventskränze

Das brennende Adventsgesteck im Schwesternwohnheim ist nicht das erste, das einen Einsatz der Feuerwehr notwendig machte:

- ◆ Früh morgens am 23. Dezember brannte in einer Wohnung an der Heinrichstraße ein Adventskranz. Nachbarn hörten den Rauchmelder und riefen die Feuerwehr. Keine Verletzten, geringer Schaden.
- ◆ An Heiligabend um 4.20 Uhr stand in einer Wohnung an der Sedanstraße ein Adventskranz in Flammen. Ein Bewohner verletzte sich bei dem Versuch, das Feuer zu löschen. Sachschaden: rund 15.000 Euro.





Hertener Allgemeine vom 02.01.2020

# Ab 1.12 Uhr geht's Schlag auf Schlag

## Nebel macht der Feuerwehr zu schaffen / 20.000 Euro Schaden

Von Frank Bergmannshoff

**Herten.** „Das war eine ungewöhnliche Silvesternacht“, resümiert Stefan Lammering, Leiter der Hertener Feuerwehr. Eine Stunde lang passierte nach Mitternacht nichts. „Wir dachten schon, das war's“, berichtet Lammering. „Doch ab 1.12 Uhr ging es dann Schlag auf Schlag.“

Zunächst rückte die Berufsfeuerwehr aus, die mit insgesamt 17 Einsatzkräften bereitstand. Kurz darauf mussten auch die drei Löschzüge der Freiwilligen Feuerwehr ran. 29 ehrenamtliche Kameradinnen und Kameraden waren auf den Beinen. Die drei Rettungswagen-Besatzungen hatten während der Silvester-Schicht insgesamt 24 Einsätze, davon zwölf in den ersten Stunden des neuen Jahres. In den meisten Fällen ging es um alkoholisierte Patienten.

Vor allem in Hertener-Mitte und Süd brannten Müllcontainer. Auslöser waren Böller. An der Hochstraße brannte ebenfalls zunächst eine Mülltonne – jedoch mit gravierenden Folgen. Die Flammen griffen auf einen Carport über und beschädigten die Fassade einer angrenzenden Garage. An der Schlägelstraße krachte ein Auto gegen eine Hauswand (siehe Artikel links).

Allein bei den Einsätzen, bei denen die Feuerwehr vor Ort war, entstand Sachschaden in Höhe von 20.000 Euro.

Die Mischung aus Nebel und Rauch, die in den Straßen hing, wirkte sich gleich mehrfach aus. Bei der Firma

Bauder im Industriegebiet Emscherbruch drückte die Witterung den Rauch aus der Umgebung ins Gebäude, wodurch zweimal die Brandmeldeanlage auslöste. Gleiches passierte in der Tiefgarage unter dem Marktplatz.

Für die Feuerwehr, die unter Zeitdruck von Einsatz zu Einsatz eilen musste, war die trübe „Suppe“ ein großes Problem. „Teilweise konnte man keine zwei Meter weit sehen“, berichtet Stefan Lammering. Eine erfreuliche Nachricht hat er aber auch: Gewalt oder Böller-Angriffe gegen Rettungskräfte gab es nicht.

### CHRONOLOGIE

#### Die Einsätze im Überblick

- ◆ 1.12 Uhr: Kurt-Schumacher-Straße, Brandmeldeanlage in der Tiefgarage Marktplatz
- ◆ 1.16 Uhr: Fockenkamp, Müllcontainer brennt
- ◆ 1.19 Uhr: Hochstraße, Carport brennt
- ◆ 1.20 Uhr: Hermannstraße, Böller-Reste brennen
- ◆ 1.21 Uhr: Im Emscherbruch, Brandmeldeanlage bei der Firma Bauder
- ◆ 1.29 Uhr und 1.30 Uhr: Otto-Lenz-Straße, Müllcontainer brennt
- ◆ 2.03 Uhr: Im Emscherbruch, erneut Bauder
- ◆ 2.05 Uhr: Schlägelstr., Auto kracht gegen Haus
- ◆ 2.21 Uhr: Bachstraße, Müllcontainer brennt
- ◆ 3.33 Uhr: Heinrich-Lersch-Str., Autounfall

Hertener Allgemeine vom 02.01.2020

HERTEN

SEITE 3 | DONNERSTAG 2. JANUAR 2020

## Auto kracht in Hausfassade



PER ABSCHLEPPWAGEN WIRD DER BMW AUS DEM VORGARTEN GEZOGEN. —FOTO: BERGMANNSHOFF

### Der Fahrer hatte womöglich Alkohol und Drogen konsumiert.

Von Frank Bergmannshoff

**Scherlebeck.** Einen ordentlichen Schreck bekamen Anwohner der Schlängelstraße am Neujahrsmorgen. Um 2 Uhr knallte es – aber es waren keine Böller. Ein 24-jähriger Autofahrer aus Olfen war mit seinem weißen 1er-BMW in eine Hauswand gekracht.

Die Schlängelstraße macht auf halber Strecke eine rechtwinklige Rechtskurve. Der junge Mann fuhr an dieser Stelle jedoch fast geradeaus weiter, polterte über den Bürgersteig und den Gehweg und wurde erst durch die Hausfassade gestoppt.

Da es zunächst hieß, er sei im Unfallauto eingeklemmt, eilte auch die Feuerwehr durch den dichten Nebel nach Scherlebeck. Als die Einsatzkräfte eintrafen, war es jedoch bereits der Besatzung eines Rettungswagens gelungen, den jungen Mann aus dem Auto zu holen. Er wurde ins Krankenhaus eingeliefert.

Nach Angaben der Polizei ist die Unfallursache noch nicht abschließend geklärt. Vor Ort haben sich jedoch Hinweise darauf ergeben, dass der Autofahrer Alkohol und Drogen konsumiert hatte. Die Polizei ordnete Blutproben an. Der Sachschaden am Auto und am Gebäude wird auf insgesamt 10.000 Euro geschätzt. Die Polizei stellte das Fahrzeug sicher. Es wurde von einem Abschleppwagen abtransportiert.





### 3.0 Ausbildung und Veranstaltungen

#### 3.1 Ausbildung

##### - in den Löschzügen

In den Löschzügen fand regelmäßig, zweimal im Monat Übungsdienst statt. Zusätzlich wurden in den einzelnen Zügen **Sonderausbildungen**, teilweise an zusätzlichen Dienstabenden, in folgenden Bereichen durchgeführt:

- Fahrer- und Maschinistenausbildung
- Ausbildung an der DLK
- im Bereich ManV (**M**assen**a**nfall von **V**erletzten)
- im Bereich der ECS (**E**insatz**g**ruppe **C**hemie- und **S**trahlenschutz)

##### - am Institut der Feuerwehr Münster:

Lehrgang B IV:	Zimmermann, Daniel	BF
Lehrgang „hauptberuflicher GF“:	Peglow, Andreas	BF
Modul - VB -:	Schulz, Roland	BF
Lehrgang „GF-Basis“:	Diekötter, Fabian	LZ 3
ABC II:	Lipps, Benjamin	LZ 2
Ausbilder „AbstuSi“:	Strucksberg, Florian	LZ 1
Ausbilder in der Feuerwehr:	Dewitz, Richard	LZ 1

##### - innerhalb der Feuerwehr Herten:

<u>Truppführer Modul 1 + 2:</u> (04.11.2019 – 30.11.2019)	Nosing, Niklas	LZ 1
	Ogonika, Pascal	LZ 1
	Weichhaus, Nico	LZ 1
	Knepper, Tim	LZ 2
	Smits, Johannes	LZ 2
	Volkmer, Miro	LZ 2
	Nellißen, Patrick	LZ 3
	Scholz, Christian	LZ 3
Würfel, Manuel	LZ 3	
<u>Absturzsicherung:</u> (02.05.2019 – 25.05.2019)	Weichhaus, Nico	LZ 1
	Bredtmann, Peter-Paul	LZ 2
	Smits, Johannes	LZ 2
	Stach, Maximilian	LZ 3
	Day, Andreas	Datteln







Hertener Allgemeine vom 07.11.2019

# Dankbar für die Übungsmöglichkeit

## Löschzug Westerholt bekämpft simulierten Brand am RZR

Herten-Süd. (BMH) Mit rund 30 Einsatzkräften und vier Fahrzeugen ist der Löschzug Westerholt der Freiwilligen Feuerwehr am Dienstagabend zu einer großen Übung an der RZR-Müllverbrennungsanlage ausgerückt.

Im neu geschaffenen Zwischenlager auf dem Gelände hinter dem RZR schrillte um 19.30 Uhr der Alarm. Als Szenario wurde angenommen, dass in einer Halle ein Container in Flammen steht.

Die AGR-eigenen Brandwehrkräfte unternahmen einen ersten Löschangriff gegen den Brand, der mit einer Nebelmaschine simuliert wurde, bevor dann die Einsatzkräfte der Feuerwehr eintrafen und die weitere Zusammenarbeit koordiniert wurde.

Ausgerüstet mit Atemschutzgeräten, löschten die Feuerwehrleute vom Boden aus und über die Drehleiter den Brand. Nach getaner Arbeit gab es eine Besprechung, bei der die Einsatzkräfte viel Wissenswertes über das RZR und die Besonderheiten der Anlage erfuhren.

Einsatzleiter Florian Piechkamp resümierte: „Für uns ist es wichtig, sowohl die Zusammenarbeit im eigenen Team als auch die Zusammenarbeit mit den Brandschutzkräften der AGR zu üben. Gerade für Drehleitereinsätze sind die Übungsmöglichkeiten recht selten. Insofern sind wir dankbar, dass wir bei der AGR regelmäßig die Möglichkeit erhalten, große Übungen durchzuführen.“



Einsatzkräfte löschen den „brennenden“ Container im Zwischenlager.

—FOTO: FEUERWEHR HERTEN



### 3.2 Dienstbesprechungen und Versammlungen

Im Berichtsjahr wurden folgende Dienstbesprechungen durchgeführt:

	2015	2016	2017	2018	2019
Zusammenkunft der Wehrführer des Kreises Recklinghausen	4	4	4	4	3
Zugführerdienstbesprechungen	6	6	5	6	5
Arbeitskreis Rettungsdienst/QM	10	6	6	4	-
Arbeitskreis Gefährliche Stoffe und Güter	-	-	3	2	3
Arbeitskreis Vorbeugender Brandschutz auf Kreisebene	-	1	2	2	3
Arbeitskreis Vorbeugender Brandschutz auf Bezirksebene	2	2	2	2	2
Arbeitskreis VB der AGBF- NRW	2	2	2	2	2
Arbeitskreis B I-Ausbildung Kreis Recklinghausen	-	-	6	5	4
Arbeitskreis Information und Kommunikation	5	4	2	1	1
Arbeitskreis der Sicherheitsbeauftragten	2	-	-	-	-
Arbeitskreis Taktik (neu seit 2016)	-	1	6	5	5
Arbeitskreis „Ausfall Notruf 112“	-	-	4	4	1

### 3.3 Gemeinsame Einsätze, Übungen, Veranstaltungen und Wettkämpfe

<b>01.03.2019</b>	Jahreshauptversammlung der gesamten Wehr in der Martin-Luther-Schule
<b>30.05.-02.06.2019</b>	Internationale Feuerwehr Sternfahrt in Dorfgastein, Österreich
<b>22.08.2019</b>	Überörtliche Hilfeleistung Großbrand „KinderWelt“, Recklinghausen
<b>21.09.2019</b>	Leistungswettkämpfe in Haltern am See





### 3.4 Aus der Arbeit der einzelnen Züge und Gruppen

#### Jahresbericht der Jugendfeuerwehr Gruppe Hertent

Dieses Jahr starteten wir mit den Grundlagen der Brand- und Löschlehre. Passend zu diesem Thema befassten wir uns mit den dazugehörigen Geräten und Fahrzeugen und wie und wann man diese verwendet.

Wie jedes Jahr hatten wir auch dieses Jahr eine Jahreshauptversammlung der Jugendfeuerwehr Hertent, Gruppe Hertent, wo wir das Jahr 2018 reflektiert haben. An dieser Stelle wollen wir uns noch einmal für das zahlreiche Erscheinen der Gäste und den Aufwand des Ausbilderteams bedanken.

Passend zur dunklen Jahreszeit haben wir uns mit den Themen der Beleuchtung und den Gefahren an der Einsatzstelle mit Elektrizität befasst. Zur Abwechslung hatten wir einen Themenabend unter dem Motto „Spiel, Spaß und Spannung“, wo wir uns mit feuerwehrbezogenen Spielen befasst haben. In den folgenden Wochen haben wir uns mit der Feuerwehr-Dienstvorschrift 3 (Die Einheiten im Lösch- und Hilfeleistungseinsatz) sowohl theoretisch als auch praktisch beschäftigt.

In den Ferien haben wir mit der Gruppe Westerholt die Brandklassen besprochen und verschiedene Experimente zu diesem Thema durchgeführt. Nach den Ferien haben wir mit der Drehleiter mit Korb geübt und die verschiedenen Möglichkeiten zur Menschenrettung kennengelernt. Einen besonderen Dank an den Löschzug Westerholt für die Bereitstellung des Fahrzeuges. In der darauffolgenden Woche hat der Jugendausschuss ein gemeinsames Kochen organisiert, bei dem es leckere, selbstgemachte Burger gab.



Brand- und Löschlehre mit der Gruppe Westerholt

Da Sport ein wichtiger Teil als Grundlage für die Tätigkeit bei der Feuerwehr ist, haben wir an mehreren Veranstaltungen in diesem Jahr, verschiedene Sporteinheiten absolviert.

Da es immer mehr Verkehrsunfälle gibt, haben wir uns mit dem Thema zur Technischen Hilfeleistung und deren Geräte beschäftigt.

An Pfingsten stand das alljährliche Zeltlager an, was dieses Jahr aufgrund des fehlenden Zeltplatzes an der Wache stattfand. Während des Wochenendes waren wir unter anderem im Kletterwald Haltern am See, Kanu fahren auf der Lippe und haben verschiedene weitere Aktivitäten durchgeführt. An dieser Stelle einen großen Dank an alle, die an der Organisation beteiligt waren.



Kletterwald Haltern am See (gefördert durch den Förderverein des Löschzuges Herten)

Da es in der Feuerwehr um Menschenrettung geht, haben wir uns in diesem Jahr besonders mit den Themen zur Ersten Hilfe und der Brandbekämpfung sowohl im Außen- als auch im Innenangriff beschäftigt.

Das erste Halbjahr haben wir traditionell mit einem gemütlichen Grillen zusammen mit unseren Eltern beendet.

In den ersten Wochen des zweiten Halbjahres haben wir uns mit den Themen der Feuerwehr-Dienstvorschrift 3 (Die Einheiten im Lösch- und Hilfeleistungseinsatz) und Feuerwehr-Dienstvorschrift 10 (Die tragbaren Leitern) sowie dem Innenangriff in Form von realitätsnahen Einsatzübungen beschäftigt. Passend zur dunklen Jahreszeit konnten wir hier unser erlangtes Wissen zur Beleuchtung aus dem ersten Halbjahr anwenden.



Einsatzübung im Feuerwehrhaus Herten

Wie in den vergangenen Jahren, haben wir auch in diesem Jahr die St. Martinsumzüge in Herten-Süd und Herten-Mitte begleitet.

In diesem Jahr hatten wir die Möglichkeit, die Kreisleitstelle Recklinghausen zu besichtigen. Dort haben wir sehr viele Fakten erfahren und durften den Beamtinnen und Beamten bei der Arbeit über der Schulter schauen.





Am letzten Dienstabend des Jahres haben wir Pizza bestellt und in gemütlicher Runde einen Film geschaut. Hierbei hatten wir die Möglichkeit, das Jahr noch einmal auf uns wirken zu lassen. Als weihnachtliche Geschenke haben wir für den kommenden Sommer vom Förderverein des Löschzuges Herten jeder eine Cap erhalten.

Zusammengefasst war es ein sehr gelungenes, aktions- und lehrreiches Jahr. Wir bedanken uns beim Ausbilderteam sowie allen Mitwirkenden und Unterstützern.

Mit einem traditionellen Gut Wehr

Richard Dewitz  
Jugendfeuerwehrwart

Schriftführung  
Jugendfeuerwehr Herten Gruppe Herten

### **Jahresbericht der Jugendfeuerwehr Gruppe Scherlebeck**

Das Jahr 2019 war für die Jugendfeuerwehr Herten, Gruppe Scherlebeck wieder ein spannendes und abwechslungsreiches Jahr mit einigen Highlights.

Wir konnten im vergangenen Berichtsjahr zwei Jugendfeuerwehrmitglieder in den Löschzug überstellen. Wir wünschen Jan Heinbach und Thilo Bredtmann alles Gute für ihre neuen Aufgaben im Löschzug. Zudem durften wir vier Neuaufnahmen begrüßen und diese in die Gruppe integrieren. Außerdem haben wir einen Austritt zu verzeichnen.

Das Dienstjahr begann für uns am 09.01.2019 mit dem ersten offiziellen Dienstabend im Jahr 2019.

Am 27.02.2019 fand unsere alljährliche Jahreshauptversammlung statt. Wir durften auch in diesem Jahr neben Vertretern der Stadtverwaltung sowie der Feuerwehr, zahlreiche Eltern begrüßen.

Der Nachwuchs in der Jugendfeuerwehr stand in diesem Jahr weit im Vordergrund. Daher nahm die Jugendgruppe Scherlebeck an einer dreimonatigen Crowdfunding-Aktion der Volksbank teil. D.h. bei jeder Spende ab 5€ gab es einen Bonus der Volksbank in Höhe von 10 €. Am Ende haben zahlreiche Unterstützer dazu beigetragen, einen Spendenwert von über 3000 € zu erreichen. Von diesen Spenden wurde ein Werbematerial der Jugendfeuerwehr angeschafft, mit dem die weitere Mitgliederwerbung vorangetrieben werden soll. An dieser Stelle möchten wir uns noch einmal recht herzlich bei allen Unterstützern bedanken.



Über das erste Halbjahr verteilt, standen viele theoretische sowie praktische Themen auf dem Dienstplan. Unter anderem haben wir unsere Kenntnisse in der Ersten Hilfe aufgefrischt. Des Weiteren beschäftigten wir uns viel mit der FwDV 3 und haben den Umgang mit feuerwehrtechnischen Geräten geübt. Der Spaß und die Kameradschaft kamen bei all dem natürlich nicht zu kurz.

Am 1.06.2019 gaben sich unser Jugendwart Andreas und seine Anne das „Ja-Wort“. Und so ließen wir es uns nicht nehmen, gemeinsam mit dem Löschzug, den beiden zu gratulieren, fuhren zum Kohlenkeller zur Zeche Ewald und bereiteten einen gebührenden Empfang, als sie nach der Trauung aus dem Kohlenkeller kamen. Wir wünschen den beiden alles Gute für die gemeinsame Zukunft.

Vom 7.06.2019 bis zum 9.06.2019 hieß es in diesem Jahr wieder „24-Stunden-Dienst“. Die Gruppe Scherlebeck wurde zu zehn Übungseinsätzen alarmiert. Darunter fielen fünf in den Brandschutz und fünf in die technische Hilfeleistung. Zudem bleibt uns sicherlich auch der Besuch des Rettungshubschraubers Christoph Bochum, welcher am Flugplatz Loemühle stationiert ist, in besonderer Erinnerung.







Auch in diesem Jahr fand der Tag der offenen Tür des Löschzugs Scherlebeck rund um das Gerätehaus statt. Am 16.06.2019 lockten wir wieder viele Besucherinnen und Besucher zu uns. Bei sommerlichen Temperaturen durften wir uns und unsere Arbeit vorstellen und viele nette Gespräche führen. Es war, wie die Jahre zuvor, ein gelungener Tag für den gesamten Löschzug Scherlebeck.



Am 23.06.2019 hieß es Abschied nehmen.

Wir verabschiedeten unsere langjährige Fachbereichsleiterin, Frau Annegret Sickers, in ihren wohlverdienten Ruhestand.

Wir möchten uns noch einmal ganz besonders bei Frau Sickers für die ausgezeichnete Zusammenarbeit und Unterstützung bedanken.

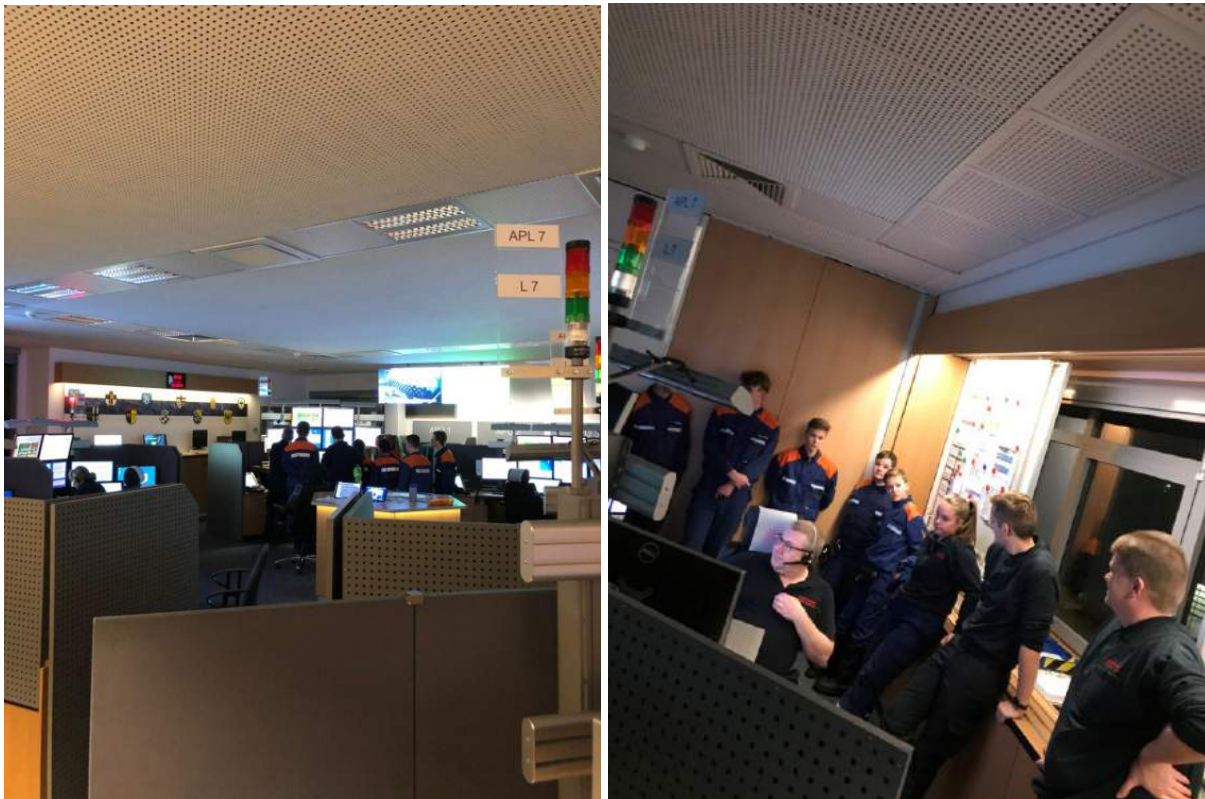
Wir wünschen ihr alles Liebe und Gute für ihren weiteren Lebensweg.

Das 2. Halbjahr begann für uns nach den Sommerferien am 4.09.2019.

Ein Highlight war die Besichtigung der Kreisleitstelle Recklinghausen.

Uns wurde Einblick in die Arbeit und den Tagesablauf der Disponenten gewährt. Auch für offene Fragen wurde sich genügend Zeit genommen.

Von der Annahme eines Notrufes bis hin zur Alarmierung der Einheiten wurde uns alles erklärt und gezeigt.



Unser Jahresabschluss außer Haus führte uns in diesem Jahr nach Recklinghausen in ein Bowlingcenter. Bei ausgelassener Stimmung, konnte jeder seine Bowlingkünste unter Beweis stellen. Natürlich gaben dabei die Jugendlichen den Ausbildern Hilfestellungen.



Am 31.12.2019 zählte die Jugendfeuerwehr Herten, Gruppe Scherlebeck 16 Mitglieder.

Lenja Betghe  
Schriftführerin





## Jahresbericht der Jugendfeuerwehr Gruppe Westerholt

Die Gruppe Westerholt besitzt zum Jahreswechsel eine Stärke von dreizehn Mitgliedern. Unsere Jugend besteht aus 2 Mädchen und 11 Jungen, die Bewerberliste ist derzeit nicht gefüllt. In diesem Berichtsjahr wurden der Stammwehr keine Mitglieder überstellt.

„Gemeinschaft“ wurde im Jahr 2019 besonders groß bei der Jugendgruppe des Löschzugs Westerholt geschrieben. Durch unsere eingeführten „Heldenabende“ haben die Jugendlichen die Möglichkeit, sich abseits reiner Feuerwehrthemen näher kennenzulernen und das Miteinander zu stärken. Die Themen der Abende werden von den Mitgliedern vorgeschlagen und von der Gruppe berücksichtigt. So stand in diesem Dienstjahr z.B. das Schlittschuhlaufen oder ein Zoobesuch auf dem Dienstplan der Jugendfeuerwehr. Als Dankeschön für die Spende eines Tiermodells aus unserem Bestand, bekamen wir vom Tierpark Bochum eine kostenlose Führung durch die verschiedenen Bereiche des Parks geschenkt. Auch bei nicht ganz so gutem Wetter, konnten wir die Tiere bestaunen und vieles über die Verhaltensweisen lernen. Ein Dankeschön an dieser Stelle für die sehr kompetente Führung!

Einen weiteren Ausflug war der Moviepark in Bottrop wert. Zusammen mit dem Technischen Hilfswerk, Ortsverband Herten, ging es bei herrlichem Wetter in den Freizeitpark. Über den Tag hinweg, galt es die verschiedenen Angebote und Fahrgeschäfte auszuprobieren, ohne dabei einen Sonnenbrand zu riskieren. Die kalten Getränke und das leckere Essen waren beim Anblick der großen Achterbahnen fast, aber nur fast, vergessen.



Auch im Jahr 2019 nahmen wir als Jugendfeuerwehr bei anstehenden Veranstaltungen teil. Diese reichten von Veranstaltungen wie dem Tanz in den Mai des Löschzuges Westerholt bis zu rein öffentlichen Veranstaltungen, bei denen es darum ging den Bürgerinnen und Bürgern zu zeigen, was die verschiedenen Aufgaben einer Jugendfeuerwehr sind.

Dank der neuen Werbekampagne, die im vergangenen Jahr angelaufen ist, konnte unsere Präsenz an diesen Tagen deutlich verbessert werden. Beachflags, Flyer und Aufkleber machten Erwachsene und ihre Kinder auf uns aufmerksam und bescherten uns den ein oder anderen neugierigen Blick.

Ein gutes Beispiel hierfür ist auch in diesem Jahr die Tornisterparty der Buchhandlung Lackmann, das Kinderfest auf dem Westerholter Dorfplatz oder das Sommerfest auf dem Gelände der Martinischule. An all diesen Veranstaltungen konnten wir die Blicke auf uns ziehen und gleichzeitig den kleinen und großen Besucherinnen und Besuchern unsere Fahrzeuge erklären sowie durch unser Rauchzelt oder die Spritzwand zeigen, welche Herausforderungen die Feuerwehr meistern muss. Dem einen oder anderen konnten wir hierdurch das „Hobby“ Feuerwehr näherbringen und sogar einige zum Eintritt in die Feuerwehr bewegen.



Im Rahmen der Aktion „Herten putzt sich raus“ halfen wir die Umgebung des Löschzuges zu säubern und die Grünflächen am alten Bahnhof von Müll zu befreien. Bei dieser Gelegenheit standen natürlich auch die eigenen Schulungsräume auf dem Zettel. Hier konnten wir uns von einigen Dingen trennen, um Platz für kommende Projekte zu machen. Die Verpflegung am Zentralen Betriebshof Herten schmeckte nach getaner Arbeit besonders gut.

Das Pfingstwochenende verbrachten wir vom 7.06. bis zum 9.06. am Gerätehaus unseres Löschzuges. Während eines 24-Std.-Dienstes war es die Aufgabe der Jugendfeuerwehr, verschiedene Übungseinsätze abzuarbeiten und sich selbst, unter Aufsicht der Ausbilder, zu versorgen. Hierzu gehörten Szenarien wie der Brand eines Industriegebäudes mit unbekanntem Inhalt, sowie die Rettung einer verunfallten Person im Westerholter Schlosspark. Eine Fahrradtour und viel Eis durften bei dem besonders warmen Wetter natürlich nicht fehlen.







Der Parkplatzdienst auf der Reitanlage Rohmann stand auch in diesem Jahr auf unserem Dienstplan. Gegen den kalten Wind halfen die dicken Uniformen genauso wie der warme Kakao und die leckere Currywurst, die wir zur Selbstverpflegung mitgenommen hatten.

Eine weitere Veranstaltung uns zu präsentieren war der Tag des offenen Denkmals. Auf dem Gelände der ehemaligen Zeche „Schlägel & Eisen“ waren viele Besucherinnen und Besucher mit dem Fahrrad unterwegs, um sich die Möglichkeit nicht entgehen zu lassen. Auch wir konnten uns in den Gebäuden umsehen und uns vorstellen, wie es zu Zeiten des Bergbaus hier wohl zugegangen ist. Hierdurch bekommt man einen einzigartigen Einblick in die Historie des Ruhrgebietes.

Ich möchte mich für das gelungene Jahr bei allen bedanken, die unsere Arbeit unterstützt und gefördert haben.

Ein besonderer Dank, gilt dem Ausbilderteam und den beiden anderen Jugendgruppen der Feuerwehr Herten, welche eine gute und produktive Zusammenarbeit möglich machen.

Wir freuen uns gemeinsam auf ein erfolgreiches und gesundes Jahr 2020.

Mit freundlichem Gruß  
Rouven Lensmann

### **Jahresbericht des Löschzuges Herten**

Der Wechsel in der Löschzugführung wurde 2019 abgeschlossen. Die Leitung konnte das erste Jahr gemeinsam mit einer gewissen Routine zusammenarbeiten. Bereits bei einer weiteren Wachablösung konnten wir im Juni unser Feuerwehrhaus und unsere Mithilfe zur Verfügung stellen. Frau Sickers, unsere langjährige Fachbereichsleiterin für den Bereich Ordnung/Feuerschutz, wurde verabschiedet. Sie wurde durch Herrn Steck abgelöst, der sich im September die Zeit nahm und einen Übungsabend beim Löschzug verbrachte.



Großreinemachen zur Verabschiedung



Der neue Dezernent beim Besuch des Löschzugs

Auch bei der Jugendfeuerwehr gab es einen Wechsel. Nach rund fünf Jahren übergaben Jugendwart Sebastian Egner und Florian Strucksberg die Leitung der Jugendfeuerwehr an den bis dahin



stellvertretenden Jugendwart Richard Dewitz und seine zukünftigen Stellvertreter Frank Graneis und Nico Weichhaus. Auf diesem Weg nochmals ein herzliches Dankeschön an die scheidenden Jugendwarte. Dem neuen Team wünschen wir alles Gute und sagen auch schon jetzt Dankeschön für diesen Einsatz. 2019 konnte die Jugendfeuerwehr auch bei ihrer Pfingstfreizeit im Feuerwehrhaus vom Löschzug unterstützt werden. Vom Feuerwehrhaus ging es unter anderem zum Klettern und Paddeln.

Die Anzahl der aktiven Mitglieder wurde mit 57 Feuerwehrangehörigen zum Ende des Jahres 2019 konstant gehalten. Erfreulich ist dabei der besondere Einsatz der atemschutztauglichen Mitglieder, welche für einen Anteil von 43 Atemschutzgeräteträgern sorgen.

An 49 Übungsabenden wurden im vergangenen Jahr wieder fast jeden Donnerstag die regelmäßigen Aus- und Fortbildungen durchgeführt. Zusätzlich bildeten sich über mehrere Wochen Mitglieder des Löschzugs zum Truppführer und bei der ABC-Ausbildung weiter. Die beiden Löschzugführer Benjamin Huster und Marco Gebuhr absolvierten am Institut der Feuerwehr erfolgreich die Zugführerausbildung und konnten so ihre Ausbildung für ihre Position in der Löschzugführung komplettieren.



Erfolgreicher Abschluss der Truppführerausbildung 2019



Abschluss der ABC-Ausbildung

Mit den eingeübten und neu erlernten Fähigkeiten konnten im vergangenen Jahr, nach der vom Löschzug geführten Übersicht, 99 Einsätze abgearbeitet werden. Die Anzahl der Einsätze hat sich damit gegenüber dem Jahr 2018 etwas reduziert. Der gute Ausbildungsstand des Löschzugs zeigte sich in einer ruhigen und konzentrierten Abwicklung der Einsätze. Wieder Teil dieser Einsätze war auch die Stellung der Brandwachen für Veranstaltungen wie die Extraschicht auf Ewald, dem Sunset Picknick auf der Halde Hoheward oder dem Feuerwerk zum Adventsmarkt. Außerdem hielt eine Brandstiftungsserie, die vor allem Mülltonnen traf, nicht nur den Löschzug Herten auf Trab.

Eine Übersicht der Einsätze wird weiterhin vom Internet- und Social Media-Team des Löschzugs auf unserer Internetseite ([www.loeschzug-herten.de/einsaetze](http://www.loeschzug-herten.de/einsaetze)) sowie auf Facebook und Instagram ([loeschzugherten](https://www.instagram.com/loeschzugherten)) gepflegt. Neben den Einsätzen werden dort auch regelmäßig Informationen über die Aktivitäten des Löschzugs veröffentlicht. Das nun schon traditionelle Bild am 4. Mai gehört dazu. Dieser Tag ist dem Schutzpatron der Feuerwehr St. Florian geweiht und gleichzeitig Star Wars Tag.





Das traditionelle Bild des Social Media-Teams zum Star Wars Tag



Weihnachtsgruß des Social Media-Teams

Im Jahr 2019 sind wieder Mitglieder des Löschzugs beim Firmenlauf Top Run Ruhr auf der Halde Hoheward mitgelaufen. Außerdem hatten wir eine gemeinsame Gruppe mit dem Löschzug Westerholt für die Teilnahme am Leistungsnachweis in Haltern. Eine weitere Gruppe erklärte sich bereit, die beim Löschzug Herten untergestellte historische Drehleiter DL18, Baujahr 1956, an zwei Wochenenden bei Recklinghausen Leuchtet auszustellen. Die Feuerwehr Recklinghausen stellte gleichzeitig ihre noch ältere Drehleiter aus. Die DL18 der Feuerwehr Herten begleitete in diesem Jahr ebenfalls als Hochzeitswagen zwei Hochzeiten von Löschzugmitgliedern.



Die Leistungsgruppe in Haltern



Die DL18 kurz nach ihrer Auslieferung 1956

2019 war der Löschzug durch unser Mitglied Philipp Hecken bei Handicap TV der Bertelsmann Gruppe vertreten. In einem Film über seine Leistung am Arbeitsplatz wurden auch seine Integration und Leistung bei der Feuerwehr gezeigt. Der Film ist auf YouTube abrufbar:  
<https://youtu.be/Vzp7UpOQHxY>.

Vollen Einsatz zeigten die Löschzugmitglieder bei den drei großen Veranstaltungen des Löschzugs Herten: Im Juni waren die Mitglieder des Fördervereins, die Ehrenabteilung, die Jugendfeuerwehr mit Eltern und die Angehörigen der aktiven Mitglieder zu einem gemeinsamen Familienfest eingeladen, um allen die den Löschzug unterstützen, Danke zu sagen. Für die Öffentlichkeit veranstaltete der Löschzug nach den Sommerferien ein Kinderfest und Mitte September das neunte Oktoberfest in Folge. Beide Feste waren



wieder sehr gut besucht.



Feuerlöschen mit einem Feuerwehrmann beim Kinderfest



Oktoberfest 2019, das Thekenteam der Cocktailbar

Zum Abschluss möchten wir auch in diesem Jahr unseren Dank aussprechen. Ein Löschzug funktioniert nur im großen Netzwerk der Mitglieder, Unterstützer und der zugehörigen Familien. Allen die hier zum Gelingen unserer Arbeit beigetragen haben, den Kameradinnen und Kameraden, welche als Feuerwehrleute ausrücken und den Menschen, die es möglich machen, dass wir Tag und Nacht bereitstehen können sowie unseren Familien die uns den Rücken freihalten, sagen wir ganz herzlich danke.

Hans Christian Simanski  
Löschzugführer

Benjamin Huster  
stellv. Löschzugführer

Marco Gebuhr  
stellv. Löschzugführer

### Jahresbericht des Löschzuges Scherlebeck

Von Langeweile war beim Löschzug Scherlebeck auch im Jahr 2019 keine Spur. Wieder hat die Mannschaft ein arbeitsreiches Jahr hinter sich gebracht, und der Rückblick zeigt erneut, dass man sich angesichts der vielen Einsatz- und Ausbildungsstunden durchaus ein wenig auf die Schulter klopfen kann.

Das Einsatzgeschehen war mit 31 Alarmierungen genauso hoch wie im Vorjahr. Daraus resultierten 34 Gesamteinsätze, womit es rein zahlenmäßig allerdings etwas ruhiger als im Vorjahr war. Nahezu verschont blieben wir von umfangreicheren Unwettern. Einzig Sturmtief „Eberhard“ sorgte im März für gerade drei Einsätze für den Löschzug Scherlebeck. Allerdings waren im Jahr 2019 mehr Einsätze größeren Ausmaßes zu verzeichnen. Dazu gehörten im vergangenen Jahr ein Brand in der Schwefelverarbeitungsanlage im äußersten Süden der Stadt, der Brand einer KFZ-Werkstatt in Westerholt, das Feuer in der Turnhalle der früheren Realschule auf dem Paschenberg und ein Dachstuhlbrand an der Herner Straße. Überörtlich waren wir im vergangenen Jahr bei einem Einsatz unterwegs: So unterstützten wir die Feuerwehr Recklinghausen bei einem gemeldeten Wohnungsbrand, während die eigenen und weitere überörtlicher Einsatzkräfte beim Großbrand der „Kinderwelt“ gebunden waren, der in der ganzen Region für Schlagzeilen gesorgt hatte.





Auch bei den Einsätzen, wie hier an der Turnhalle der früheren Realschule, kann es manchmal etwas ruhiger zugehen, wenn die Trupps im Bereitstellungsraum auf den nächsten Einsatz warten.

Der Blick in die Einsatzstatistik zeigt auch, dass unser Löschzug wiederum mit einer hohen Verfügbarkeit an Personal glänzen konnte, selbst zu ungünstigen Tageszeiten. Angesichts der Tatsache, dass nur wenige Kameraden tatsächlich in unmittelbarer Nähe des Gerätehauses ihren Arbeitsplatz haben, ist dies nicht unbedingt selbstverständlich.

Arbeitsreich war auch das Ausbildungspensum. Die wöchentlichen Übungsdienste am Gerätehaus sind schließlich nur ein Teil des jährlichen Programms. Auf Stadtebene waren Scherlebecker Wehrleute bei zahlreichen Lehrgängen und Seminaren dabei, die sich nicht selten über mehrere Wochen hinzogen. Am Institut der Feuerwehr in Münster (IdF) haben zwei Kameraden jeweils erfolgreich den ABC-II-Lehrgang absolviert. Zudem waren Mitglieder unseres Löschzuges gemeinsam mit Kameradinnen und Kameraden anderer Einheiten aus dem Kreis Recklinghausen an zwei Terminen wieder auf dem Übungsgelände des IdF unterwegs, um dort unter möglichst realistischen Bedingungen für Einsätze zu trainieren.

Nach vielen Jahren Unterbrechung war unser Löschzug im vergangenen Jahr auch wieder an einer Großübung auf Kreisebene beteiligt. In Datteln wurde im Schatten des alten Kraftwerks unter dem Alarmstichwort „GSG 3“ ein Verkehrsunfall zwischen einem Gefahrstofftransporter und einem Pkw simuliert. Mit dabei waren auch die Wehren aus Datteln, Oer-Erkenschwick und Waltrop. Passend zu unserer Sonderaufgabe stellten wir bei dieser Übung drei Trupps unter Chemikalienschutzanzügen, die mit Hilfe der Ausrüstung unseres Gerätewagens-Gefahrgut vor allem mit der Beseitigung der Leckage am Gefahrguttransporter beschäftigt waren.



Interkommunale Zusammenarbeit: Dekontaminationskräfte aus Waltrop und Oer-Erkenschwick entkleiden bei der Großübung in Datteln einen Scherlebecker Kameraden aus dem Chemikalienschutzanzug.

Auch die Kameradschaftspflege geht in Scherlebeck regelmäßig über die Stadtgrenzen hinaus. Seit vielen Jahren pflegt der Löschzug eine intensive Freundschaft mit der Feuerwehr Hornberg im Schwarzwald. In 2019 stand mal wieder ein Besuch der Hornberger in Herten an. Mittlerweile haben die Schwarzwälder bei ihren Besuchen schon viele Sehenswürdigkeiten im Ruhrgebiet kennengelernt. So gilt es für unser Organisationsteam, immer wieder ein neues Programm auf die Beine zu stellen, damit es den Hornbergern nicht langweilig wird. Diesmal standen bei bestem Wetter unter anderem ein Besuch in der Villa Hügel in Essen und eine Besichtigung des Intensivtransport-Hubschraubers am Flugplatz Loemühle auf dem Programm. Ein Gegenbesuch in Hornberg ist übrigens für das 2020 wieder fest eingeplant.



Mit den Gästen der Partnerfeuerwehr Hornberg stand bei deren Besuch unter anderem eine Besichtigung des Intensivtransport-Hubschraubers auf dem Flugplatz Loemühle auf dem Programm.

Der Besuch der Hornberger fiel übrigens auf das gleiche lange Wochenende wie die Verabschiedung von Frau Sickers in den wohlverdienten Ruhestand. Auch daran hat sich unser Löschzug stark beteiligt. Schließlich hatte die frühere Fachbereichsleiterin nicht nur ein offenes Ohr für die Feuerwehr, sondern





hat sich in ihrer Amtszeit mit aller Kraft für die Belange der Hertener Wehr eingesetzt. Auch bei unseren Veranstaltungen war Frau Sickers, meist in Begleitung ihres Ehemannes, immer ein gern gesehener Gast. Ihr Nachfolger Herr Steck war in 2019 bereits zum Antrittsbesuch während eines Übungsabends in Scherlebeck zu Gast und ließ es sich auch nicht nehmen, zusammen mit seiner Ehefrau und Bürgermeister Fred Toplak nebst Gattin, bei unserer traditionellen Adventsfeier dabei zu sein. Wir freuen uns auf eine gute Zusammenarbeit mit Herrn Steck in den kommenden Jahren. Ein Herzensprojekt von Frau Sickers, das sie während ihrer Dienstzeit nicht mehr abschließen konnte, wird sicher unter seiner Führung weiter vorangetrieben: Das Projekt „neues Gerätehaus“ soll schließlich bald in die intensive Planungsphase gehen, nachdem es im letzten Jahr um das Thema etwas ruhiger geworden war.

Alle Termine aus dem vergangenen Jahr hier aufzuzählen, würde den Rahmen dieses Berichtes sprengen. erinnert sei aber noch an den wiederum erfolgreichen Tag der offenen Tür, einen verregneten Schlagerabend, der dennoch bestens besucht war und unsere Beteiligung am Erntedankfest in der Ried. Diese Veranstaltungen brachten wieder viel Arbeit ein, doch der große Zuspruch in der Bevölkerung motiviert die Mannschaft immer wieder aufs Neue, diese Form der Öffentlichkeitsarbeit weiter fortzusetzen.



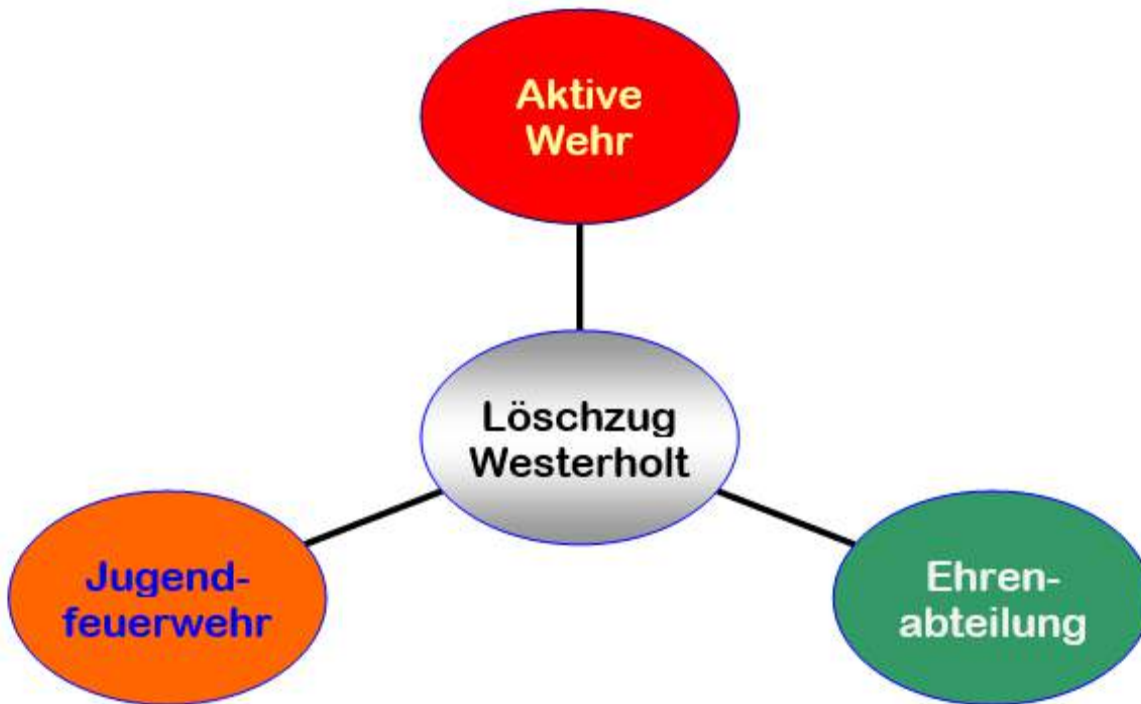
Wir warten auf die Gäste: Mitglieder des Löschzuges und der Jugendfeuerwehr kurz vor dem Start des traditionellen „Tag der offenen Tür“.

Um die viele Arbeit zu schaffen, sind natürlich weiterhin zahlreiche helfende Hände nötig. Daher ist es erfreulich, dass die Personalbilanz nur wenige Änderungen gegenüber dem Vorjahr zeigt: Ende 2019 gehörten dem Löschzug Scherlebeck 62 aktive Mitglieder an. Zur Jugendfeuerwehr gehörten zum Jahresende 18 Mädchen und Jungen und die Ehrenabteilung hatte ebenfalls 18 Mitglieder.

Christian Böse  
stellv. Schriftführer



Jahresbericht des Löschzuges Westerholt



**AUSBILDUNG / EINSÄTZE**

Wie gewohnt wurde jeden zweiten Dienstag im Monat der offizielle Übungsabend abgehalten. Die Zwischendiensttage waren den Maschinisten vorbehalten. Die gesamte Palette des Feuerwehrwesens wurde ausgebildet. Hierzu zählten unter anderem FWDV 7, FWDV 10 sowie Fahrzeug- und Gerätekunde.

**EINSÄTZE:**

Die Gesamtzahl der Einsätze des Löschzuges Westerholt ergibt sich aus der Statistik der Hauptwache.

Hier werden alle Einsätze aus dem Bereich Brandschutz und technische Hilfeleistung abgebildet.

Die Gesamtzahl der Einsätze und die geleisteten Übungsabende haben eine Menge Engagement und Zeit der einzelnen Kameradinnen und Kameraden gefordert.

Und doch waren und sind alle motiviert, sowie mit großem Engagement bei der Sache...





### **BESONDERES!**

Am 23. Juni haben wir unsere Fachbereichsleiterin Frau Sickers verabschiedet. Frau Sickers wurde durch den Leiter der Feuerwehr von ihrer Haustür in Dorsten abgeholt und ab der Stadtgrenze Herten von der gesamten Feuerwehr Herten mit allen Fahrzeugen zur Hauptwache begleitet.

Jedes Anliegen konnten wir bei Frau Sickers vorbringen und auch wenn nicht alles möglich war, konnte sie nach einigen Diskussionen oder Überlegungen immer eine Lösung zur Zufriedenheit aller im Sinne der Feuerwehr präsentieren.

Wir bedanken uns auch auf diesem Wege noch einmal bei Frau Sickers für die ausgezeichnete und vertrauensvolle Zusammenarbeit!

Wir freuen uns auf die Zusammenarbeit mit ihrem Nachfolger dem Ersten Beigeordneten und Stadtkämmerer Herrn Steck.

### **TERMINE / KAMERADSCHAFT**

Statt des jährlich stattfindenden Stammwehrelagers ging es in diesem Jahr zur Feuerwehrsternfahrt. Ziel war Bad Gastein in Österreich.

Auf dem Hinweg nutzten wir die Gelegenheit und haben dem Kameraden Dennis Piechkamp und seiner Frau Eva einen Besuch abgestattet.

Als aktive Mitglieder der Freiwilligen Feuerwehr Feldkirchen Westerham haben sie uns „ihre“ Feuerwehr nahegebracht. Nach einem kurzen Plausch und einer kleinen Brotzeit haben wir dann den Weg weiter fortgesetzt.

An dieser Stelle nochmal ganz herzlichen Dank an Dennis und Eva für die interessanten Infos und die tolle Führung.





In Bad Gastein angekommen, haben wir unser Domizil bezogen. In der *Alpenpension Gastein* haben wir ein junges engagiertes Team kennenlernen dürfen, dass für uns als Gäste keine Wünsche offen ließ.



Die Aktivitäten rund um die internationale Feuerwehrsternfahrt waren sehr interessant und vielfältig.





Unter anderem konnten wir auch bei der Oldtimerrundfahrt als technische Pannenhelfer fungieren...



Wir werden auch weiterhin die Gelegenheit nutzen und nach Möglichkeit weitere Sternfahrten besuchen.

Nach langer Zeit konnten wir auch wieder den Nikolaus in unserem Gerätehaus willkommen heißen. Er hatte Leckereien für unsere kleinen Gäste mitgebracht, die sich über die Geschenke sehr gefreut haben.



Grillabende und gemütliche Zusammenkünfte haben auch in 2019 den kameradschaftlichen Teil ein wenig abgerundet.



### **TANZ IN DEN MAI**

Auch diese Veranstaltung war mal wieder ein voller Erfolg. Die Besucher waren (wie immer) aus dem Häuschen.

Die Planungen für 2020 sind bereits angelaufen.

### **ZUKUNFT...**

Voraussichtlich in 2020 wird (fast) turnusgemäß unser HLF 20/16 durch ein neues LF 20 ersetzt. Sobald das Fahrzeug überführt wurde, wird die gesamte Mannschaft in das Fahrzeug eingewiesen und das LF 20 entsprechend in Dienst gehen. Dazu mehr im nächsten Jahresbericht.

Es bleibt spannend....

**Der Löschzug Westerholt bedankt sich bei Rat und Verwaltung, der Wehrführung, den Löschzügen FuR, Herten und Scherlebeck, der Ehrenabteilung, der Jugendfeuerwehr, dem Förderverein und nicht zuletzt bei unseren Frauen / Freundinnen / Partnerinnen und Partnern sowie Freunden und Gönnern für die Unterstützung im zurückliegenden Jahr !!!**

Glück Auf und Gut Wehr!

Peter Hüge  
Löschzugführer

Christian Lackmann  
stv. Löschzugführer

Volker Nellißen  
stv. Löschzugführer

### **Jahresbericht der Ehrenabteilung Herten**

Es ist wie beim DINNER FOR ONE.

Alle Jahre wieder berichten wir von unseren Zusammenkünften und Aktivitäten.

Auch im abgelaufenen Jahr 2019 trafen sich die Mitglieder der Ehrenabteilung Herten monatlich zum Gedankenaustausch und Klönen.

Den Löschzug I konnten wir wieder tatkräftig bei dessen Veranstaltungen unterstützen. Ob Familien-, Kinder- oder Oktoberfest - wir haben gern geholfen.

Dreimal wurden unsere Dienste als Versorgungstruppe bei Einsätzen gefordert und erfolgreich erledigt. Die durchweg positiven Reaktionen motivieren uns, die Zusammenarbeit mit den Löschzügen und der Wache intensiv fortzusetzen.

Unsere Versammlungen und Veranstaltungen, zu denen auch die Witwen eingeladen wurden, waren gut besucht.

Dank finanzieller Unterstützung durch die Wehrleitung und des Löschzuges, aber auch der Eigenbeteiligungen aus den Jahresbeiträgen konnten die Ausrichtungen der Veranstaltungen großzügig gestaltet werden.

Unsere Funktionsträger haben noch Sonderaufgaben auch auf Kreisebene erledigt und verdienen, besonders gelobt zu werden.





Wir danken allen Kameradinnen und Kameraden, der Leitung der Feuerwehr und des Löschzuges für die Unterstützung und Anerkennung unserer Aktivitäten und wünschen für das Jahr 2020 alles Gute, erfolgreiches und unfallfreies Handeln.

GUT WEHR

Klaus Weißing  
Schriftführer

### **Jahresbericht der Ehrenabteilung Scherlebeck**

Das Berichtsjahr 2019 war wieder vollgestopft mit Veranstaltungen, die die Möglichkeit des Gedankenaustausches und gemütlichen Miteinanders boten und das Zusammengehörigkeitsgefühl untereinander und in gemeinsamen Aktionen mit dem Löschzug Scherlebeck stärkten. Über einige dieser Ereignisse soll in dieser Nachschau berichtet werden.

Jahreshauptversammlung des Löschzuges Scherlebeck am 01.02.2019

In der Regel lädt der Löschzug Scherlebeck unsere Gruppe zu deren Hauptversammlung ins Gerätehaus Scherlebeck ein. Dieser Einladung sind in diesem Jahr 7 Mitglieder der Ehrenabteilung gefolgt. Das war dann auch gleichzeitig der Einstieg in unser Jahresprogramm 2019. Bei dieser Zusammenkunft erhielten wir dann einen Überblick über das Jahresgeschehen in unserem Löschzug, besondere Einsatzereignisse, Ausbildungsvorgänge, Öffentlichkeitsarbeit usw. und lernten die neu zum Löschzug hinzugekommenen Kameraden kennen. Für uns ist der Abend immer eine spannende, runde Sache.

Jahreshauptversammlung der Feuerwehr am 01.03.2019 in der Martin-Luther-Schule

In diesem Jahr war der Löschzug Hertens mit der Ausrichtung der Jahreshauptversammlung betraut. Von unserer Gruppe waren an diesem Abend sechs Mitglieder erschienen. Frau Sickers, die außerhalb Hertens ihren Jahresurlaub verbrachte und deshalb selbst nicht anwesend sein konnte, kündigte in einer zuvor aufgezeichneten Videobotschaft ihr Ausscheiden im Jahresverlauf aus dem aktiven Dienst an, verabschiedete sich von den einzelnen Gruppen der Feuerwehr Hertens und bedankte sich besonders bei den Führungskräften der unterschiedlichen Abteilungen, die sie in ihrer Funktion als verantwortliche Fachbereichsleiterin begleitet, beraten und unterstützt haben und ihr in dankenswerter Weise gefolgt sind und ihre Anweisungen vor Ort umgesetzt haben. Über weitere Punkte der Tagesordnung möchte ich hier nicht ausführlich berichten, da unsere Gruppe von Dienstjubiläen, Ehrungen usw. nicht betroffen war. Nach Beendigung des offiziellen Teils der Hauptversammlung durch den Leiter der Hertener Feuerwehr gab es noch eine Stärkung und danach die Möglichkeit des Gedankenaustausches unter den Anwesenden.

Frühlingstreffen am 03.04.2019 am Gerätehaus Scherlebeck

Das Frühlingstreffen ist in der Regel das erste jährliche Zusammentreffen mit unseren Frauen in gemütlicher Runde. In diesem Jahr waren von unserer Gruppe 25 Personen der Einladung gefolgt und hatten sich in dem kleinen Garten hinter dem Gerätehaus bei schönem Wetter zu einem Grillnachmittag eingefunden. Dieter Mattukat begrüßte die Anwesenden und bedankte sich besonders bei den Familien Paul und Werner Reimer, die für Tischschmuck auf den Zeltgarnituren, Grillfleisch und Zutaten sowie Getränke gesorgt und außerdem auch noch das Grillen übernommen hatten. Da ließ sich der Nachmittag gut genießen und gemütlich plauschen. Alle zeigten zufriedene Gesichter und traten gegen Abend gut erholt den Heimweg an.



#### Jahresausflug am 07.08.2019

Zu einem der wichtigsten Ereignisse im Kalenderjahr gehört sicherlich der Jahresausflug.

Das Ziel war in diesem Jahr das „Haus Karamarko“ in Recklinghausen Stuckenbusch, zu dem 13 Frauen und 12 Männer aufgebrochen waren. In einem extra für uns reservierten Außenbereich konnten wir einige Stunden in gemütlicher Runde verbringen. Der Tag endete dann mit einem genussreichen Abendessen mit gegrillten Fleischköstlichkeiten von einem Bufett, das der Wirt nach unseren persönlichen Wünschen hergerichtet hatte. Essen und Getränke waren gut und der Wettergott war uns auch gut gesonnen, denn er schickte seinen heftigen Sturm und Platzregen erst, nachdem die meisten unserer Gruppenmitglieder schon den Heimweg angetreten und im Auto gesessen hatten. Dafür fiel die Wetterkapriole umso heftiger aus.

#### Gruppentreffen am 03.11.2019

Die Ehrenabteilungen der Hertener Löschzüge treffen sich in unregelmäßigen Zeitabständen an wechselnden Orten immer mal wieder zu einer gemütlichen Runde miteinander. In diesem Jahr hatte die Gruppe des Löschzuges Scherlebeck in das Gerätehaus an der Richterstraße eingeladen. Insgesamt 27 ehemals aktive Feuerwehrkameraden hatten sich zusammengefunden, um über Ereignisse innerhalb und außerhalb des Feuerwehrgeschehens zu berichten und Erinnerungen wachzuhalten. Es war insgesamt ein gelungenes Vergnügen, denn man hörte bei der Verabschiedung geäußerte Wünsche, den Zeitabstand bis zum nächsten Treffen nicht zu groß werden zu lassen.

#### Weihnachtsfeier am 04.12.2019

Es ist eine gute Gewohnheit in unserer Gruppe geworden, uns in einer adventlich ausgerichteten Feier auf das Weihnachtsfest einzustimmen. Dazu gehört es natürlich auch, die Tische und den Saal entsprechend festlich herzurichten, was Martha und Elisabeth Reimer auch in diesem Jahr wieder übernommen haben und ihnen mit ihren Helfern wiederum vorzüglich gelungen ist. An dieser Stelle sei auch den hier nicht extra erwähnten Frauen gedankt, die in Heimarbeit Kuchen gebacken und die hier versammelten Personen mit Kaffee, Kuchen und anderen Genussmitteln versorgt haben, so dass auch die Gaumenfreuden nicht zu kurz kamen.

Sehr gespannt ist man immer wieder darauf, was Elisabeth Reimer gebastelt hat, denn sie stellt immer wieder in langer Heimarbeit hergestellte kleine Präsente auf die Tische, die die Anwesenden zusammen mit einem Weihnachtsstern für die heimische Blumenbank mit nach Hause nehmen können. Unser Sprecher, Dieter Mattukat, konnte in diesem Jahr neben den 13 Frauen und 14 Männern unserer Gruppe auch den Bürgermeister Fred Toplak und den erstmals anwesenden Beigeordneten Matthias Steck begrüßen, der nach dem Ausscheiden von Frau Sickers deren Aufgaben im Bereich Feuerwehrwesen mit übernommen hat und sich deshalb unserer Gruppe vorstellte. Nach den Begrüßungsworten der Gäste und der Übergabe des obligatorischen Flachgeschenkes gab es dann Kaffee und Kuchen, den einige Frauen unserer Gruppe mitgebracht und spendiert hatten. Mit besinnlichen Wortbeiträgen zur Vorweihnachtszeit, die nachdenklich stimmten, aber auch zum Schmunzeln und zur Auflockerung der gemütlichen Gesprächsrunde beitrugen, überbrückten die Vortragenden die Zeit bis zum Abendbrot. Es war wieder eine gelungene Veranstaltung und alle konnten zufrieden heimwärts gehen.

#### Jahresabschluss des Löschzuges Scherlebeck am 20.12.2019

Der Löschzug Scherlebeck hatte zu seinem Jahresabschluss 2019 wieder unsere Gruppe eingeladen. In diesem Jahre hatten sich dazu 9 Personen von uns in dem Raum unter dem Dach eingefunden. Nach den üblichen Begrüßungsreden und einem kleinen Imbiss, den der Löschzug angeboten hatte, wurden dann in gemütlicher Runde mit den Kameraden der aktiven Wehr Gedanken und Erinnerungen ausgetauscht. Besonders interessant ist es für die jungen aktiven Mitglieder des Löschzuges, wenn die Ruheständler berichten, wie sie die Feuerwehr zum Beispiel in den siebziger Jahren erlebt haben. Solche Treffen stärken in besonderem Maße das Zusammengehörigkeitsgefühl und lassen Erinnerungen aufleben. Deshalb möchte wohl keiner der Teilnehmer aus unserer Gruppe mehr darauf verzichten.





#### Mitgliederzahl

Am Ende des Berichtsjahres gehörten 17 Feuerwehrkameraden und 1 Ehrenmitglied unserer Gruppe an. Zu einigen Veranstaltungen werden auch ihre Frauen bzw. Lebenspartner und 4 Witwen verstorbener Kameraden eingeladen.

Gut Wehr!

Wilhelm Beckmann  
Schriftführer

#### **Jahresbericht der Ehrenabteilung Westerholt**

Unser erstes Treffen war im Januar, zum schon traditionell gewordenen, Neujahr-Essen mit Frauen und Partnern.

Im Mai nahmen einige Kameraden an der 23. Feuerwehrsternfahrt nach Bad Gastein Österreich teil. Es war für die Kameraden wieder ein ereignisreiches und spannendes Erlebnis.

Der jährliche Ausflug im Oktober ging dieses Mal nach Nottuln, es wurde die dortige Wassermühle besichtigt. Anschließend gab es ein gemeinsames Essen und gemütliches Zusammensein an der Wache.

Der Kamerad Herbert Förster hat im November zu einem kleinen „Schützenfest“ nach Polsum eingeladen. Anscheinend hatten dabei unsere Frauen mehr Zielwasser getrunken, denn sie belegten die ersten drei Plätze. Gratulation.

Im November fuhren etliche Kameraden übers Wochenende nach Berlin, um den Kamerad Detlef Wolf zu überraschen, denn Detlef wurde 80 Jahre jung. Da konnten und wollten die alten Weggefährten von Detlef natürlich nicht fehlen.



Ferner trafen sich die Kameraden, 12 Mal im Jahr, zum gemütlichen Beisammensein im Feuerwehrgerätehaus.

Peter Herder



**4.0 Aus der Abteilung**

**4.1 Fahrzeuge der Feuerwehr Herten**

Löschzug	Fahrzeug		Baujahr
<b>Wache</b>	MTF	Mannschaftstransportfahrzeug	2011
	Kdow	Kommandowagen	2013
	Kdow	Kommandowagen	2016
	HLF 20	Hilfeleistungslöschfahrzeug	2008
	DLA (K) 23/12	Drehleiter mit Korb	2008
	ELF I	Einsatzleitfahrzeug	2009
	WLF I	Wechselladerfahrzeug	2005
	WLF II	Wechselladerfahrzeug	2007
	AB-TANKW	Abrollbehälter Tank Wasser	2004
	AB-Mulde	Abrollbehälter Mulde	2005
	AB-ManV	Abrollbehälter Massenanfall Verletzte	2005 (Kreis)
	AB-Rüst	Abrollbehälter Rüst	2006
	AB- Logistik	Abrollbehälter Logistik	2006
	DL 18	Drehleiter (wird als Museums-DL gepflegt)	1955
<b>Löschzug I</b>	MTW	Mannschaftstransportfahrzeug	2010
	HLF 20	Hilfeleistungslöschfahrzeug	2014
	HLF 20	Hilfeleistungslöschfahrzeug	1998
	LF 10	Löschfahrzeug	2006
<b>Löschzug II</b>	MTF	Mannschaftstransportfahrzeug	2018
	HLF 20	Hilfeleistungslöschfahrzeug	2015
	LF 20	Löschfahrzeug	2005
	LF 10	Löschfahrzeug	2005
	GW-G	Gerätewagen-Gefahrgut	2013
<b>Löschzug III</b>	MTF	Mannschaftstransportfahrzeug	2009
	HLF 20	Hilfeleistungslöschfahrzeug	2000
	LF 10	Löschfahrzeug	2005
	DLA (K) 23/12	Drehleiter mit Korb	2003
	LF 20 KatS	Löschgruppenfahrzeug	2015





## 4.2 Neu- und Ersatzbeschaffung von Fahrzeugen

Kdow 2, Berufsfeuerwehr

Im Oktober 2019 wurde der Kdow 2 aus Altersgründen außer Betrieb genommen. Als Ersatz wurde ein Kleineinsatzfahrzeug (KEF) ausgeschrieben. Die Auslieferung verzögerte sich jedoch und ist für Februar 2020 terminiert.



Kdow 2 der Berufsfeuerwehr bis Oktober 2019

## 4.3 Geräte der Feuerwehr Herten

Im Jahr 2019 wurden im Sachgebiet Technik einige Projekte begonnen, deren Abschluss im Jahr 2020 zu erwarten ist. Nachfolgend ein Ein- bzw. Ausblick:

- Einleitung der Ersatzbeschaffung sämtlicher Chemikalienschutzanzüge
- Einleitung der Beschaffung eines neuen Atemschutzüberwachungssystems für die Feuerwehr Herten
- Einführung des Konzeptes „Einsatzstellenhygiene“, welches im Jahr 2020 vervollständigt wird
- Einleitung der Beschaffung eines Löschgruppenfahrzeuges (LF20) für den Löschzug Westerholt
- Einleitung der Beschaffung eines Mannschaftstransportfahrzeuges (MTF) für den Löschzug Westerholt
- Beschaffung eines Kleineinsatzfahrzeuges (Auslieferung 2020)



#### 4.4 Neue Atemschutzwerkstatt

Im Jahr 2019 konnte die neue Atemschutzwerkstatt der Feuerwehr Herten in Betrieb genommen werden.

Von alt und klein zu größer, moderner und zukunftsorientiert.



Die Atemschutzwerkstatt der Feuerwehr Herten wurde beim Neubau der Feuer- und Rettungswache Herten 1986/89 eingerichtet. Nach nunmehr 30 Jahren war die Größe der Räume, die Lagerkapazität der Gerätschaften, die Vorhaltung von Ersatzteilen, die vorgeschriebenen Dokumentationen von Prüfungen sowie die Einhaltung von Vorschriften nach der GUV / TRG und nach DIN 14092-7 nicht mehr einzuhalten und kam an ihre Grenzen. Im Rahmen der Dachsanierung der Fahrzeughalle wurde in 2015 mit der Planung zur Umstrukturierung / Neubaumaßnahme einer Atemschutzwerkstatt begonnen. Aufgrund der vorhandenen Flächenressourcen konnte die Atemschutzwerkstatt von zuvor 46 m<sup>2</sup> auf ca. 122 m<sup>2</sup> erweitert werden. Nach Abschluss der Erweiterungsmaßnahme konnte die Atemschutzwerkstatt mit modernen, den Richtlinien entsprechenden Einbauten im Dezember 2019 in Betrieb gehen.

Als Beispiele sind hier zu nennen:

- Absaugung der Umgebungsluft mit durch Brandrauch kontaminierten Atemschutzgeräten und Zusatzausstattung (Schwarzbereich)
- Trennung der Wasserzuführung über Entkalkungsanlage
- Absaugung der Umgebungsluft nach außen zum Schutz der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter
- Reinigung durch richtig dosierte Desinfektionslösungen
- Automatische Reinigung der Atemschutzmasken und Lungenautomaten (Meiko)
- Trocknung der Masken im Trockenschrank
- Desinfizieren und Reinigen sowie Trocknung von Chemikalienschutzanzügen
- Großflächige Arbeitstische zum Instandsetzen und Prüfen der Atemschutzgeräte und CSA
- Lagerfläche für einsatzbereite Atemschutzgeräte und Masken im Weißbereich





Absaugtisch



CSA Reinigung



Rückfallebene Reinigung

Die wichtige Schwarz-/Weißtrennung kann jetzt durchgeführt werden und ist Bestandteil des Hygienekonzeptes der Einsatzgeräte und des Personals der gesamten Feuerwehr Herten.

Michael Spiekermann  
Leiter Atemschutz

## 4.5 Einsatzplanung und -organisation

### Notfall-Infopunkte

Jede Gemeinde in NRW ist per Gesetz dazu verpflichtet, die Einrichtung des Notrufs 112 zu veranlassen und die Alarmierung der Einsatzkräfte zu gewährleisten (BHKG §28 (4)). Aus diesem Grund wurde ein gemeinsames Konzept von allen Städten des Kreises Recklinghausen, der Kreisleitstelle sowie dem Kreis Recklinghausen erarbeitet. In enger Zusammenarbeit mit dem Ordnungsamt der Stadt Herten konnten wir dieses Konzept auch in Herten umsetzen. Es wurden einheitliche Boxen mit Schreibmaterial, Magneten, Stadtkarten u. ä. angeschafft, damit sich die Städte untereinander verstärken können, falls nicht alle Städte von einem Ausfall betroffen sind.



Nach intensiven Vorbereitungen können seit dem 24. Januar die Notfall-Infopunkte in Herten sowie in den übrigen Städten des Kreises Recklinghausen aktiviert werden. Es wurde gemeinsam ein Formular für die Notfallaufnahme erstellt und alle beteiligten Kräfte auf das Konzept geschult. Dadurch ist sichergestellt, dass die Kreisleitstelle auch die benötigten Informationen bekommt. Die Notfall-Infopunkte werden bei einem längeren Stromausfall oder bei einem kompletten Ausfall der Telefonnetze aktiviert. In Herten wurden fünf Notfall-Infopunkte eingerichtet (Berufsfeuerwehr Herten, Löschzug Scherlebeck, Löschzug Westerholt, DRK Herten und am RZR). Diese sind an dem roten Schild mit weißer Aufschrift Notfall-Infopunkt zu erkennen. Bei einer Aktivierung werden diese von der Feuerwehr, dem DRK und der Verwaltung besetzt. Diese geben dort die Informationen per Funk an die Kreisleitstelle Recklinghausen weiter, die dann die benötigten Rettungskräfte alarmieren. Im Hintergrund werden der Stab der Feuerwehr und der Stab für außergewöhnliche Ereignisse aktiviert, um ein schnelles koordiniertes Verwaltungshandeln zu gewährleisten. Um bei einem Stromausfall bzw. Telefonnetzausfall trotzdem telefonieren zu können, wurden in Zusammenarbeit mit dem Ordnungsamt Herten vier Satellitentelefone angeschafft, so dass zumindest die Stäbe die Kommunikation mit dem Krisenstab und anderen Behörden aufrechterhalten können. Des Weiteren wird die Zentrale der Berufsfeuerwehr besetzt, um eine detaillierte Lagekarte führen zu können.

Am 3. Dezember kam der erschreckende Fall, dass in weiten Teilen von Herten-Mitte und Herten-Süd ein Stromausfall zu verzeichnen war. Nach einer kurzen Lageerkundung, welche Flächen von Herten betroffen waren, kam auch der Strom bereits nach einer halben Stunde wieder zurück und die Notfallinfopunkte mussten nicht mehr besetzt werden. Der Notfallinfopunkt am DRK war bereits in Betrieb gegangen, jedoch kamen dort zum Glück nur zwei Nachfragen zur Dauer des Ausfalls herein.





Die Bürgerinnen und Bürger werden mehrmals im Jahr von der Presse über die Notfallinfopunkte informiert. Des Weiteren können diese auf der Internetseite [www.regioplaner.de/struktur-daten/oeffentliche-einrichtungen/notfall-infopunkte](http://www.regioplaner.de/struktur-daten/oeffentliche-einrichtungen/notfall-infopunkte) angeschaut werden.



Abb.: Notfallinfopunkt Berufsfeuerwehr Herten

Hertener Allgemeine vom 02.02.2019

# Der Weg zur Hilfe kann lang sein

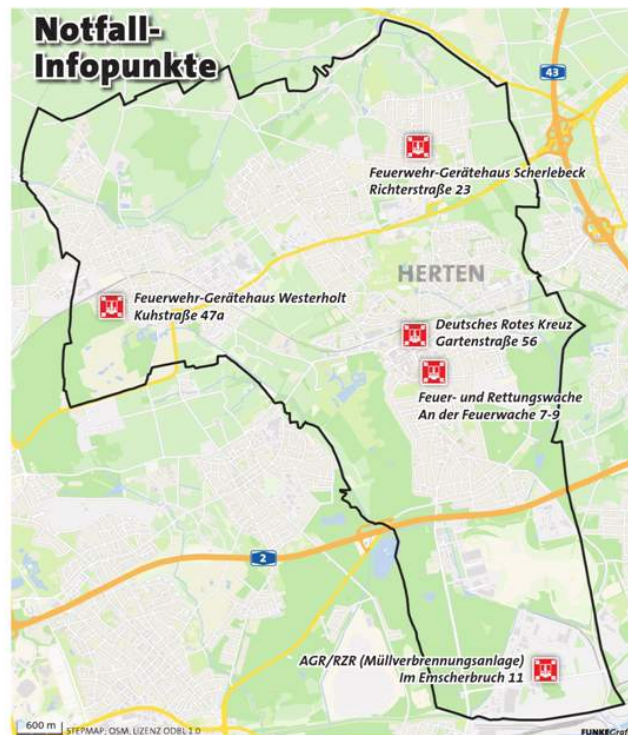
Die Idee der Notfall-Infopunkte kommt bei der Bevölkerung gut an. Aber die geringe Anzahl – in Herten sind es nur fünf – sorgt für Kritik.

Von Frank Bergmannshoff

**Herten.** In allen Städten des Kreises wurden Notfall-Infopunkte eingerichtet. Falls es zu einem dauerhaften Stromausfall kommt und Handys, Internet und Festnetz-Telefone „tot“ sind, können Bürger diese Punkte aufsuchen, um Notrufe abzusetzen. Einsatzkräfte mit Funkgeräten werden dort präsent sein und die Leitstellen von Feuerwehr und Polizei informieren – etwa bei einem Brand, einem Unfall oder wenn jemand einen Herzinfarkt erleidet.

Bei Auswahl der Notfallpunkte sind die Städte unterschiedlich vorgegangen. Herten hat drei Feuerwehrhäuser, das DRK und die Firma AGR benannt. Die kleine Stadt Oer-Erkenschwick hat acht Punkte. Dort will die Feuerwehr auch Anlaufstellen an einer Tankstelle, einem Sportplatz und einem Friedhof einrichten. In Waltrop und Dateln zählen Schulen und ein Seniorenheim zu den jeweils acht Notfall-Punkten. In Marl gibt es elf Punkte, darunter die Polizei und zwei Krankenhäuser. Sehr „sparsam“ war Recklinghausen: Dort gibt es nur fünf Anlaufstellen.

Nach der öffentlichen Vorstellung des Konzepts vor einer Woche haben wir Sie, liebe Leser, um Ihre Meinung gebeten. Der Tenor der Rückmeldungen ist eindeutig: Gute Idee – aber fünf Notfall-Punkte sind für Herten zu wenig. Tanja Just meint zum Beispiel: „Der Punkt in Süd ist arg abgelegen. Bis man den im Notfall ohne Auto erreicht, wäre alles zu spät.“ Die gleiche Sorge hat Claudia



Müller: „Wenn etwas passiert und ich kein Auto habe, muss ich zur Gartenstraße 15 Minuten entfernt.“ „Die Idee ist gut“, findet Sebastian Krisch. „Allerdings würde ich mir wünschen, dass es mindestens doppelt so viele Punkte gibt. Sie sollten in maximal 2000 Metern erreichbar sein. Man stelle sich vor, es brennt und man muss zu Fuß diesen Punkt anlaufen.“

Auf Nachfrage unserer Zeitung erklärt die Stadt Herten, warum nur fünf Punkte benannt wurden. „Natürlich ist es für den Bürger wünschenswert, in einer Notsituation möglichst viele Anlaufpunkte

vorzufinden“, sagt Sprecherin Anika Meierhenrich. „Allerdings müssen diese Punkte auch mit qualifiziertem Personal besetzt sein. Mit dem aktuell vorhandenen Personal sind wir in der Lage, die fünf Info-Punkte zuverlässig zu besetzen.“ Das Stadtgebiet Herten sei mit 37,3 km<sup>2</sup> recht klein, ergänzt sie. „Insofern dürften fünf Punkte ausreichend sein. Das Netz weiter ausbauen können wir immer noch, aber nur in Abhängigkeit von unseren personellen Ressourcen.“

@ Video zum Thema:  
[www.cityinfo.tv](http://www.cityinfo.tv)





Hertener Allgemeine vom 06.03.2019

# Fünf Sirenen heulen morgen in Herten

HERTEN. Das neue Warnsystem ist zur Hälfte fertig und wird beim landesweiten Probealarm am Donnerstag um 10 Uhr aktiviert. Es soll auf Unglücke und Störfälle hinweisen – entsprechende Risiken gibt es auch bei uns.

Von Frank Bergmannshoff

Die Städte in Nordrhein-Westfalen errichten ein neues Sirenen-System, um zum Beispiel nach einem Gefahrgut-Unglück, bei einer Bombenentschärfung oder bei anderen gefährlichen Vorfällen die Bevölkerung warnen zu können. Die Stadt Herten hat 2017 mit dem Aufbau begonnen. Inzwischen stehen fünf Sirenen auf den Dächern folgender Gebäude:

- ◆ Comenius-Schule (Scherlebeck)
- ◆ früheres Westerholter Rathaus
- ◆ Feuer- und Rettungswache (Herten-Mitte)
- ◆ Hertener Stadtwerke (Herten-Süd)
- ◆ Barbaraschule (Bertlich)

Diese fünf Sirenen sollen am morgigen Donnerstag um 10 Uhr heulen. Fünf weitere Sirenen sind in Herten noch geplant (siehe Grafik), zwei davon in diesem Jahr: auf der Waldschule und der Goethe-

schule. Womöglich sind sie schon beim nächsten landesweiten Probealarm am 5. September 2019 aktiv. Grundsätzlich sollen künftig immer an den ersten Donnerstagen im März und September die Sirenen heulen, damit sich die Bevölkerung mit den Signalen vertraut macht. Beim Probealarm ertönen stets diese Klangfolgen:

- ◆ 1 Minute Dauerton (bedeutet: „Entwarnung“)
- ◆ 1 Minute auf- und ab-schwellender Heulton (bedeutet: „Radio einschalten und auf Durchsagen achten“)
- ◆ 1 Minute Dauerton.

Theoretisch können die Sirenen auch das altbekannte dreimalige Aufheulen zur Alarmierung der Feuerwehr erzeugen. Diese Klangfolge ist jedoch nicht Teil des Probealarms.

Apropos „altbekannt“: Anders als die früher üblichen Sirenen in Pilz-Form, die den Heulton mechanisch erzeugen, sind die modernen Sire-

nen starke trichterförmige Lautsprecher mit einer Reichweite von 500 bis 800 Metern. Für den Aufbau des neuen Warnsystems mit zehn Anlagen hat die Stadt Herten 153.000 Euro veranschlagt. Der landesweite Probealarm findet am morgigen Donnerstag zeitgleich um 10 Uhr in allen Städten des Kreises RE außer in Recklinghausen statt. Dort gibt es noch kein betriebsbereites Sirenen-System.

Wie wichtig Probealarme sind, hat sich in Herten schon gezeigt. Bei einem Test im Oktober 2017 stellte sich heraus, dass die Westerholter Sirene gar nicht funktionierte. Der Probealarm dient aber nicht nur der technischen Überprüfung. Er soll vor allem dazu beitragen, dass die Bevölkerung die neuen Sirenen wahrnimmt und die Signale kennenlernt.

### Störfälle passieren auch in Herten

Über Jahrzehnte hinweg gab es in Deutschland ein flächendeckendes Netz von Sirenen: zur Warnung der Bevölkerung im Kriegs- und Katastrophenfall sowie zur Alarmierung der Feuerwehr. In den 1980er-Jahren sank die Kriegsgefahr. Zugleich begannen die Feuerwehren, ihre Einsatzkräfte über Funkmelder zu alarmieren. Die Sirenen wurden nach und nach ausgemustert. Nach dem Münsterländer Schneechaos im Jahr 2005 sowie schweren Chemie-Unglücken (Dowmanen 2008, Mönchengladbach 2008, Krefeld 2012) reifte aber die Erkenntnis, dass Sirenen weiterhin das zuverlässigste Mittel sind, um die Bevölkerung zu warnen und aufzufordern, das Radio einzuschalten. Sirenen erreichen auch (ältere) Menschen, die kein Smartphone haben und somit die Warn-App „Nina“ nicht nutzen können. Vor allem aber werden Sirenen auch nachts wahrgenommen, wenn viele Menschen



Im September 2018 heulte erstmals die damals neue Sirene auf dem Dach des Altbaus der Hertener Stadtwerke in Herten-Süd. —FOTO: MARTIN PYPLATZ (ARCHIV)

ihre Smartphone abgeschaltet oder auf „lautlos“ gestellt haben.

In Herten ist ein Unglück mit Auswirkungen auf die Bevölkerung durchaus denkbar. Die Stadt ist umgeben von Kraftwerken (Gelsenkirchen, Herne, Marl) und durchzogen

von Chemie-Pipelines, Güterbahnstrecken und Autobahnen. Auch von diversen Hertener Betrieben, in denen zum Beispiel mit Chemikalien gearbeitet wird, geht ein Störfall-Risiko aus. In den vergangenen fünf Jahren ereigneten sich nennenswerte

Vorfälle zum Beispiel bei den Firmen Herta (Ammoniak-Austritt), CS Additive (Schwefelwolke) und Spedition Klaeser (ausgelaufenes Propanol).

📍 Sirenen-Hörproben auf [www.hertener-allgemeine.de](http://www.hertener-allgemeine.de)



Hertener Allgemeine vom 08.03.2019

# Sirenen heulen ordnungsgemäß

## Reaktionen auf den Probealarm

**Herten.** (BMH) Die fünf neuen Sirenen, die die Stadtverwaltung bereits errichtet hat, haben beim gestrigen Probealarm ordnungsgemäß geheult – zumindest aus technischer Sicht.

Die Wahrnehmung in der Bevölkerung war unterschiedlich. Mehrere Bürger meldeten sich in unserer Redaktion, darunter Safiye Canim. „Die Sirenen konnte man laut und deutlich hören, auch mit geschlossenem Fenster“, berichtete die Anwohnerin der Wiesenstraße in Herten-Süd. Sie wohnt dort allerdings auch ganz in der Nähe der beiden Sirenen auf der Feuerwache und bei den Hertener Stadtwerken.

Anja Joswig, die in der Freiwiese-Siedlung in Langenbochum lebt, befand sich während des ersten Alarmtons im Garten. Dort seien die Sirenen gut zu hören gewesen, berichtet sie. Als der zweite Alarm ertönte, war sie in der Wohnung: Fenster und Türen geschlossen, Fernseher ausgeschaltet. „Aber leider habe ich bei totaler Stille in meiner



**Die Sirene auf der Comeniuschule.** –FOTO: PYPLATZ

Wohnung nichts gehört“, berichtet Anja Joswig. Allerdings: Noch in diesem Jahr wird auf dem Dach der Langenbochumer Waldschule eine Sirene installiert. Dann dürfte sich auch in der Freiwiese die Wahrnehmung verbessern.

Der nächste Probealarm findet am 5. September statt.

@ Unser Internet-Sender cityInfo.tv hat live aus der Hertener Feuerwache über den Sirenenalarm, berichtet. Das Video ist weiterhin zu sehen auf: [www.cityinfo.tv](http://www.cityinfo.tv)





## 5.0 Krankentransport und Rettungsdienst

Gemäß § 1 des Gesetzes über den Rettungsdienst ist es die Aufgabe des Rettungsdienstes, bei Notfällen lebensrettende Maßnahmen am Notfallort durchzuführen und die Transportfähigkeit herzustellen sowie die Personen unter Aufrechterhaltung der Transportfähigkeit und Vermeidung weiterer Schäden in ein geeignetes Krankenhaus zu bringen. Weiterhin ist es Aufgabe des Rettungsdienstes, Kranke, Verletzte und sonstige hilfsbedürftige Personen, die keine Notfallpatienten sind, unter sachgerechter Betreuung zu befördern.

Die Aufgaben der Notfallrettung werden von der Feuerwehr Herten, zusammen mit den Aufgaben nach dem Gesetz über den Brandschutz, die Hilfeleistung und den Katastrophenschutz (BHKG) wahrgenommen.

Für den Krankentransport in der Stadt Herten ist die Firma Krankentransporte Herzig GmbH (eine 100%ige Tochtergesellschaft der Falck Rettungsdienst GmbH) in den durch Ausschreibung definierten Zeiten zuständig.

Die Firma Herzig hat sich in Herten an der Kaiserstraße 228a niedergelassen und hat dort zwei Krankentransportwagen sowie ein Ersatzfahrzeug stationiert.

### 5.1 Fahrzeuge des Rettungsdienstes

Typ		Baujahr
NEF	Notarzteinsatzfahrzeug	2017
RTW I	Rettungswagen	2013
RTW II	Rettungswagen	2013
RTW III	Rettungswagen	2015

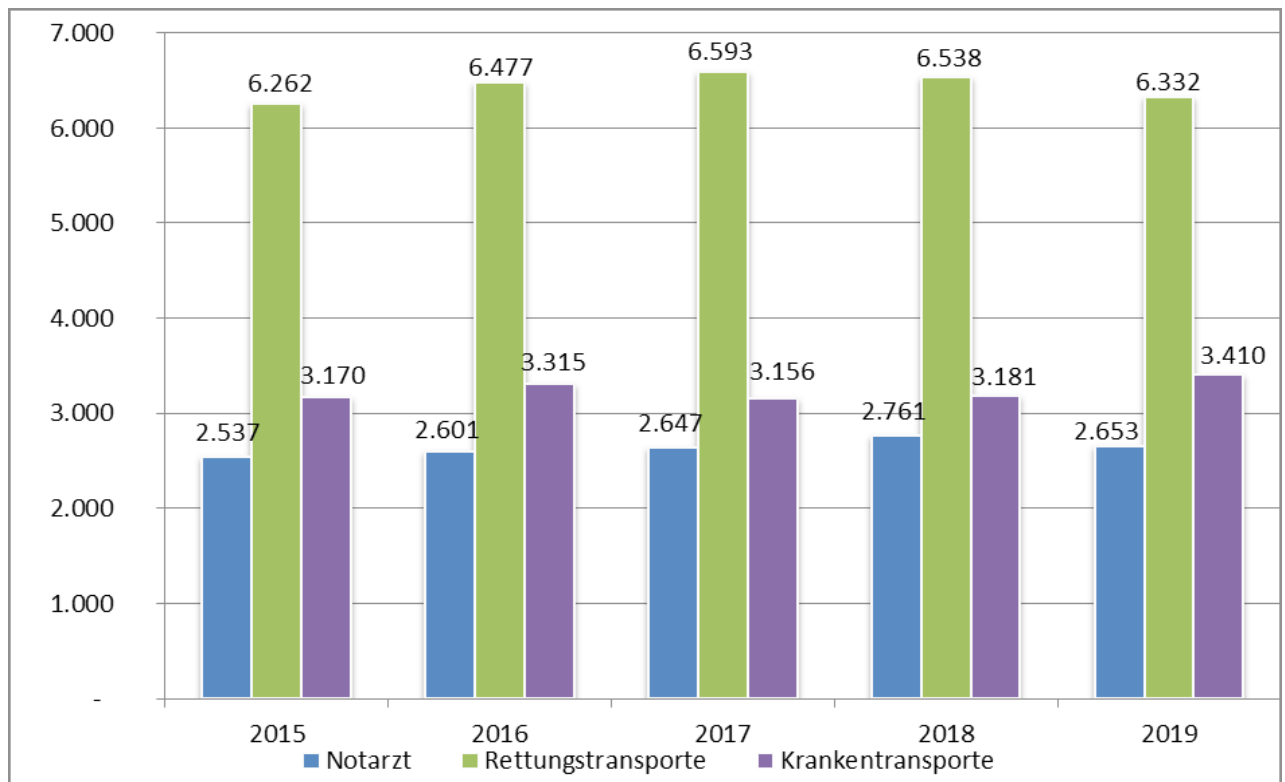
### 5.2 Einsätze im Rettungsdienst

	2015	2016	2017	2018	2019
<b>Notarzteinsätze</b>	2537	2601	2647	2761	2653
<b>Rettungstransporte</b>	6262	6477	6593	6538	6332
<b>Krankentransporte</b>	3170	3315	3356	3181	3410
<b>Einsätze insgesamt</b>	11969	12393	12596	12479	12395
<b>gefahrte Kilometer*</b>	112451	119222	119171	122747	116113

\*ohne KTWs



### Entwicklung der Einsatzzahlen im Rettungsdienst in den vergangenen 5 Jahren







### 5.3 Aus- und Fortbildung im Rettungsdienst (Berufsfeuerwehr)

- Lehrgang Notfallsanitäter (Ergänzungsprüfung 1):	Egelhoff, Domenik	BF
	Hoffmann, Claas-Tido	BF
	Kühn, Patrick	BF
	Meermann, Bartosch	BF
	Spermann, Lars	BF
	Tanski, Dennis	BF
- Lehrgang Trauma Management:	M. Alvarez, Antonio	TB
	Wiedner, Nathalie	TB
- Lehrgang Rettungswachenleiter:	Hoffmann, Claas-Tido	BF
- Lehrgang Desinfektor:	Diekötter, Fabian	BF
	Illerhaus, Oliver	TB
- Fortbildung Desinfektor	Schad, Carsten	BF
	Hübel, Jens	TB
- Fortbildung Praxisanleiter:	Klasmann, Pierre	BF
	Krol, Christian	BF
	Schad, Carsten	BF
	Di Ianne, Pasquale	TB
- Fortbildung Beauftr. f. Medizinproduktesicherheit:	Diekötter, Fabian	BF
	Hoffmann, Claas-Tido	BF
- Fortbildung Rettungsdienst RA/ RS:	24 Kollegen	BF
- Fortbildung Notfallsanitäter:	29 Kollegen	BF
	9 Kollegen	TB

Hertener Allgemeine vom 19.01.2019

# „Ich finde euch und mach' euch kalt!“

**HERTEN. Sie kommen als Retter in der Not. Statt Dank zu ernten, werden Einsatzkräfte der Feuerwehr bisweilen beschimpft, bedroht oder angegriffen.**

Von Carola Wagner

**D**er Notruf lautet: Frau mit akuten Kreislaufproblemen. Oberbrandmeister Marc Wong (37) und Notfallsanitäter Christopher Bahl (27) schalten das Martinshorn ein und brausen mit dem Rettungstransportwagen (RTW) in die Innenstadt. Schwer beladung mit Notfallrucksack, EKG- und Beatmungsgerät, stürmen sie ins dritte Obergeschoss eines Hochhauses. Die Wohnungstür ist verschlossen, die Patientin kann selbst nicht öffnen. Daher rücken Kollegen der Feuerwehr mit Werkzeug zum Türöffnen an.

Im Flur versammeln sich Gaffer, darunter auch der Sohn der Kranken. „Die Stimmung war unangenehm aggressiv“, erinnert sich Marc Wong. „Statt auf unsere Leute zu warten, trat der Sohn die Tür ein.“ Auf der Couch im Wohnzimmer finden die Retter eine Frau. „Blutdruck, EKG – alles gut und stabil“, erinnert sich Christopher Bahl. Wegen Verdachts auf einen Krampfanfall alarmiert der Sanitäter den Notarzt. „Da fing der Sohn an zu wettern: Ihr Wichser! Ich finde euch und mach' euch kalt!“ Trotz der üblen Beschimpfungen versuchen die Helfer, den aufgebracht Mann zu beruhigen – erfolglos. Immer mehr Menschen drängen ins Wohnzimmer. Irgendwann umringen zehn Gestalten das



**Der Chef des Rettungsdienstes, Claas-Tido Hoffmann (r.), und Amtsvorgänger Thorsten Geldermann zeigen die stichfesten Westen, die es auf dem Rettungswagen gibt.**

RTW-Team. „Wir fühlten uns bedroht.“

Die Notärztin kommt aus Recklinghausen. Während sie versucht, die Patientin zu untersuchen, palavern die Umstehenden laut und aggressiv. Die Kranke soll in den Rettungswagen gebracht werden. Jetzt fängt der zweite Sohn an zu pöbeln: „Ich mache euch platt!“ Mit der Frau im Tragestuhl bahnen sich die Retter den Weg durch die Menge. Dann ist die Polizei, die zwischenzeitlich per Notruf alarmiert wurde, mit drei Streifenwagen vor Ort und hält die Meute in Schach.

Vier derartige Fälle hat die Feuerwehr 2018 angezeigt. „Wir ermuntern unsere Mitarbeiter, das zu tun, doch vie-

les bleibt ungesühnt“, sagt Claas-Tido Hoffmann (42), Leiter des Rettungsdienstes der Hertener Feuerwehr. „Wir beobachten eine zunehmende Verrohung, die Hemmschwelle sinkt“, erklärt sein Amtsvorgänger, Thorsten Geldermann (45), heute technischer Leiter der Feuerwehr. Immer öfter komme es zu derlei Vorfällen und Angriffen. „Es sind Angehörige der Patienten oder Passanten, die unsere Leute beleidigen, bespucken, angreifen.“ Viele zücken auch das Handy und filmen die Rettungskräfte. Marc Wong: „Das alles dient unserer Einschüchterung.“

In Großstädten wie Duisburg oder Köln sei es noch schlimmer, berichten die

Wehrleute. „In Bremen fahren die Rettungswagen in manchen Bezirken nur noch mit Polizeistreife raus“, sagt Marc Wong. „Wir baden die gesellschaftlichen Fehlentwicklungen aus.“ Die Männer räumen ein, oft Angst zu haben. „Manchmal würde man am liebsten flüchten. Aber wir wollen ja helfen“, sagt Christopher Bahl.

## **Rettungsärzte werden im Dienst getötet**

Die Angst ist berechtigt. Mehr als einmal wurden Rettungsärzte im Dienst erschossen oder erstochen, wenn auch nicht in Herten. Mittlerweile sind alljährliche Schulungen obligatorisch, bei denen Einsatzkräfte lernen, Angreifer mit Worten zu beruhigen und sich selbst zu schützen. Seitdem das Messertragen in Deutschland in Mode gekommen ist, gehören stichhemmende Schutzwesten zur Ausrüstung des RTW. Sie zu tragen, ist allerdings keine Vorschrift.

Was sonst helfen könnte? Da sind sich alle einig: „Eine konsequente Bestrafung“, sagt Thorsten Geldermann. Im beschriebenen Fall etwa wird das Verfahren eingestellt, weil der Täter noch viel schlimmere Dinge auf dem Kerbholz hat, die nach Meinung des Gerichts schwerer wiegen. „Eine unbefriedigende Situation“, findet Claas-Tido Hoffmann. „So einer müsste drei Jahre ins Gefängnis – ein klares Signal.“



## 6.0 Öffentlichkeitsarbeit

Hertener Allgemeine vom 13.02.2019

# Was lange währt, wird endlich gut

## Die Scherlebecker Feuerwehr soll 2022 ihr neues Gerätehaus beziehen.

*Von Carola Wagner*

**Scherlebeck.** Dass der Löschzug Scherlebeck dringend ein neues Domizil benötigt, ist seit Jahren bekannt. Das heutige Gerätehaus an der Comeniuschule ist uralt und viel zu klein. Für einen Neubau am selben Standort reicht der Platz nicht aus. Er wäre baurechtlich an dieser Stelle auch nicht mehr zulässig.

Also ging vor Jahren die Suche nach einem passenden Grundstück los. Diese gestaltete sich konfliktreich und schwierig. Die CDU hatte damals ein Grundstück an der Ecke Backumer Straße/Polsumer Straße favorisiert. Doch dieses wurde für das Bauvorhaben unbrauchbar, weil die Stadt einen Teil davon an einen Investor verkaufte, der dort ein Haus mit zwei Wohnungen und einem neuen Domizil für die Kita „Villa Kunterbunt“ errichtete.

Vergangenes Jahr erwarb die Stadt schließlich von der landeseigenen Entwicklungsgesellschaft „Urban NRW“ eine Fläche von 3000 Quadratmetern am Scherlebecker Kreisverkehr. Dort soll es nun zügig vorangehen, wie Annegret Sickers, Leiterin des städ-

tischen Fachbereichs Ordnung und Sicherheit, im Feuerschutz-Ausschuss erläuterte. Sie hofft, dass der Baubeschluss im Juli 2020 verabschiedet werden kann. Im ersten Quartal 2021 soll dann der erste Spatenstich auf dem Gelände stattfinden. Die Fertigstellung des Feuerwehrgerätehauses erwartet Annegret Sickers im dritten Quartal 2022. „Das klingt noch lang, ist aber ambitioniert“, betont sie.

Die Erschließung des Geländes am Kreisverkehr verlangte ein hohes Maß an Kreativität. Laut Planung wird es von der Scherlebecker Straße aus oberhalb der Bushaltestelle eine Zufahrt geben. Über diese können ankommende Feuerwehrleute auf die Parkplätze fahren, um dann in das Gerätehaus zu gelangen.

Die abrückenden Einsatzkräfte fahren unten von dem Gelände in den Kreisverkehr und weiter zum jeweiligen Einsatz. Das Gebäude übernimmt dabei eine Riegelfunktion. Dadurch und durch die Verkehrsregelung soll letztlich verhindert werden, dass sich an- und abfahrende Feuerwehrleute ins Gehege kommen.





Hertener Allgemeine vom 13.02.2019



**Der rote Pfeil markiert das Grundstück am Scherlebecker Kreisverkehr, auf dem das Feuerwehrgerätehaus gebaut wird.**





Hertener Allgemeine vom 15.02.2019

# Feuerwehr hofft auf weitere Spenden

Um Nachwuchs anzuwerben, nimmt die Scherlebecker Jugendfeuerwehr an einer Volksbank-Aktion teil, die am 10. März endet. Es fehlen noch 1000 Euro.

Scherlebeck. (hs) Die Jugendfeuerwehr braucht Nachwuchs. Um den erfolgreich anwerben zu können, braucht sie aber auch Geld. Warum es also nicht mit einer Schwarmfinanzierung – neudeutsch für „Crowdfunding“ – versuchen? Mit der Volksbank als Partner funktioniert das so: Auf jede Spende in Höhe von mindestens fünf Euro legt die Bank zehn Euro drauf.

Am 10. März ist Schluss. Bis dahin müssen 3000 Euro im Topf sein. Wenn nicht, bekommen die Spender ihr Geld zurück. 2000 Euro von 98 Unterstützern waren bis Mittwoch drin. Andreas Schmidt, Scherlebecker Jugendfeuerwehrwart, ist sicher: „Wir schaffen das, denn Zeit ist noch genug.“ Daran zweifeln auch Bernhard Felling und Wilhelm Uhlenbruch von der Volksbank ebenso wenig wie Annegret Sickers. Sie ist bei der Stadt Herten als Fachbereichsleiterin für den Brandschutz zuständig und macht sich nach Kräften für den Feuerwehrynachwuchs stark. Was mit dem Geld nach der erfolgreichen Finanzierung passieren



Die Scherlebecker Jugendfeuerwehr nimmt an einer Aktion der Volksbank teil und hofft, dass bis zum 10. März noch einige Spenden eingehen. –FOTO: HARALD STANBERGER

soll, erklärt Andreas Schmidt: „Um besser informieren und für uns werben zu können, wollen wir einen Informationsstand inklusive Stehtisch, dazugehörigen Sitzgelegenheiten und Werbematerialien anschaffen.“

Dass sich seine Bank hier engagieren muss, ist für Wilhelm Uhlenbruch keine Frage: „Die Unterstützung der

Jugendfeuerwehr ist absolut wichtig. Jeder von uns kann in die Lage kommen, dringend auf die Hilfe der Feuerwehr angewiesen zu sein. Doch das alles funktioniert nur, wenn auch rechtzeitig für Nachwuchs gesorgt wird.“ Laut Auskunft Schmidts gehören aktuell 16 Jungen und Mädchen im Alter von 10 bis 17 Jahren zur Scherlebecker

Jugendfeuerwehr. Drei von ihnen werden nach Erreichen der Altersgrenze von 18 Jahren noch in diesem Jahr zum aktiven Dienst wechseln.

@ Mehr Infos im Internet unter: [www.foerderpott.de/werbestand-jugendfeuerwehr](http://www.foerderpott.de/werbestand-jugendfeuerwehr) oder: [www.jugendfeuerwehr-scherlebeck.de](http://www.jugendfeuerwehr-scherlebeck.de)



Hertener Allgemeine vom 06.04.2019

## Löschzug lädt zur Party

Am Gerätehaus in Westerholt wird wieder in den Mai getanzt.

Westerholt. Kein Mai ohne den Tanz in denselben – und die Fete des Löschzugs Westerholt der Freiwilligen Feuerwehr hat mittlerweile auch schon Tradition. Am Dienstag, 30. April, ist es ab 19 Uhr am Gerätehaus an der Kuhstraße 47a wieder soweit.

Wie auch den vergangenen Jahren sorgt DJ Fossie für ein buntes Musikprogramm, das Jung und Alt gemeinsam in den Mai tanzen lässt.

Sollte das Wetter wenig wonnemonatmäßig sein, können sich die Gäste im Zelt aufhalten und dort in gemütlicher Atmosphäre einen netten Plausch mit Freunden und Bekannten halten.

Damit keiner Hunger leidet, gibt es Bratwurst oder Nackensteak vom Grill, wer es lieber vegetarisch mag, dürfte bei der Pilzpfanne auf seine Kosten kommen.



**Tanz in den Mai: Der Löschzug Westerholt freut sich auf zahlreiche Gäste.**

Und durstig bleiben muss an diesem Abend auch niemand.

Wichtiger Hinweis für alle Partygäste: Die Feier endet um zwei Uhr nachts. Es empfiehlt sich also, nicht zu spät

zum Gerätehaus in Westerholt zu kommen.

INFO „Tanz in den Mai“ beim Löschzug Westerholt: Dienstag, 30. April, 19 Uhr, Kuhstraße 47a. Kar-

ten gibt es im Vorverkauf zum Preis von 10 Euro in der Buchhandlung Lackmann an der Bahnhofstraße 19 sowie im Schnipp Schnapp Barbershop an der Bahnhofstraße 137.





Hertener Allgemeine vom 02.09.2019

## Einmal im Feuerwehrauto fahren

Der Löschzug Hertener-Mitte der Freiwilligen Feuerwehr lädt zum Kinderfest – und viele kleine Gäste kommen ihrem Traum ein Stückchen näher.

Von Maximilian Wiescher

**Herten-Mitte.** Sie sind ein Magnet für viele Kinder: die großen, roten Feuerwehrautos. Auch beim jüngsten Kinderfest, das der Löschzug Hertener-Mitte der Freiwilligen Feuerwehr und die dazugehörige Jugendwehr am Samstag veranstaltet hatte, erfüllte sich für viele Jungen und Mädchen daher ein Traum: einmal selbst in einem echten Feuerwehrauto sitzen und damit auch eine kleine Runde durch den Stadtteil fahren.

„Weißt du noch, als es an unserem Garagenhof gebrannt hat? Da hat die Feuerwehr auch solche Schläuche und Geräte benutzt“, sagte Benedikt Hannemann zu seinem Sohn Noel, als dieser sich den geöffneten Laderaum des Hilfeleistungs-Löschfahrzeugs aus der Nähe ansah. Feuerwehrmann Stephan Rolke ließ Noel auch einmal auf dem Fahrersitz Platznehmen.

Ein anderes Fahrzeug nutzt die Feuerwehr hingegen nur noch als Ausstellungsstück und als Kulisse für Foto-Shootings: den Magirus-Drehleiterwagen aus dem Jahr 1955. Nachdem die kleinen Fest-Besucher mit einem Wasser-schlauch ihre Zielsicherheit bewiesen hatten, konnten sie sich mit Uniformjacke und Helm auf dem historischen Einsatzfahrzeug fotografieren lassen.

Kein Feuerwehrfest ohne Brandschutz-Demonstrationen: Aus einem Blechtopf auf dem Hinterhof der Feuerwache schlugen plötzlich Flammen. „Das ist normales Frittierfett, wie man es von zuhause oder aus der Pommesbude kennt“, erklärte Brandmeister-Anwärter Richard Dewitz den Zuschauern. „Das haben wir mit einem Gas-



Das historische Einsatzfahrzeug als Foto-Kulisse: Mit Helm und Uniform können sich Kinder beim Feuerwehrfest auf dem Magirus-Drehleiterwagen fotografieren lassen.

brenner erhitzt, bis es selbstständig brennt. 300 bis 400 Grad ist das jetzt heiß. Wir können jetzt den Deckel auf den Topf legen und warten, bis alles abkühlt, sonst gibt es eine Rückzündung. Was dürfen wir jetzt nicht nehmen?“ Die Zuschauer dieser Brandschutzübung wussten Bescheid: „Wasser!“

Warum das gefährlich ist, zeigte Dewitz' Kollegin Kim Skupin: Mit einem kleinen Becher Wasser, den sie mithilfe einer langen Stange ins brennende Fett kippte, löste sie eine hohe Stichflamme aus. Sogar in mehreren Metern Entfernung spürte das Publikum die starke Hitze. „Das Wasser ist sofort verdampft und hat dabei das brennende Fett nach oben geschleudert“, erklärte Dewitz. In einer Küche kann so schnell ein verheerendes Feuer entstehen.



Kim Skupin zeigt, warum man niemals Wasser auf brennendes Fett kippen sollte. —FOTOS: MAXIMILIAN WIESCHER



facebook.de vom 02.12.2019

**feuerwehrfrauen.nrw ist bei Facebook.**

**feuerwehrfrauen.nrw**  
W

Startseite  
Beiträge  
Bewertungen  
Fotos  
Info  
Community  
Seite erstellen

Gefällt mir Abonnieren Teilen ...

**feuerwehrfrauen.nrw**  
2. Dezember 2019 · 🌐

Letzte Woche waren wir bei der Berufsfeuerwehr Herten und haben Martina besucht. Martina ist seit 2018 Berufsfeuerwehrfrau. Bevor sie zur Feuerwehr gewechselt ist war sie Kinderkrankenschwester. Hier erzählt sie uns ihre Geschichte...

"Ich bereue es keine Sekunde, meinen alten Beruf aufgegeben zu haben um etwas völlig Neues und Unbekanntes zu starten. Es gehörte viel Mut dazu, aber ich habe es geschafft.

Als junges Mädchen hat man mal zu mir gesagt: "Mädchen haben in der Feuerwehr nichts zu suchen. Die können das nicht."

Jetzt - knapp 25 Jahre später - bin ich Feuerwehrfrau! Und ich kann das sehr wohl!  
Die Reise dahin war lang und hart, doch am Ende hat es sich mehr als gelohnt.  
Egal wie steinig der Weg zum Ziel auch sein mag und egal wie oft du dabei fällst. Steht auf und kämpfe weiter! Und vor allem: Lass Dich niemals entmutigen und Dir einreden, dass Du etwas nicht kannst, nur weil Du weiblich bist.  
Auch Mädchen & Frauen können zur Feuerwehr! Und die können das sehr gut!

Lieben Gruß  
Martina

👍  
👍  
👍  
Berufsfeuerwehr Herten  
👤 Jonas Brinkmann

118 2 Kommentare 28 Mal geteilt





## 7.0 Verbeugender Brandschutz

Im vorbeugenden Brandschutz wurden im Jahr 2019 folgende Aufgaben wahrgenommen.

### 7.1 Brandverhütungsschauen/Nachschaun

Von den **ca. 330 Objekten**, die in Herten der regelmäßigen Brandschau unterliegen, wurden in

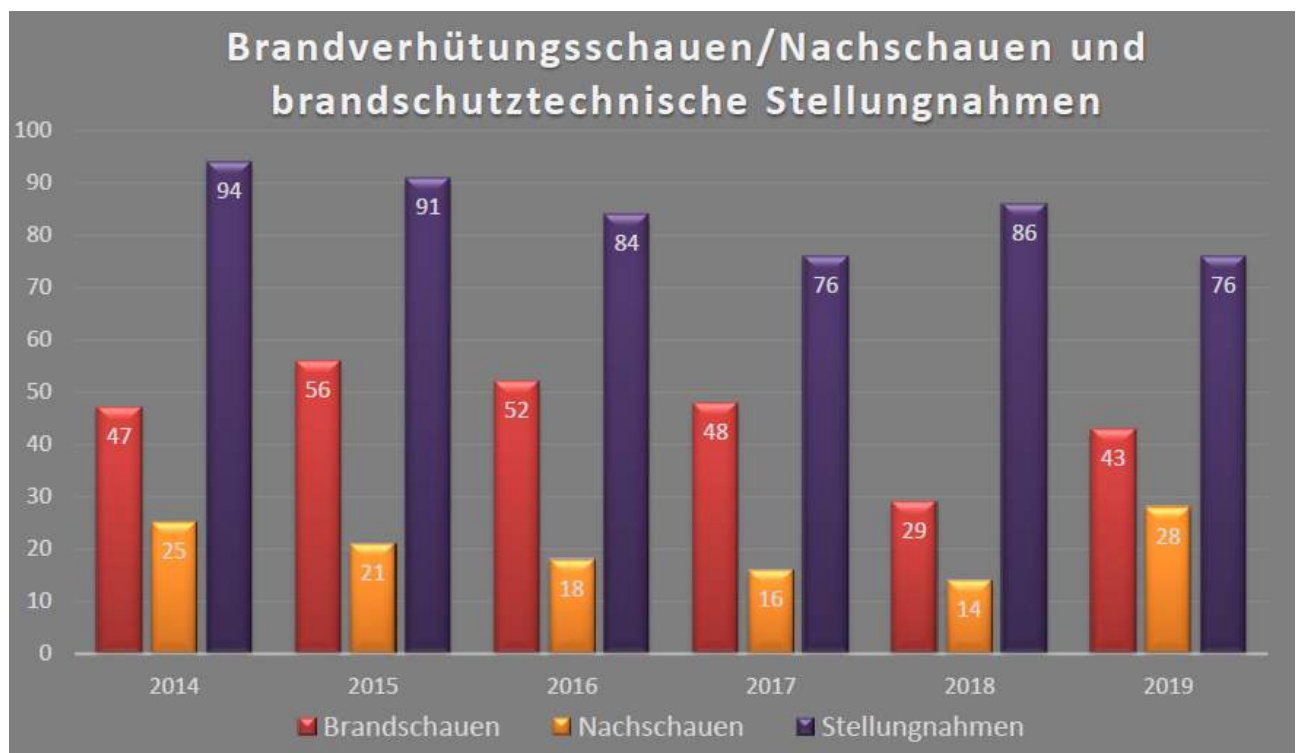
**43 Objekten Brandverhütungsschauen nach § 26 BHKG NRW**, teilweise unter Beteiligung des Bauordnungsamtes, durchgeführt. Hierzu wurden entsprechende Berichte verfasst.

Um die Abstellung der bei einer Brandschau festgestellten Mängel zu überwachen, sind in den einzelnen Objekten, wie z.B. Industriebetrieben, Schulen, Produktionsstätten, Versammlungsstätten etc. **28 Nachschaun** durchgeführt worden.

Hierzu wurden die entsprechenden Berichte und Gebührenbescheide erstellt und dem Bauordnungsamt als Genehmigungsbehörde bzw. den Betreibern zugeleitet.

	2014	2015	2016	2017	2018	2019
<b>Brandverhütungsschauen</b>	47	56	52	48	29	<b>43</b>
<b>Nachschaun</b>	25	21	18	16	14	<b>28</b>
<b>Stellungnahmen</b>	94	91	84	76	86	<b>76</b>
<b>Gebührenbescheide*</b>	74	81	95	91	141	<b>147</b>

\*Brandverhütungsschauen/Brandsicherheitswachen/Brandmeldeanlagen/Geräteverleih/etc.





## 7.2 Brandschutztechnische Stellungnahmen

Seit 2006 hat die Brandschutzdienststelle der Feuerwehr Herten die Aufgaben des Brandschutz-ingenieurs des Kreises Recklinghausen übernommen. Gemäß § 25 BHKG NRW werden die bauaufsichtlichen Stellungnahmen eigenverantwortlich gegenüber der unteren Bauaufsichtsbehörde der Stadt Herten, des Kreises Recklinghausen oder der Bezirksregierung Münster (z.B. bei Verfahren nach dem Bundesimmissionsschutzgesetz) abgegeben.

Die fristgerechte Bearbeitung der brandschutztechnischen Stellungnahmen liegt, bei Vorliegen aller notwendigen Antragsunterlagen, bei 90 % der in 2019 durchgeführten Bearbeitungen.

Außerdem wurde in verschiedenen Verfahren, wie beispielsweise der Aufstellung von Bebauungsplänen, Beratungen von Architekten und Bauherren etc., Stellungnahmen abgegeben. Die Anfragen betrafen hauptsächlich die Bereiche:

- Löschwasserversorgung
- Aufstell- und Bewegungsflächen für die Feuerwehr
- Zugänglichkeit und Anleiterbarkeit von Gebäuden
- Baurechtskonformität der Rettungswege
- Möglichkeit zur Durchführung wirksamer Brandbekämpfungsmaßnahmen

Insgesamt belief sich die Anzahl der **brandschutztechnischen Stellungnahmen auf 76 Verfahren**.

Hierbei waren im Berichtsjahr folgende Objekte zu beurteilen, die hinsichtlich der Größenordnung und Komplexität besonders aufwendig waren, wie z.B.

- Verschiedene Umnutzungen/Umbaumaßnahmen im Gertrudis-Hospital
- Umnutzung von Großregalanlagen in den Logistikhallen auf dem ehem. Gelände der Zeche Ewald (auch Lagerung von geschäumten Kunststoffen)
- Umbau- und Teilsanierung des Freizeitbades Copa Ca Backum
- Dienstleistungszentrum für Demenzkranke und Beatmungspatienten
- Bau von Abwasserkanälen einschl. Schmutzwasserpumpwerk im Emscherzulauf (Holzbachsystem/Resser Bach)





Rettungseinsatz Schachtbauwerk Emscherzulauf, Hohewardstr. (nähe A2)

### 7.3 Brandschutzerziehung und Brandschutzaufklärung

#### Schulalarme

Gemäß des **Runderlasses des Innenministeriums „Verhalten in Schulen bei Bränden“** wurden in insgesamt **16 Hertener Schulen** Schulalarme durchgeführt. Hierbei soll das geordnete Verhalten und das Verlassen des Schulgebäudes in möglichst kurzer Zeit trainiert werden.

Diese Verpflichtung trifft eigentlich die Schulen selbst, jedoch hat sich seit Jahren bewährt, dass die Feuerwehr Hertener einen (der zwei pro Schuljahr geforderten) Übungsalarme durchführt.

#### Schulungen/Begehungen

Der Gesetzgeber hat im **Brandschutz-, Hilfeleistungs-, Katastrophenschutzgesetz NRW (BHKG)** deutlich unterstrichen, dass die Brandschutzerziehung (Kindergärten, Grundschulen) und die Brandschutzaufklärung eine Aufgabe der Gemeinde ist.

Hier wurden **56 Schulungen/Begehungen** durchgeführt.

Im Bereich der Kindergärten wird, anhand eines seit Jahren bewährten Schulungskonzeptes, eine systematische und zielorientierte Unterrichtung der Vorschulgruppen durchgeführt. Dieses Programm gliedert sich in drei Stufen:

- Unterricht anhand eines Leitfadens durch die Erzieher/-innen in den Kindergärten
- Unterricht durch Feuerwehrleute in den Kindergärten
- Besuch der Feuer- und Rettungswache und Vertiefung des Gelernten



Die Durchführung dieser zeitaufwendigen Schulungen war nur unter maßgeblicher Beteiligung der ehrenamtlichen Kräfte aus den Löschzügen Herten-Mitte, Scherlebeck und Westerholt möglich. Ebenso haben sich die beruflichen Kräfte aus ihrer Freizeit heraus bei der Durchführung der Schulungen engagiert. An dieser Stelle sei dem gesamten Team „Brandschutzerziehung“ herzlich gedankt.

	2014	2015	2016	2017	2018	2019
Schulungen (Anzahl/Termin)	57	50	48	59	53	56
Schulung von Erwachsenen (Pers.)	90	80	100	122	110	110
Schulung von Kindern (Pers.)	440	426	410	430	350	360
Schulalarme	18	15	15	16	16	16





## 7.4 Brandsicherheitswachdienst/Abnahme von Veranstaltungen

Bei Veranstaltungen, bei denen eine erhöhte Brandgefahr besteht und bei Ausbruch eines Brandes eine große Anzahl von Personen gefährdet ist, muss gem. § 27 des BHKG NRW eine Brandsicherheitswache gestellt werden. Diese Pflicht trifft in erster Linie den Veranstalter.

Im vergangenen Jahr sind von der Feuerwehr Herten Veranstaltungen wie die Extraschicht auf dem Gelände der ehemaligen Zeche Ewald begleitet worden.

Im Vorfeld wird ein besonderes Beurteilungsverfahren, auf Grundlage der Angaben des Veranstalters durchgeführt. Hiermit soll nachvollziehbar die Notwendigkeit und die Stärke einer eventuell erforderlichen Brandsicherheitswache festgelegt werden. Dies ist insbesondere im Hinblick auf die Festsetzung der Gebühren hilfreich.

Insgesamt wurden diese **Beurteilungsverfahren 18-mal durchgeführt**.

## 7.5 Brandmeldeanlagen

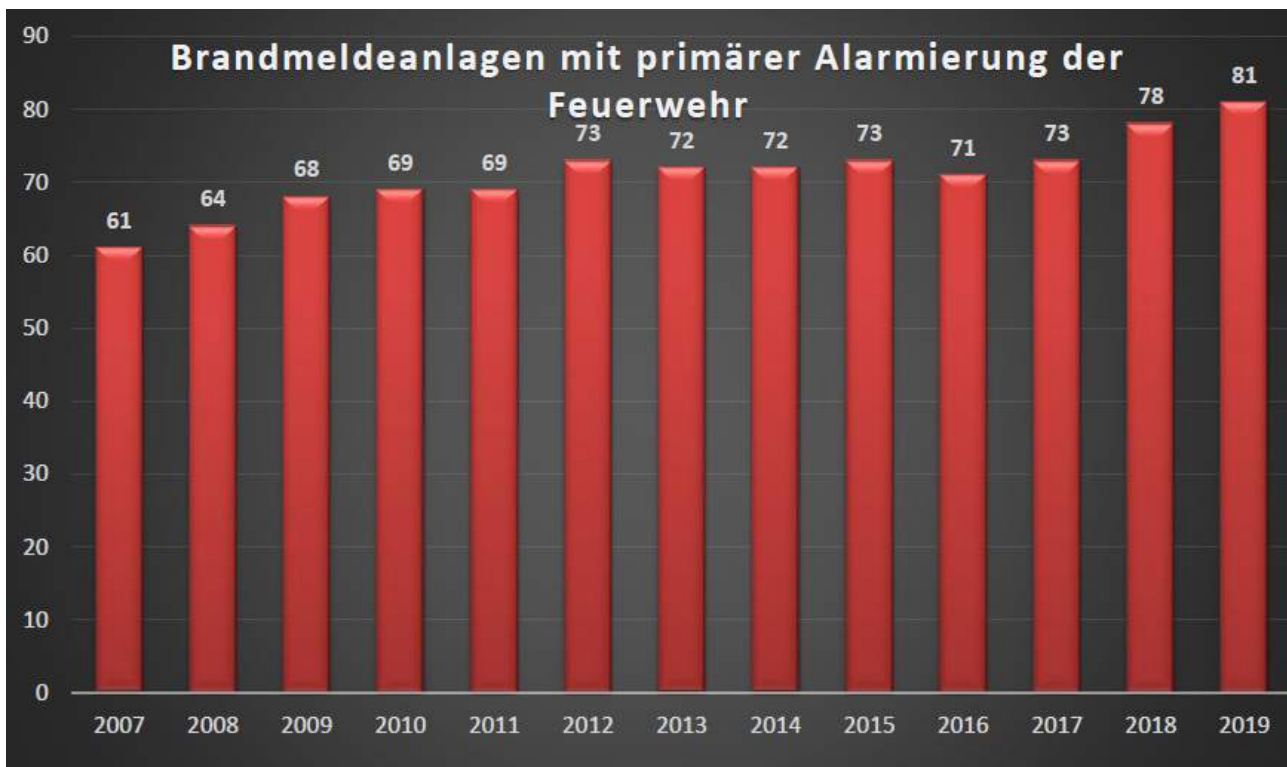
In Herten werden zurzeit **81 Objekte durch Brandmeldeanlagen überwacht**, die auf die Kreisleitstelle in Recklinghausen aufgeschaltet sind. Diese Brandmeldeanlagen werden, einschließlich der dazugehörigen Schlüsseldepots, regelmäßig von der Feuerwehr Herten überprüft.

Vor der Projektierung von neuen bzw. der Erweiterung/Modernisierung von Brandmeldeanlagen, wurden mit den Errichterfirmen und mit den Bauherren ausführliche Beratungsgespräche bezüglich der Auslegung und der Anschaltbedingungen der Brandmeldeanlagen geführt.

Folgende Nutzungen sind u.a. bei der Feuerwehr im Berichtsjahr neu aufgeschaltet oder wesentlich geändert worden:

- REWE-Markt Disteln, Josefstr.
- Lohnhalle Zeche Ewald, Werner-Heisenberg-Str.
- Bodrum Eventhalle, Schlägel-und-Eisen Str.
- Werkstatt für Menschen mit Behinderung, Glück-Auf-Werkstatt, Hasselbruchstr.
- Tiefgarage Marktplatz, Kurt-Schumacher-Str.
- Tunnel A2 Gelsenkirchen-Resse, Südröhre





Werden Brandmeldeanlagen auf Grundlage eines Baugenehmigungsverfahrens neu errichtet oder auf den Stand der Technik gebracht, so werden diese mit einer standardisierten Feuerwehreinformationszentrale ausgerüstet. Dies dient dazu, der Feuerwehr die einheitliche Bedienung der Meldezentralen von unterschiedlichsten Herstellern zu ermöglichen.

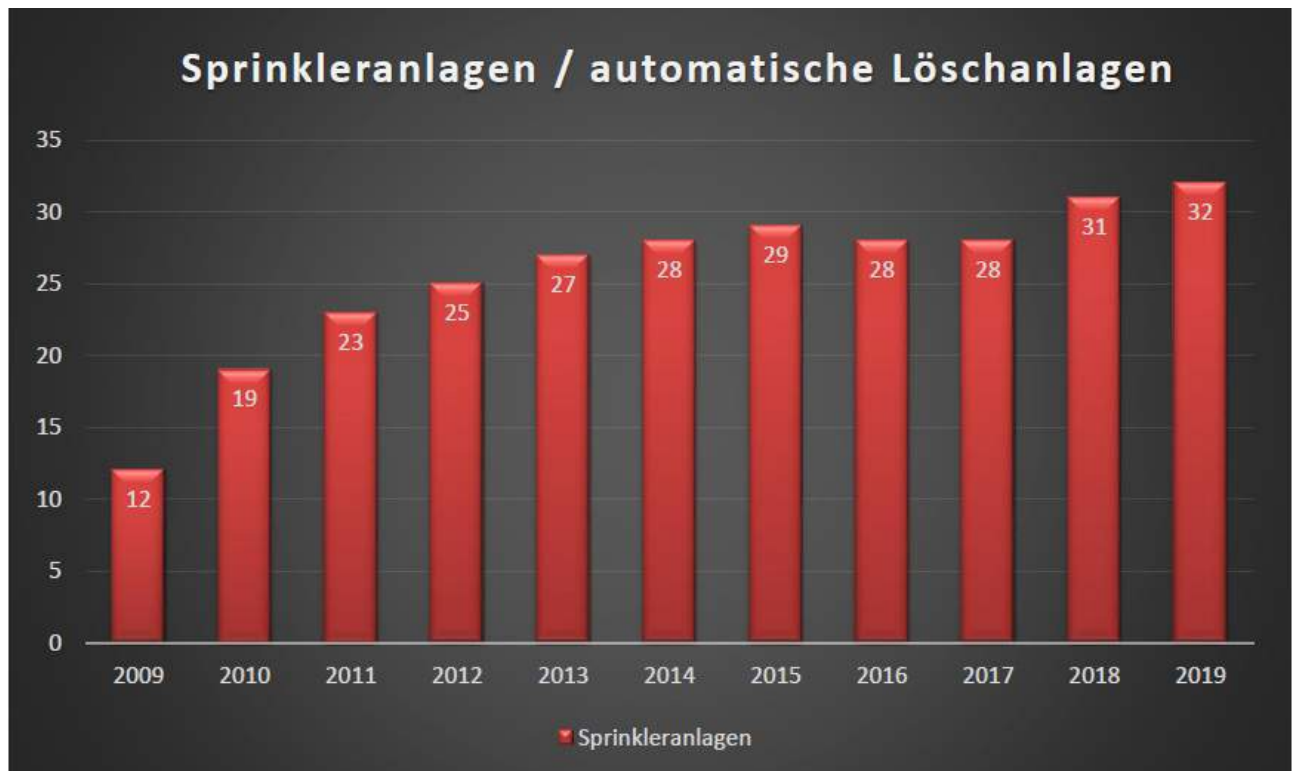
Des Weiteren wurde eine weitere digitale Gebädefunkanlage in Betrieb genommen. In der ca. 17.000 m<sup>2</sup> großen Nutzung (Logistik und Produktion) ist eine gesicherte Funkkommunikation nur mit Hilfe solch einer Objektfunkanlage möglich. Diese Anlage wird durch die Brandmeldeanlage bei Auflaufen eines Brandalarms automatisch zugeschaltet und auch wieder in den Ruhezustand zurückversetzt.



## 7.6 Sprinkleranlagen/automatische Löschanlagen

Die Anzahl der in den Betrieben notwendigen automatischen Löschanlagen ist in den letzten Jahren angewachsen.

Die großen Logistikbetriebe auf dem Gelände der ehemaligen Zeche Ewald wären ohne entsprechend ausgelegte Sprinkleranlagen überhaupt nicht baurechtskonform zu errichten und zu betreiben gewesen.



Auch um den besonderen Gefahren beim Betrieb des RZR Herten zu begegnen, sind dort in den letzten Jahren verschiedene automatische Löschanlagen eingebaut worden.

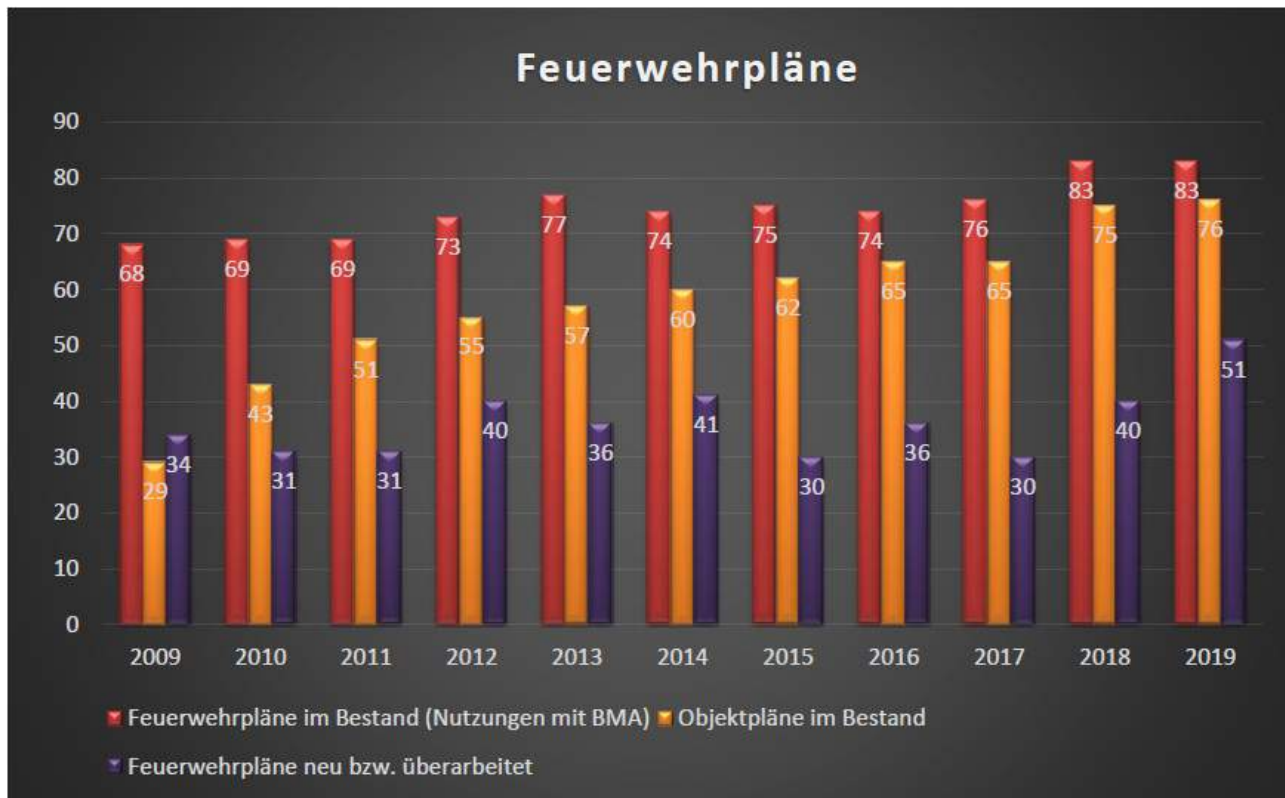
In anderen Nutzungen musste die Sprinkleranlagentechnik angepasst werden, da hier geschäumte Kunststoffe (Polystyrol) in größeren Mengen gelagert werden sollen.

Der Umgang mit modernen Löschanlagen im Bereich der Planung, Errichtung und, nicht zuletzt, des Betriebes stellt auch vermehrte Anforderungen an die Kräfte der Feuerwehr Herten.



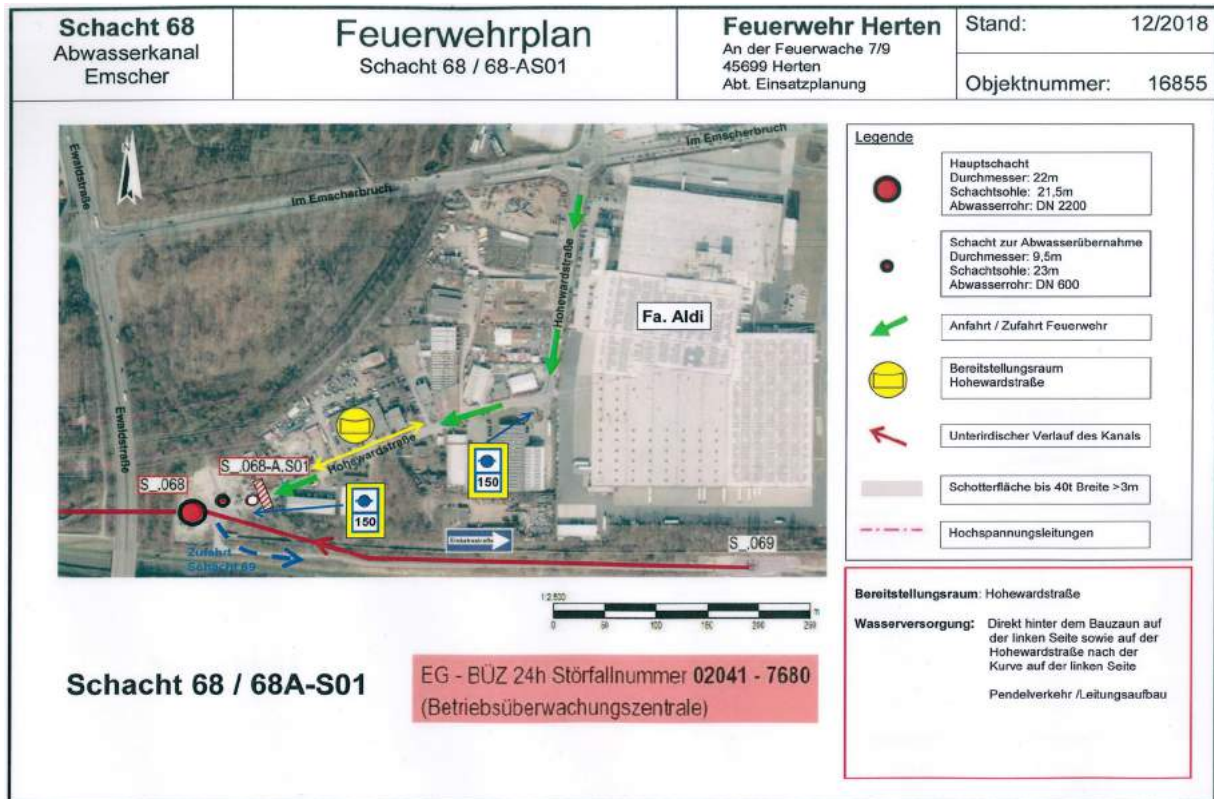
## 7.7 Feuerwehrpläne nach DIN 14095

In Zusammenarbeit mit verschiedenen Fachfirmen wurden von besonderen Objekten (große Gewerbebetriebe, Schulen, Seniorenheime) in **51 Fällen Feuerwehrpläne erstellt bzw. überarbeitet**. Sie dienen dazu, den Einsatzkräften eine schnelle Orientierung in einem Gebäude zu ermöglichen.



Anzahl der neu erstellten oder überarbeiteten Feuerwehrpläne





Anfahrtsplan zum Schacht 68 des Emscher-Hauptkanals an der Stadtgrenze Herten/Herne

## 7.8 Löschwasserversorgung

Auf die Anfrage von Architekten und Bauherren wurden für geplante Bauvorhaben in **14 Fällen Festlegungen bezüglich des erforderlichen Löschwasserbedarfs** getroffen. Der Löschwasserbedarf wird unter Zuhilfenahme der DVGW-Vorschriften und unter Berücksichtigung der geplanten Nutzung festgelegt.

Da nicht alle Flächen des Stadtgebietes an eine zentrale Wasserversorgung (Hydrantennetz) angeschlossen sind, muss erforderliches Löschwasser aus verschiedenen Quellen entnommen werden können. Dies sind beispielsweise Löschwasserbehälter (ortsfest oder mobil) verschiedener Größenordnung oder natürliche Bachläufe, die im Bedarfsfall zeitnah angestaut werden können.

Für die planmäßige Erfassung von Hydranten und sonstigen Löschwasserentnahmestellen hat die Gemeinde Sorge zu tragen. In Herten sind die Pläne bisher immer selbst innerhalb der Verwaltung/Feuerwehr erstellt worden.

In anderen Städten werden diese Leistungen an Dritte vergeben, wobei, je nach Aufwand, schnell Kosten im fünfstelligen Bereich entstehen können.



## 8.0 Nachrufe

Im Berichtsjahr 2019 verstarb ein Kamerad der Feuerwehr Herten.

**Hauptbrandmeister**

**Kurt Gehlisch**

am

**04.08.2019**

Wie erst im Jahr 2020 bekannt wurde, verstarb bereits im Berichtsjahr 2018

**Oberbrandmeister**

**Theo Nagel**

am

**21.06.2018**

Die verstorbenen Kameraden waren langjährige Mitglieder der Feuerwehr Herten.  
Wir werden ihnen ein ehrendes Andenken bewahren.



## Schlussbemerkung

Für das von allen Hertener Feuerwehrmännern und -frauen geleistete Engagement im Jahr 2019, sowohl bei Übungsdienst, Einsätzen als auch bei Veranstaltungen, sei allen ganz herzlich gedankt.

Ich hoffe, dass auch im kommenden Jahr alle Feuerwehrleute gesund von den Übungen und Einsätzen wieder nach Hause zurückkehren.

Ich möchte es nicht versäumen, mich beim Rat, dem Ausschuss für Ordnung und Feuerschutz und der Verwaltung zu bedanken. Die Leistung, die die Feuerwehr Herten **als Einrichtung der Gemeinde** für die Bürgerinnen und Bürger der Stadt Herten erbringt, ist nur im Zusammenspiel mit allen oben genannten Gruppen möglich.

Bei der Erstellung des Jahresberichtes 2019 haben u.a. Hans-Georg Lauer, Roland Schulz, Alexander Ponzini, Claas-Tido Hoffmann und Dominik Egelhof mitgewirkt. Die Pressestelle und Hausdruckerei der Stadt Herten, mit ihrem engagierten Team, haben die Erstellung und die Umsetzung des Jahresberichtes durch ihre Mitarbeit erst möglich gemacht. Hierfür allen Beteiligten meinen herzlichen Dank.

In der Hoffnung, mit diesem Jahresbericht ausreichende Information über die geleistete Arbeit der Feuerwehr Herten im Jahre 2019 gegeben zu haben, verbleiben wir mit einem herzlichen Gut Wehr.

St.

Lammering  
Leiter der Feuerwehr

### Impressum:

Herausgeber:	Stadt Herten, Feuerwehr
V.i.S.d.P.:	Hans-Georg Lauer, An der Feuerwache 7-9, 45699 Herten
Redaktion:	Hans-Georg Lauer, Alexander Ponzini, Roland Schulz, Pressestelle Stadt Herten
Text	Hans-Georg Lauer, Alexander Ponzini, Thorsten Geldermann, Dominik Straßmann, Roland Schulz, Claas-Tido Hoffmann, Michael Spiekermann sowie Löschzüge, Jugendfeuerwehren und Ehrenabteilungen der Feuerwehr Herten
Druck:	Hausdruckerei der Stadt Herten
Graphik:	Hans-Georg Lauer
Presseberichte, Bilder:	Frank Bergmannshoff, Martin Pyplatz, Danijela Budschun, Carola Wagner, Harald Stanberger, Daniel Maiss, Maximilian Wiescher, Pressestelle Stadt Herten, Kreis Recklinghausen, Claus Pawlinka, Heinz-Peter Mohr, Ralf Deinel, Oliver Kleine, DPA, Florian Fernandez, Jonas Brinkmann, Marp, Dagmar Hoitzky, Feuerwehr Recklinghausen, Kathrin Grochowski, Feuerwehr Herten
Zahlenmaterial:	Aus den Sachgebieten der Feuerwehr Herten

Presseberichte mit freundlicher Genehmigung der Hertener Allgemeinen